11 | 2022
4,90 Euro

erziehungsKUNST

waldorf.leben

KLARE KANTE

gegen rechts

Bücher, die verbinden.

Entdecken Sie mit Freude unsere Bücher in den neuen digitalen Gesamtverzeichnissen.

Zu den Verzeichnissen: QR-Code scannen oder geistesleben.de/gv-22

www.geistesleben.de

Zu den Verzeichnissen: QR-Code scannen oder urachhaus.de/gv-22

www.urachhaus.de

Wenn Sie zukünftig auch unseren Newsletter mit Buchinspirationen beider Verlage erhalten möchten, können Sie sich dafür wahlweise unter www.geistesleben.de/news-22 oder www.urachhaus.de/news-22 dafür anmelden.

Wenn es draußen dunkler wird, funkeln diese Sterne umso magischer:

Frédérique Guéret
Magische Fenstersterne
aus Seidenpapier
136 Seiten, durchgehend farbig, geb.
€ 22,– (D) | ISBN 978-3-7725-3144-6

Frédérique Guéret
Funkelnde Fenstersterne
aus Seidenpapier
136 Seiten, durchgehend farbig, geb.
€ 22,– (D) | ISBN 978-3-7725-2637-4

Weitere Bücher aus unserem Bereich *Ideen für ein kreatives Leben* finden Sie hier.

Freies Geistesleben : *Ideen für ein kreatives Leben*

www.geistesleben.com

Waldorfschulen: kein Ort für Nazis!

Liebe Leser:innen,

Manche Menschen, die politisch ganz weit rechts stehen, glauben, Waldorfschulen wären die richtigen Schulen für ihre Kinder. Oder es wären die richtigen Orte, wo sie als Menschen mit rechter Gesinnung ungestört arbeiten könnten. Bei mir entstand, als ich das erste Mal von solchen Phänomenen hörte, Bestürzung, Empörung und Scham. War doch mein Bild von Waldorfschulen bis dahin ein ganz anderes. Waldorfschulen waren für mich Orte des Widerspruchs zu rechts – nämlich Orte, an denen Lehrkräfte mit einem ganz besonderen, wertschätzenden und humanistischen Blick Schüler:innen betrachteten und unterrichteten. Wo man Kinder nicht nach ihrer Leistung beurteilte, wo Kinder aller Nationen und Religionszugehörigkeiten, mit oder ohne Assistenzbedarf, willkommen waren. Wo man basisdemokratisch Entscheidungen fällen wollte, ohne Anführer:innen. Und wo man auch in Fragen der Ernährung schon seit Jahrzehnten regional und nachhaltig handelte.

Als ich in den 80er Jahren an der Ulmer Waldorfschule, wo mein Vater unterrichtete, das Achtklassspiel sah, hatte der Klassenlehrer dem schwächsten und unsichersten Schüler die Hauptrolle in der *Zauberflöte* gegeben. Dieses unglaublich intensive Bild, dem Schwächsten das Größte zuzutrauen und ihn auf dem Weg dorthin zu begleiten, hat meine Begeisterung für die Waldorfpädagogik begründet. Als Mutter zweier Töchter an einer Waldorfschule habe ich später dann vor allem solche Eltern wahrgenommen, die ebenso wie ich überzeugte Demokrat:innen waren, viele davon politisch links-grün verortet.

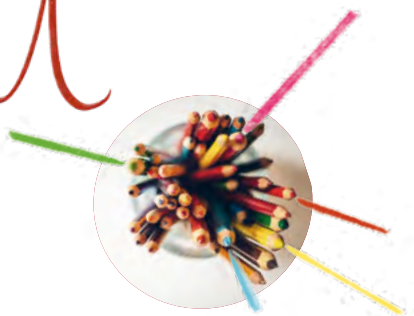
In diesem Heft berichten wir von Angriffen rechter Menschen und Institutionen, die Waldorfschulen und Rudolf Steiner für sich reklamieren wollen. Auch wenn es sich – verglichen mit dem Gros aller Waldorflehrer:innen, Mitarbeiter:innen und Eltern – um eine sehr kleine Minderheit handelt, wollen wir davon erzählen und zur Wachsamkeit aufrufen. Und klar bekennen, dass wir uns dagegen verwahren. Wir, die Redaktion der *Erziehungskunst*, der Beirat und unser Herausgeber, der *Bund der Freien Waldorfschulen*.

Die anthroposophische Gesellschaft erinnerte im Juni 2022 an ein rechtsradikales Attentat auf Rudolf Steiner. Im Mai 1922 versuchte eine Gruppe Rechtsradikaler und Nationalsozialisten in München, Steiner mit Hieb- und Stichwaffen zu töten. Nur durch das «mutige Eingreifen einiger Freunde» konnte Steiner geschützt werden. Steiner galt in rechten Kreisen als Agent des internationalen Judentums und Handlanger des Bolschewismus. Es lässt sich also nicht begründen, die anthroposophische Philosophie und damit die Waldorfpädagogik in die Nähe von rechtem Gedankengut zu stellen.

Sich gegen Nazis stellen, Rassismus benennen und anprangern ist menschlich, demokratisch und notwendig. Bitte machen Sie mit und stehen Sie auf gegen menschenfeindliche Propaganda, Gewalt und Nationalismus. Bleiben wir wach! ‹›

Angelika Kronemeyer

Inhalt



03 Editorial

05 Thema

05 Hans Hutzel: *Aufgaben der Waldorfschulen gegen rechte Angriffe*

10 Albrecht Hüttig, Martin Malcherek, Markus Schulze, Frank Steinwachs: *Waldorfschulen und rechtsradikale Unterwanderungsversuche – Darstellung und Analyse*

19 Heidi Käfer: *Zuhause und in der Schule fängt's an – Eine rassismuskritische Waldorfkultur*

23 Martyn Rawson und Albert Schmelzer: *Bausteine für eine diverse, antirassistische Waldorfpädagogik*

28 Nele Auschra: *Anthroposophie gegen Rassismus – ein Interview*

30 Standpunkt

31 Pädagogik

33 Historisch

34 Herzstück

42 Serie: *#Waldorflernt | Fragen Sie Dr. Steiner!*

45 Gelegenheiten | Anzeigen

erziehungskunst.de *erziehungskunst.heute*

erziehungskunst *erziehungskunst_magazin*

Coverbild: Caroline Becker

erziehungskunst
waldorf.leben
86. Jahrgang, Heft 11, November 2022
Auflage 56.000

Herausgeber:
Bund der Freien Waldorfschulen e.V.,
Wagenburgstr. 6, 70184 Stuttgart, Tel.: 07 11/2 10 42-0

Die erziehungskunst ist Organ des Bundes der Freien Waldorfschulen e.V., der Pädagogischen Forschungsstelle beim Bund der Freien Waldorfschulen e.V., der Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V. und der Vereinigung der Waldorfkindergärten e.V.

Redaktion:
Heidi Käfer, Angelika Lonnemann, Daniela von Pfuhlstein

Beirat der Redaktion:
Nele Auschra, Christian Boettger, Stefan Grosse, Jean Naude

Anschrift der Redaktion:
Wagenburgstraße 6, D-70184 Stuttgart,
Tel.: 07 11/2 10 42-50/-51
E-Mail: redaktion@erziehungskunst.de
Internet: www.erziehungskunst.de

Manuskripte und Zusendungen nur an die Redaktion. Die Verantwortung für den Inhalt der Beiträge tragen die Verfasser:innen.

Gestaltungskonzept: CBecker & MAKafitz

Herstellung: Verlag Freies Geistesleben
Caroline Becker | Maria A. Kafitz | Neslihan Tatar-Akbiyik

Verlag:
Verlag Freies Geistesleben
Postfach 13 11 22, 70069 Stuttgart,
Landhausstraße 82, 70190 Stuttgart
www.geistesleben.com

Anzeigenservice:
Werbeanzeigen & Beilagen
Christiane Woltmann
Tel.: 07 11/2 85 32-34 | Fax: 07 11/2 85 32-11,
E-Mail: woltmann@geistesleben.com

Stellenanzeigen & Kleinanzeigen
Dagmar Seiler
Tel.: 07 11/2 85 32-43
E-Mail: anzeigen@geistesleben.com

Abonnement & Leserservice:
Ulrike Minnich
Tel.: 0711/2 85 32-28 | Fax: 0711/2 85 32-11
E-Mail: abo@geistesleben.com

Die erziehungskunst erscheint zehnmal im Jahr zum Monatsbeginn und kann direkt beim Verlag (oder durch jede Buchhandlung) bezogen werden. Jahresabonnement: € 40,–; Studierendenabonnement (mit gültigem Studiennachweis): € 30,–; jeweils zzgl. Versandkosten (Inland: € 9,20; Ausland: € 23,20; Luftpost international: € 43,20). Probeabo (3 Hefte): € 15,– inkl. Versandkosten. Einzelheft: € 4,90 zzgl. Versandkosten. Das Abonnement kann mit einer Frist von vier Wochen gekündigt werden.

Druck: Druckhaus Kaufmann GmbH / Lahr

ISSN 0014-0333

Dieses Magazin wird auf FSC®-zertifiziertem Papier gedruckt. FSC ist ein weltweit anerkanntes Zertifizierungssystem zur Sicherstellung verantwortungsvoller Waldwirtschaft.
Zudem wird es klimaneutral produziert.

Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/11061-1912-1002

Aufgaben der Waldorfschulen gegen rechte Angriffe

Hans Hutzel

Menschen mit gefährlichen rechtsextremen Überzeugungen lassen sich nicht an ihrem Äußeren erkennen. Sie geben sich intellektuell oder plaudern esoterisch daher – und sie suchen Anschluss an Waldorfschulen und das Werk Rudolf Steiners. Hans Hutzel ist Mitglied im Vorstand des Bundes der Freien Waldorfschulen, engagiert sich seit vielen Jahren für eine offene, demokratische und vielfältige Kultur an Waldorfschulen und bezieht hier klar Position gegen Rechts.

Über Gefahren durch Rechtsextremismus und antidemokratische Haltungen für die Waldorfpädagogik zu schreiben, ist wahrlich kein schöner Anlass. Aber es ist ein notwendiges Thema und der *Erziehungskunst* gebührt der Dank, sich dieses schwierigen Themas angenommen zu haben. Es ist ein weiterer Impuls und Auftakt für die Waldorfschulbewegung, das Thema auf allen Ebenen zu bearbeiten. Denn nur eine lebendige Debatte um diese Themen schafft und schärft das nötige Bewusstsein, den Kern der Waldorfpädagogik zu sichern, indem man sich scharf vom rechten Rand abgrenzt und die Waldorfpädagogik gegen Unterwanderungen verlässlich und effektiv schützt.

Aufgaben der Waldorfschulen

Was ist die Aufgabe, die der Waldorfschulbewegung daraus erwächst? Welche Gremien sind gefragt und was muss die einzelne Schule tun? Wie gelingt es, aus der reaktiven Haltung in eine aktiv gestaltende klare Gegenposition zu solchem Gedankengut zu kommen?

Situation

Seit einigen Jahren, seit an einzelnen Schulen punktuell rechtsextreme und antidemokratische Vorfälle sichtbar wurden, und verstärkt, seit im Windschatten der Coronaaufregung und der scharf geführten Debatten über die Schutzmaßnahmen in vielen gesellschaftlichen Bereichen neu-rechte, antidemokratische und rassistische Auswüchse sichtbar wurden, beschäftigen sich viele Menschen an den Schulen, die Gremien des Bundes der Freien Waldorfschulen und speziell eingesetzte Arbeitskreise mit diesem Themenfeld.

(Für eine Übersicht über die Situation siehe hierzu die nüchtern bilanzierende Auflistung und Darstellung ab Seite 10.)

In der Zwischenzeit wurde viel geleistet und auf den Weg gebracht. Dennoch schienen wir den Bedrohungen hinterher zu rennen. Mit diesem Themenschwerpunkt in der *Erziehungskunst* und als Thema auf der Mitgliederversammlung sowie in weiteren Zusammenkünften müssen die Waldorfschulen klare Position beziehen gegen rechtsextreme, völkische, neuheidnische, identitäre, ethnopluralistische und wie sich diese Gruppierungen sonst noch nennen. Bisweilen hören wir dabei, dass man andere Extremismen doch gefälligst auch beobachten müsse. Dies ist ein in rechten Kreisen probater Argumentationstrick. Denn es geht ganz offensichtlich um den rechten Rand. Hier eine

Foto: jock+scott / photocase.de | Graphik: Süddeutsche Zeitung

Verdeutlichung aus der Rubrik der *Süddeutschen Zeitung* «gefühlte Wahrheiten». Mehr ist dazu nicht zu sagen!

Strategien erkennen

Leider sind es nicht nur die weithin erkennbaren Nazis, mit einem entsprechenden Outfit, sondern es sind sich intellektuell gebende oder esoterisch schwadronierende Menschen, die eine Bedrohung darstellen. Diese oft rhetorisch geschmeidig daherkommenden Personen suchen den Anschluss an waldorfpädagogische Grundlagen.

Das Perfide an der Sache ist, dass die Stragteg:innen dieser neu-rechten Bewegungen sehr geschickt vorgehen. Sie nennen das selbst *Metapolitik* und im *politischen Vorfeld wirken*. Es ist ein Kampf um die Köpfe, im Sinne von Einpflanzen von rechten Welterklärungsmustern. Hauptangriffsrichtung ist es, die Grundlinien des Sagbaren zu verschieben. Nicht durch dumpfe Parolen – denen wäre schnell beizukommen.
Es sind die scheinbar anknüpfungsfähigen Diskurse und diese tückischen Formulierungen «Das wird man doch noch sagen dürfen» oder «ich bin aber der Meinung, dass…» – Floskeln, die Verschiebungen nach rechts und ins Antidemokratische erzeugen können. Entlarvend ist ein Blick auf die explizit herausgegebenen Strategien der sogenannten intellektuellen Neuen Rechten. In dem Band mit dem irreführenden Titel *Staatspolitisches Handeln* aus dem rechtsextremen *Institut für Staatspolitik* (IfS) wird die Maxime vorgegeben: Es geht um die Besetzung von Worten und Begriffen. «Wer einen Begriff platziert und definiert, erreicht, daß man ein Wort benutzt und außerdem, daß man sich darunter etwas bestimmtes vorstellt». Dieses rechte Framing zielt absichtsvoll auf Begriffe, die in der Anthroposophie und der Waldorfpädagogik benutzt werden. Gefährlich wird dies insbesondere, wenn diese Begriffe nicht deutlich und klar gefüllt sind. Anthrosprech, der sich eingeschliffen hat und bei dem wir uns bisweilen nicht die Mühe machen, genau zu beschreiben, was damit gemeint ist und was nicht. Dann bieten solche Begriffe Angriffsflächen. Also ist es eine Aufgabe zum Schutz der Waldorfpädagogik und ihrer Grundlagen, hier bewusst Klarheit zu schaffen und einer Umwertung von Worten und Begriffen geistig wach entgegenzuwirken.

Beispielsweise zielt die Partei *die Basis* mit ihren gefühligen romantisierenden Aussagen exakt in

dieses Feld und versucht Begriffe der *Dreigliederung* in diesem Sinne umzuframen. Leider verfängt das in manchen Schulen und im Umfeld kritiklos.

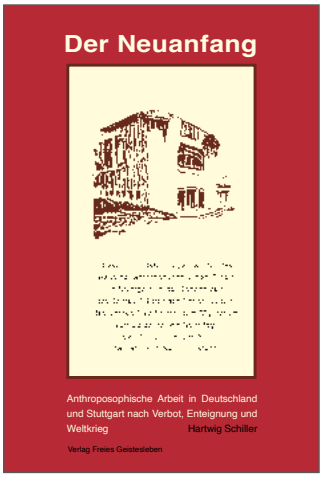
Positionieren

Eine weitere wichtige Aufgabe neben Aufklärung: Position beziehen! Die Strategie der rechten Gruppierungen ist es, Denkfiguren und Traditionen zu okkupieren, umzuwerten und mit ihren Inhalten zu füllen. Wenn dies noch gekoppelt wird mit wirren, sich esoterisch nennenden Behauptungen, die viel von Wahrheit schwadronieren und «wir wissen doch, dass…»-Formeln verwenden, dann entsteht daraus genau die Unschärfe am rechten Rand, der es direkt und mutig zu begegnen gilt. Naivität von Verantwortlichen an den Schulen ist hier eine große Gefahr und leider nicht selten.

Oft treten wir in solchen Feldern nicht entschieden entgegen, da es ja nur die «Meinung» des Gegenübers sei. Zu lange wird diesem Treiben zugesehen, ohne dass beherzt eingegriffen wird und Grenzen aufgezeigt werden. Das ist Teil der Wirkung dieser Begriffe. Hinter dem Rücken der bewussten Wahrnehmung setzen sich diese Aussagen leicht fest und das strategische Ziel der Rechten ist erreicht.

Zeiten, die durch dramatische gesellschaftliche Komplexitätssteigerung gekennzeichnet sind, bilden den Nährboden. Aktuell schichten sich viele große Herausforderungen übereinander und verschränken sich zu einer prinzipiell undurchsichtigen Gemengelage. Das ist so und wir müssen es aushalten, keine schnellen Erklärungsmuster oder gar Antworten zu finden.

Viele suchen vermeintliche Sicherheiten in scheinbar simple Wahrheiten zu packen: «Wir da unten, gegen die da oben», oft als «staatliche Entscheidungen gegen freies Schulwesen» verbrämt. Oft von selbsternannten *Behauptern und Behauptenden* mit Arroganz vorgetragen: «Wir erkennen Zusammenhänge, die andere nicht sehen, weil wir die Anthroposophie und Geisteswissenschaft haben etc.» Die Welt ist komplex und anthroposophische Zugänge können uns unterstützen diese Komplexität auszuhalten und aufzuschließen, aber nur, wenn dem Kurzschluss von simplifizierenden Scheinzusammenhängen widerstanden wird. Andernfalls wird es sehr ›



Hartwig Schiller
Der Neuanfang
Anthroposophische Arbeit in Deutschland und Stuttgart nach Verbot, Enteignung und Weltkrieg
272 Seiten, Leinen | mit zahlr. Abbildungen
€ 29,– (D) | € 29,90 (A)
ISBN 978-3-7725-0125-8
Ab 9. November neu im Buchhandel!
www.geistesleben.com

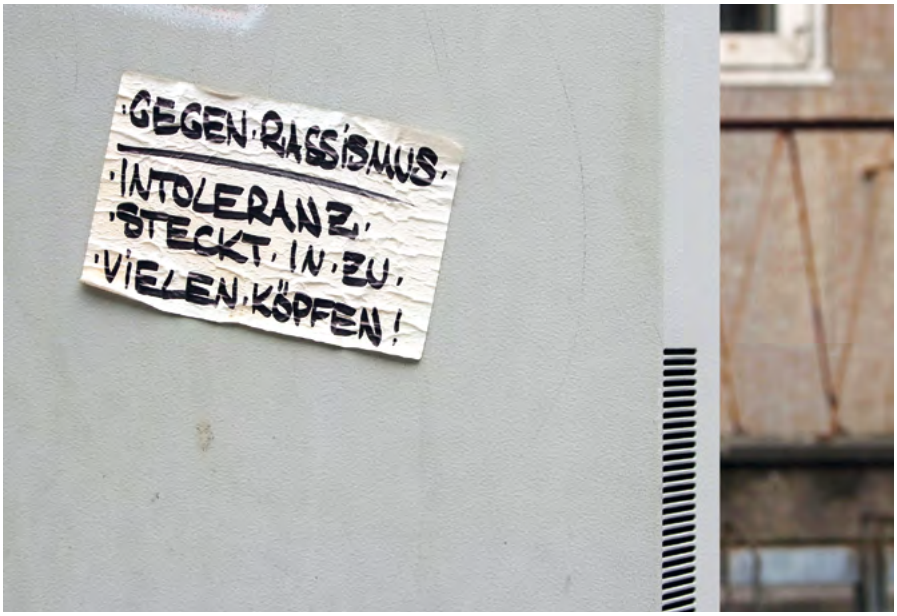
«Wer eintritt, bringe Liebe diesem Heim. Wer drinnen weilt, suche Erkenntnis an diesem Ort. Wer austritt, nehme Frieden mit aus diesem Haus.»

Grundsteinlegung
Rudolf Steiner Haus
Stuttgart

In Fortsetzung des Bandes *Aller Anfang – Gründergestalten der anthroposophischen Arbeit in Stuttgart* folgt *Der Neuanfang* den Spuren der Entwicklung nach dem Zweiten Weltkrieg, nach Verbot, Enteignung und Zerstörung. Die Darstellung macht Menschen und Leistungen sichtbar, welche die Entwicklung der anthroposophischen Arbeit über die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts hinaus geprägt haben.

Freies Geistesleben
Wissenschaft und Lebenskunst

gefährlich. Oft werden sogenannte richtige Fragen gestellt, um Anschluss an die gesellschaftliche Verunsicherung zu finden. «Könnte es nicht sein, dass …» Es folgen dann Erzählungen, die vorgeben, Realität zu sein und Wahrheiten aufzudecken. Manche Agitator:innen manipulieren mit vorschnellen Antwort-Erzählungen auf womöglich schon bedenkenswerte Fragen und Unzufriedenheiten und bieten jene Antworten dann als sogenannte *Wahrheiten* an: Verschwörungen im Hintergrund, esoterische Erklärungsmuster, die nicht überprüfbar sind, auf die Menschen hereinfallen, die oft peinlich schlicht sind und mit etwas nüchternem Blick entzaubert werden können. Hier würde eine tatsächliche phänomenologische Betrachtung helfen. Auf die tatsächlichen Phänomene blicken! Es braucht dann dieses Urteilsvermögen, das Teil unseres Bildungsauftrags ist. Und es dürfen sich keine falschen Erzählungen als Rechtfertigung für Verschwörungsmythen verbreiten. Leider sind das Internet und die Videoszene voll von solchen Scharlatan:innen, die Anthroposophie bewusst oder dumm-naiv in eine solche Richtung verdrehen wollen. Und leider fallen zu viele auf diese Versuche rein.



Gremien in der Waldorfschul-Community

Über diese und ähnliche Strategien aufzuklären und wach zu machen, ist Aufgabe der Schulbewegung. Es ist wichtig, diese Strategien zu durchschauen und ihnen klar entgegenzutreten. In den eigenen Reihen, unter den Menschen, die die Schulen tragen und nicht zuletzt innerhalb des pädagogischen Auftrags. Die Schüler:innen müssen diese Argumentationsmuster und Strategien erkennen lernen und sich kompetent und selbstbewusst dagegen positionieren. Dazu braucht es aber Kollegien, die kompetent in diesem Feld urteilen können.

Besonders ist hier die Aktivität des Arbeitskreises *Offene Gesellschaft* mit den entsprechenden Arbeitskreisen in den Ländern zu erwähnen. Diese Arbeit der Aufklärung, der Darstellung und Bewusstmachung muss flächendeckend etabliert, ausgebaut und vernetzt werden.

Das ist auch eine vordringliche Frage in der waldorfpädagogischen Grundausbildung und in Fortbildungen. Wir müssen Formate entwickeln, in denen wir an den kritischen Punkten bei uns selbst arbeiten – Begriffsarbeit leisten. Zugleich aber einen Optimismus gegenüber der aktuellen Weltlage bewahren.

Bild: Kristina Rütten / photocase.de

Stärkung von innen heraus

Die Hauptaufgabe jedoch ist es, solche Kräfte an Waldorfschulen zu stärken sowie auf- und auszubauen, die sich für die Gleichwertigkeit und Gleichheit der Menschen einsetzen und den demokratischen Grundansatz der Waldorfschulen und das Motiv der Verantwortungsübernahme stark machen – Stichwort *Selbstverwaltung* stärken und als demokratisches Feld verteidigen. Dies sind zum Beispiel Schulen, die sich dem Netzwerk *Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage* angeschlossen haben und aktiv gegen Diskriminierung jeglichen Kalibers vorgehen. Diesen Schulen und den Kolleg:innen, die das tragen, möchten wir danken und die Unterstützung des Bundes der Freien Waldorfschulen anbieten. Kommen Sie auf uns zu! Denn es wäre wünschenswert, diese Aktivitäten noch stärker sichtbar zu machen. Es gibt darüber hinaus eine Vielzahl von Initiativen. Vorbildlich und beeindruckend war beispielsweise die Initiative der Waldorfschule Berlin Mitte breit in der Schule verankert, die Geschichte des jüdischen Menschen- und Kinderrechtsaktivisten Jacob Teitel aufzuarbeiten und sogar einen Platz vor der Schule feierlich einzuweihen und zu würdigen. Diese und viele andere Aktivitäten zeigen, dass sich Waldorfschulen in der Mehrheit stark und wirkmächtig um diese Fragen kümmern. Das gilt es zu fördern und zu stützen, auf Landes- und Bundesebene. Und das gilt es auszuweiten. Quasi von innen, aus einem lebendigen demokratischen und aus einem allgemeinen Menschenrechtsverständnis heraus, sich gegen Angriffe vom rechten Rand zu wehren und sich deutlich in der Gesellschaft damit zu positionieren. Leider müssen wir sagen: Es gibt einiges auszubügeln, denn das Ansehen der Waldorfschulen in der Gesellschaft hat in den letzten Jahren gelitten. Wenn rechten Zündler:innen und Strateg:innen erkennbar kein Platz gelassen wird, macht sich Waldorfschule resilient gegen Unschärfen am rechten Rand und hält sich buchstäblich Probleme vom Leib. ‹›

Wenn rechten Zündler:innen und Strateg:innen erkennbar kein Platz gelassen wird, macht sich Waldorfschule resilient gegen Unschärfen am rechten Rand und hält sich buchstäblich Probleme vom Leib.

Hans Hutzel, *1963, ist Mitglied im Vorstand des Bundes der Freien Waldorfschulen und Geschäftsführer für den Bereich Lehrer:innenbildung und Dozent in der Erwachsenenbildung. Er ist unter anderem Diplom-Politikwissenschaftler und war als Lehrer und Geschäftsführer tätig, zuletzt an der Emil Molt Akademie. Hutzel ist verheiratet und hat zwei Töchter.

Waldorfschulen und rechtsradikale Unterwanderungsversuche

Darstellung und Analyse

Albrecht Hüttig, Martin Malcherek, Markus Schulze, Frank Steinwachs

Es gibt Versuche von rechts Waldorfschulen zu unterwandern. Was in den vergangenen Jahren geschehen ist, was die Ursachen sein könnten und wie die Waldorfgemeinschaft dagegenhalten kann, davon berichten die vier Autoren, die sich schon seit Jahren intensiv mit diesem Thema beschäftigen.

Ein einführender Blick in die Vergangenheit

Dass die Waldorfpädagogik Schnittstellen für völkisch-nationalistische Projektionen bieten könnte, mag zwar grundsätzlich irritieren, aber schon zu Zeiten Rudolf Steiners gab es esoterische Strömungen, die sich völkisch orientierten und in Teilen auch der Theosophischen Gesellschaft nahestanden. Viele der Protagonist:innen dieser Ausrichtung werden heute unter dem Begriff *Ariosophen* subsummiert, was begrifflich Anhänger:innen eines völkischen und später von den Nationalsozialisten aufgegriffenen *Arier*-Phantasmas beschreibt.

Völkisch-okkultistische Gurus wie Guido von List, Jörg Lanz von Liebenfels oder Rudolf von Sebottendorf bildeten sogar ideologische und okkulte Grundlagen für das Weltbild der Nationalsozialisten respektive der SS – und letzterer publizierte sogar im *Theosophischen Verlagshaus*, dem Hausverlag der Theosophischen Gesellschaft. Auch wenn Rassismusforscher wie George L. Mosse oder Nicolas Goodrick-Clarke Steiner dezidiert nicht zu dieser völkischen bzw. ariosophischen Ausrichtung okkultistischer Gruppen zählen, suchten einzelne Protagonist:innen dieser Szene die Nähe zu ihm. So beispielsweise Max Seiling, der auch dem esoterisch ausgerichteten völkisch-nationalistischen Bayreuther Kreis um Richard Wagners Tochter Eva von Bülow und ihrem späteren Ehemann Houston Steward Chamberlain nahestand. Max Seiling versuchte Einfluss auf Rudolf Steiner auszuüben und ihn in diesen Kreis einzubinden, was dieser jedoch unmissverständlich ablehnte – ein Beispiel, aber kein Einzelfall, und ein Phänomen, das Anthroposophie und Waldorfpädagogik bis heute begleitet. Gerade in den letzten Jahren wurde wieder deutlich, dass die Waldorfschulen und -kindergärten zunehmend interessant werden für völkisch-nazistische Gruppen und von rechts sogar ein Kampf um die Deutungshoheit der Schriften Steiners begonnen hat.

Bild: Schere.Kopf.Papier / photocase.de

Aktuelle Beispiele von Unterwanderungen

Im Folgenden soll jedoch nicht primär die mögliche Anziehungskraft für Menschen aus dem völkischen und in Teilen auch okkulten Spektrum analysiert, sondern anhand der aktiven Arbeit gegen eine rechte Unterwanderung von Waldorfschulen aufgezeigt werden, inwiefern Menschen aus dem Spektrum der *Völkischen Siedler*, der Anastasiabewegung oder anderen Formen rechtsesoterischer, rechtsradikaler oder rechtsextremer Gruppen versucht haben, als Familien oder Lehrkräfte mehr oder weniger offensichtlich in die Waldorfschulen hineinzukommen, dort tätig zu werden und auf sie einzuwirken. Dies geschieht natürlich ohne Bekenntnis zur eigenen Szene und vielfach als sogenannte Freidenker:innen oder auf dem Trittbrett der *Querdenkerbewegung*, um Schulen und Kindergärten auf diesem Weg im eigenen Sinne zu beeinflussen, was vielfach zu essentiellen Konflikten und Krisen führte.

Reichsbürger:innen

An einer Waldorfschule in Schleswig-Holstein wurde im Sommer 2014 der Geschäftsführer fristlos entlassen, weil er Reichsbürger:innen die Schule für ein Treffen zur Verfügung gestellt hatte. In der Zwischenzeit haben auch andere Schulen auf Probleme mit Reichsbürger:innen hingewiesen, was im Rahmen der Treffen des Arbeitskreises *Waldorfschulen gegen Rechtsextremismus in NRW*, der 2017 gegründet wurde, deutlich geworden ist. Der Arbeitskreis hat die Schulen bei der Bearbeitung der Probleme unterstützt. Auch in anderen Bundesländern sind Waldorfschulen mit dieser Situation konfrontiert worden und wurden bis ins Rechtliche beraten, um sich vor Einflüssen der Reichsbürger:innen in der Elternschaft und im Kollegium zu schützen.
Im Februar 2022 löste die Polizei ein Treffen von Reichsbürger:innen an einer Waldorfschule in Bayern auf. Dem Hausmeister, der die Teilnehmenden des Treffens in die Schule gelassen hatte, wurde gekündigt. Inwieweit darüber hinaus Kontakte zwischen Reichsbürger:innen und Mitgliedern der Schule bestehen, wird noch untersucht.

Die Ideologien der Reichsbürger:innen sind sehr heterogen, wobei im Zentrum steht, dass die Existenz der Bundesrepublik Deutschland als souveräner Staat bestritten und seine Rechtsordnung abgelehnt wird. Häufig gehört auch die Ablehnung der Demokratie dazu, die Leugnung des Holocaust und die Akzeptanz ›

Bild: Nenazi12 / photocase.de

› von Gewalt zur Durchsetzung der eigenen Ziele. Waldorfschulen scheinen als Schulen in freier Trägerschaft gegenüber Schulen in öffentlicher Trägerschaft für Reichsbürger:innen – wie auch für einige Coronaleugner:innen – Distanz zum Staat zu suggerieren. Die Freiheit dieser Schulen, die ja auch in dem Namen *Freie Waldorfschulen* zum Ausdruck gebracht wird, ist möglicherweise auch ein Anreiz dafür, die eigenen Vorstellungen wirksam in die Schulgemeinschaft einfließen zu lassen.

Die bis jetzt bekannt gewordenen Fälle von Reichbürger-Sympathisant:innen beschränken sich auf einen Geschäftsführer, einen Hausmeister und vereinzelte Eltern. Lehrer:innen mit derartigen Kontakten oder Sympathien sind bisher seltener in Erscheinung getreten.

Lehrkräfte in rechtsradikalen Netzwerken

Von Lehrer:innen, die Beziehungen zu rechtsextremen Netzwerken haben oder Teile rechtsextremer Ideologien offensiv vertreten, sind bis jetzt folgende Fälle bekannt geworden:

1993 veröffentlichte der an einer Schweizer Rudolf-Steiner-Schule tätige Bernhard Schaub ein Buch mit dem Titel *Adler und Rose*, in dem er den Holocaust leugnete. Ihm wurde fristlos gekündigt. Er ist mit dieser Ansicht dann zunehmend in die Öffentlichkeit getreten, vor allem durch die Teilnahme an der großen Holocaustleugner-Konferenz in Teheran 2006, die er zusammen mit NPD-Funktionär:innen besucht hat. 2008 war er eines der Gründungsmitglieder der *Europäischen Aktion*, eines Zusammenschlusses von Holocaustleugner:innen, der unter anderem die «Rückwanderung» aller «Nicht-Europäer» in ihre Heimatländer propagiert. Von dieser Gesinnung hatte er kurze Zeit vorher noch nichts nach außen dringen lassen, zumindest wurde sie nicht wahrgenommen, denn nach dem Mauerfall war er neben seiner Tätigkeit als Waldorflehrer in der Schweiz kurzfristig als Gastdozent für Waldorfpädagogik in Leipzig tätig. Zu den Teilnehmenden gehörte unter anderem Britta Hackbusch, die 2008 die Waldorfschule Mahlsdorf-Hellersdorf gründete, welche beim Bund der Freien Waldorfschulen einen Gaststatus erhielt. 2013 wurde der Bund darüber informiert, dass Hackbusch und Teile des Schulpersonals mit extrem rechten Einstellungen aufgefallen waren und entsprechende Inhalte in den Unterricht Einzug gehalten hatten. Der Bund und die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Berlin-Brandenburg wollten den immer noch existierenden Gaststatus der Schule nicht verlängern, worauf die Schule selbst den Vertrag mit der LAG kündigte. Die Schule nannte sich daraufhin *Freie Schule am Elsengrund*, verwendete für ihre Pädagogik aber weiterhin den Namen Rudolf Steiners. Es gab Hinweise darauf, dass Kontakte zu Bernhard Schaub bestanden und ein oder zwei seiner Kinder zu dieser Zeit die Schule besuchten. 2018 soll er einen Kurs für Lehrer:innen der Schule gegeben haben und auch

der rechtsradikale Volkslehrer Nikolai Nehrling hat eine Veranstaltung der Schule besucht. Erst 2021 wurde durch einen Bericht des WDR, in dem ein ehemaliges Vorstandsmitglied über die Vorgänge an der Schule berichtete, die Schule überprüft. Hackbusch und ihrem Mann wurde gekündigt. Die Probleme sind aber nach aktuellen Berichten des Berliner Tagesspiegels immer noch nicht vollständig behoben. Im Juli 2022 veranstaltete Bernhard Schaub laut Berichten des NDR ein völkisches Jugendlager auf seinem Anwesen in Mecklenburg-Vorpommern. In einem offenen Brief, in dem er sich im Juni 2022 an die Anthroposophische Gesellschaft und einige Waldorfschulen gewandt hat, deutet er an, dass er neben der generellen Ablehnung aus diesen «Zusammenhängen» in vereinzelten Fällen, wenn auch etwas verdeckt, Zustimmung erhalten habe.

2004 beantragte Andreas Molau von der Waldorfschule Braunschweig eine Beurlaubung, um für die NPD im sächsischen Landtag arbeiten zu können. Ihm wurde fristlos gekündigt. Seine rechtsextreme Gesinnung hat in den acht Jahren, die er als Lehrer an der Schule tätig war, ebenfalls niemand wahrgenommen. Es gab daraufhin noch eine weitere Auseinandersetzung, weil dieser Lehrer 2007 versuchte, ein völkisches Landschulheim zu gründen, das den Namen Waldorfschule tragen sollte. Der Bund der Freien Waldorfschulen hat sich dagegen erfolgreich juristisch zur Wehr gesetzt. Das Landgericht Berlin hat ihm mit einem Urteil vom 3. Juli 2008 (Az 52 O 561/07) untersagt, den Namen Waldorfschule zu verwenden.

Im April 2015 entdeckten Schüler:innen an der Freien Waldorfschule Minden, dass einer ihrer Lehrer, Wolf-Dieter Schröppe, Kontakte zu rechtsextremen Netzwerken hatte. Auch hier ist seine Gesinnung in den 21 Jahren, die er an der Schule tätig war, nicht aufgefallen. Der Prozess der Aufklärung und der Auflösung des Arbeitsverhältnisses war extrem mühsam, zumal Schröppe im Kollegium und in der Elternschaft hohe Anerkennung genoss. Die Trennung erfolgte durch die Aufforderung des Bundes der Freien Waldorfschulen und der Landesarbeitsgemeinschaft Nordrhein-Westfalen.

Daraufhin begann ein Beratungsprozess durch die *Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus OWL*, ein Ruhenlassen der Mitgliedschaft in der LAG NRW und eine Bearbeitung der Problematik durch Mitarbeitende der Schule und der LAG NRW. Mit dem Schuljahr 2017/18 erhielt die Schule wieder ihre volle Mitgliedschaft und die LAG gründete den Arbeitskreis *Waldorfschulen gegen Rechtsextremismus in NRW*, wobei schon bei dem ersten Treffen deutlich wurde, dass damit ein Forum entstanden war, auf dem rechtsextreme Aktivitäten an Schulen thematisiert werden konnten: ein Hakenkreuz in einer Schule, Einschaltung des Staatsschutzes, Aktivitäten von Reichsbürger:innen und rassistische Sprüche von Schüler:innen, Lehrerkräften und Eltern, rechtsextreme Chats von

- Schüler:innen mit Einschaltung der Staatsanwaltschaft, Holocaustleugnung in der Elternschaft und der Zunahme der Formulierung rechter Positionen von Schüler:innen.

Völkische Siedler

Weitere brisante Beispiele sind die sogenannten Völkischen Siedler (VS), zu denen im weitesten Sinne auch Mitglieder der *Anastasiabewegung* gezählt werden können. Der Sammelbegriff stammt aus der Forschung und wird – verständlicherweise – von den betroffenen Gruppen durchweg abgelehnt. Nach außen hin stellen sie sich gerne als «konservative, die Natur schützende und das traditionelle Handwerk betreibende», «freidenkende und kritische Individuen» dar, die sich für die «Gemeinschaft» engagieren (so ein VS gegenüber einem der Autoren). Allerdings meint «Gemeinschaft» in diesem Zusammenhang «Deutschsein» innerhalb eines völkisch-nationalistischen Rassen- und Sippendenkens, also ganz im Sinne der NS-Ideologie einen exkludierenden Begriff von «(Volks-)Gemeinschaft». Die VS zielen darauf ab, als solche unerkannt zu bleiben, um im Zuge einer Graswurzelbewegung Strukturen in ihrem Sinne zu schaffen und so auf die Gesellschaft zu wirken, beispielsweise durch das Aufkaufen von Häusern in einzelnen Orten, die Schaffung einer sozialen Infrastruktur wie Hausaufgabenhilfe, Nachbarschaftshilfe etc., mit der gezielt die eigene Weltsicht in die Umgebung einsickern soll, ohne das eigene radikale Denken zu offenbaren. Ein anderer Weg ist der Versuch, Vereinsstrukturen zu unterwandern wie in Kindergärten. Was bei einer Neugründung in Mecklenburg-Vorpommern einmal erfolgreich verlief, wurde in einem niedersächsischen Waldorfkindergarten konflikthaft abgewendet. So auch in einer niedersächsischen Waldorfschule, in der einige wenige Kinder aus Siedler-Familien als solche unerkannt beschult wurden. Erst durch das (ungeplante) Bekanntwerden im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltung der Universität Lüneburg und der Amadeu-Antonio-Stiftung wurde es durch einen offenen und unverschleierten Umgang von Schulseite (auch gegenüber Presseanfragen) möglich, mit einem wachen Blick auf die Situation, möglichen Konflikten innerhalb der Elternschaft, aber auch innerhalb des Kollegiums über den Umgang mit solchen Gruppen bewusst zu begegnen, sich zu informieren, beraten zu lassen und handlungsfähig zu bleiben.

Anastasiabewegung

Noch schwieriger ist der Umgang mit der *Anastasiabewegung*, die den Lehren der Romanfigur *Anastasia* des russischen Autors Wladimir Megre folgt. Die zehn Bände beinhalten neben esoterischen, naturmagischen und religiösen Aspekten auch dezidierte Formen von Antisemitismus, Fremdenfeindlichkeit, Verschwörungsmythen sowie eine völkisch-rassistische Haltung. *Anastasia* wird von *ihren* Anhänger:innen als wahrhaftig angenommen und verehrt. Ihre *Lehre* ist die Basis für Lebensgemeinschaften wie unter anderem *Goldenes Grabow* oder *LebensRaum e.V.*. Das Interesse der Anastasia-Anhänger:innen geht nach erfolglosen Schulgründungsversuchen besonders in Österreich (Lais- und Schetinin-Schulen) zunehmend in Richtung Waldorfschulen, die – so die irrige Annahme – vermeintliche Übereinstimmungen aufweisen. Schlüsselkriterien hierfür sollen die vermeintliche Naturverbundenheit, die spirituellen Hintergründe, alte Handwerke etc. sein und wie bei den VS wird die

Nach außen hin stellen sie sich gerne als «konservative, die Natur schützende und das traditionelle Handwerk betreibende», «freidenkende und kritische Individuen» dar…

völkisch-esoterische Ausrichtung nicht offen gelebt. Auch wenn nicht alle Anastasia-Anhänger:innen den völkisch-rassistischen Aussagen aus Megres Romanen zu folgen scheinen, sind die personellen Schnittstellen der Anastasia-Bewegung mit der völkisch-nazistischen Szene signifikant, was auch an einzelnen Waldorfschulen bereits zu Schwierigkeiten geführt hat.

2019 wurde ein Lehrer der Waldorfschule Thale wegen der Zugehörigkeit zur Siedlungsgruppe *Weda Elysia* entlassen, die dem völkischen Netzwerk der Anastasia-Bewegung zuzuordnen ist. Dabei wurde die Schule von dem Verein *Miteinander*, einem Netzwerk für Demokratie und Weltoffenheit, unterstützt, außerdem von der Landeszentrale für politische Bildung. Es wurde darüber hinaus der Arbeitskreis *Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage* gegründet. Dem gleichnamigen bundesweiten Netzwerk gehört die Schule schon seit 2013 an.

Im Rahmen dieses Arbeitskreises hielten die renommierten Rechtsextremismus-Expert:innen Andrea Röpke und Andreas Speit 2021 einen Vortrag mit dem Titel *Freie Schulen als Wirkungsfeld völkischer Siedler.*

Zur Interpretation der Schriften Steiners – Publikationen im rechten Spektrum

Neben vereinzelten rechten bzw. rechtsextremen Positionen in Lehrer:innen- und Elternschaft stellt ein sehr ernst zu nehmendes Problem die Vereinnahmung der Waldorfpädagogik und Anthroposophie durch Akteur:innen aus dem rechten Spektrum dar, die am offensivsten von Caroline Sommerfeld betrieben ›

wird. Sie ist der *Identitären Bewegung* zuzurechnen, die vom Verfassungsschutz als verfassungsfeindlich eingestuft wird. In ihrem Buch *Wir erziehen* geht sie auf Maria Montessori, Peter Petersen und Rudolf Steiner ein. Steiner stellt sie als «völkischen Denker» dar und empfiehlt ausdrücklich die Waldorfschule für Rechte, wo eine Integration ins eigene *Volkstum* aktiv betrieben werde und eine klare Unterscheidung zwischen dem eigenen *Volk* und den *Fremden* erfolge.

Erschienen ist diese Publikation 2019 im rechtsradikalen Verlag Antaios von Götz Kubitschek. In den Erziehungswissenschaften gab es sehr kritische Analysen samt Urteilen zu dieser Schrift mit ihren gefährlichen «neu-rechten» Dimensionen durch Sieglinde Jornitz und Hans-Joachim von Olberg. Was stehen bleibt, ist die Überzeugung, dass Steiner eine Rassentheorie ausgearbeitet habe und Maria Montessori eine Affinität zu Mussolini aufweise. Dass es Waldorfschulen auf allen Kontinenten gibt, weil Waldorfpädagogik nicht national, sondern global konzipiert ist, bleibt unerwähnt.

In der rechtsextremen Zeitschrift *Compact*, die vom Verfassungsschutz als extremistisch eingestuft wird und deren Herausgeber Jürgen Elsässer explizit mit der AfD, Pegida etc. kooperiert, hat Jonas Glaser 2021 den Artikel «Anthroposophie: Mit Rudolf Steiner gegen den Great Reset» publiziert – wobei der Great Reset rein verschwörungstheoretisch interpretiert wird. Sein Fazit lautet: «Für viele Querdenker, Impf-Kritiker, Patrioten und Gegner des *Great Reset* ist Steiner ein Leitstern.» Ein weiterer Artikel von Jonas Glaser lautet «Der Erzengel der Anthroposophen: Rudolf Steiner und die Rettung der Welt». In dieser Zeitschrift wird auch für das Buch von Axel Burghart *Faszination Rudolf Steiner: Sein Werk und seine Bedeutung für unser Leben* geworben, das Glaser lobend anführt. Thomas Meyer bezieht sich lobend auf Publikationen von Glaser im Editorial des *Europäer* vom Februar 2021. Er hebt zudem die Aktivitäten von Bodo Schiffmann und seinem «Kollege[n]» Herbert Ludwig hervor: durch sie würde die «Ich-Autonomie» gegen staatliche Willkür gezeigt. Er kommt zu dem Schluss: «Der Geist der wahrhaft augenöffnenden Geisteswissenschaft Rudolf Steiners weht und blüht eben, wo er will und kann.»

Was die politischen Parteien betrifft, so sei nur darauf aufmerksam gemacht, dass die Partei *Deutsche Mitte*, die Coronamaßnahmen als «faschistoid» bezeichnet und damit sympathisiert, Ungeimpfte könnten einen «Judenstern» tragen. Sie formuliert verschwörungstheoretische Narrative über Bill Gates und die WHO und steht einer multikulturellen Gesellschaft ablehnend gegenüber. Die Ideen der Dreigliederung des Sozialen Organismus werden von ihr publiziert.

Bild: Fräulein.Palindrom / photocase.de

Auch die Partei *die Basis* propagiert Ideen der Dreigliederung des Sozialen Organismus. Die Autoren sind von Waldorfschulen informiert, dass es Eltern und Lehrkräfte gibt, die Mitglieder dieser Partei sind bzw. mit ihr sympathisieren. Der ehemalige Waldorflehrer und Anthroposoph Christoph Hueck hat im August 2021 einen Beitrag unter der Rubrik *Stimmen der Basis* veröffentlicht. Parteivertreter:innen leugnen die Coronapandemie, Impfungen werden als organisierte Massentötungen mit dem Holocaust gleichsetzt und der Regierung wird unterstellt, Konzentrationslager für Ungeimpfte einrichten zu wollen, so unter anderem von Reiner Fuellmich, der einen Strafbefehl des Göttinger Amtsgerichtes erhalten hat, da er über den Holocaust behauptet hatte: «Es war nicht Hitler, der das getan hat, sondern es war das amerikanische Finanzsystem.»

Folgerungen aus diesem Überblick

Die hier skizzierten Gegebenheiten betreffen, quantitativ gesehen, eine Minderheit. Jedoch qualitativ betrachtet offenbaren sie ein sehr ernstzunehmendes Gefahrenpotential für die gesamte Gesellschaft, nicht nur für Waldorfschulen und -kindergärten. Überzeugungen aus völkischen, rechtsradikal-(neo)nazistischen und reichsbürgerlichen Ideologien sind immer gegen die Respektierung und Verwirklichung von Menschenrechten und Rechtsstaatlichkeit gerichtet.

Für die Waldorfkindergärten und -schulen ist eine ausgeprägte Bewusstheit angesagt. Unterwanderungsversuche verlaufen nie mit offenen Karten. Ihr Vorgehen ist subtil, wie an den konkreten Beispielen gezeigt wurde, und das verlangt spezifische Kenntnisse, um ›

STÄRKE DEINE NERVEN BEI STRESS UND ERSCHÖPFUNG.

Neurodoron®

WIRKT AUSGLEICHEND UND STABILISIEREND

- Reduziert Unruhe und Gereiztheit
- Unterstützt die Erholung überreizter Nerven
- Lindert stressbedingte Kopfschmerzen

Weleda – im Einklang mit Mensch und Natur www.weleda.de

Neurodoron® Tabletten **Warnhinweis:** Enthält Lactose und Weizenstärke – Packungsbeilage beachten. **Anwendungsgebiete** gemäß der anthroposophischen Menschen- und Naturerkenntnis. Dazu gehören: Harmonisierung und Stabilisierung des Wesensgliedergefüges bei nervöser Erschöpfung und Stoffwechselschwäche, z. B. Nervosität, Angst- und Unruhezustände, depressive Verstimmung, Rekonvaleszenz, Kopfschmerzen.

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Weleda AG, Schwäbisch Gmünd

die Anzeichen der Unterwanderung wahrnehmen zu können.

Es zeigt sich, dass es nicht ausreicht, wenn im Eingangsbereich der Waldorfbildungseinrichtung die *Stuttgarter Erklärung* auf einem Plakat gut sichtbar aufgehängt wird. Diese Geste ist zwar positiv, verhindert aber im Ernstfall nicht, dass sich vereinzelte Eltern oder Lehrkräfte mit radikalen Einstellungen der Einrichtung annähern. Dass auch andere freie Schulträger mit dieser Problematik befasst sind, ist ein Hinweis auf die Schulstruktur. Freie Bildungsträger haben eine offenere Struktur durch die Form eines Vereins oder einer Genossenschaft, durch Selbstverwaltung und die ausgeprägtere Elternmitwirkung. Daran soll im Grundsatz auch in Zukunft nichts geändert werden. Nötig ist jedoch aus den geschilderten Erfahrungen, dass erkannt wird, dass Menschen mit radikalisierten Überzeugungen diese Sozialformen für ihre Ansichten instrumentalisieren wollen.

Ein größeres Gefahrenpotenzial besteht darin, dass Waldorfpädagogik, Anthroposophie und die Dreigliederungsidee von radikalisierten Milieus in die eigene politische Anschauung integriert werden. Wie aufgezeigt wurde, behaupten diese Autor:innen, Steiner richtig verstanden zu haben, um es verkürzt auszudrücken. Inhaltlich ist das widerlegbar, vor allem aus der Innenperspektive – aber reicht das? Wechselt man in eine Außenperspektive, dann ergibt sich ein anderes Bild. Wenn Steiner im radikalisierten Milieu gutgeheißen wird, kann für Uninformierte sehr schnell der Eindruck entstehen, Steiner und die Anthroposophie als rechtsradikal einzuschätzen. Das erschwert die seit Jahren andauernde differenzierte Auseinandersetzung und Kontroverse um bestimmte Passagen in Steiners Werk – der bekannte Rassismusvorwurf. Gegen und für diesen Vorwurf gibt es Grundlagen und Argumente. Die besonnene Erkenntnisarbeit an dieser Frage wird durch die aufgezeigten Publikationen negativ tangiert.

Dass die konkrete Pädagogik an den Waldorfschulen und -kindergärten von dieser Kontroverse weitgehend unbehelligt ist, dass Infiltrationsversuche von Anhänger:innen rechtsradikaler Weltsichten quantitativ seltener auftreten, ist unbestritten. Die Intention, dass gute pädagogische Arbeit geleistet wird und Gefahren effektiv begegnet werden kann, soll mit diesem Beitrag unterstützt werden. ‹›

Die Autoren sind Mitglieder des Vereins *Bildungseinrichtungen gegen Rechtsextremismus e.V.*

Bild: birdys / photocase.de

Zuhause und in der Schule fängt's an

Eine rassismuskritische Waldorfkultur

Heidi Käfer

Neben der Familie gilt die Schule als wichtigster Ort für die Erstprävention von Rechtsextremismus. Was heißt es, wirklich Verantwortung zu übernehmen, wo ist Arbeit dringend nötig und wie können wir gemeinsam eine vorurteilssensible Waldorfkultur entwickeln?

Im Geschichtsunterricht der Oberstufe nehmen NS-Regime und Zweiter Weltkrieg einen großen Platz ein, nicht zuletzt, weil damit der zivilgesellschaftlichen Aufgabe einer «Erziehung zur Mündigkeit», wie sie Theodor W. Adorno bezeichnet, nachgegangen werden will. Mit der geschichtlichen Aufarbeitung des Holocausts und der Etablierung einer Gedenkkultur als Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen, hat sich fest im deutschen Bildungssystem verankert, ja stellt sogar ein kulturelles Spezifikum dar. Die Institution Schule hat die Funktion, Demokratie zu lehren, Heranwachsende politisch zu bilden und nimmt laut Bundeszentrale für Politische Bildung an, über genügend didaktische Mittel zu verfügen, um Entwicklungen in Richtung rechts entgegenzuwirken.

Na, dann können wir uns doch stolz und beruhigt auf die aufgeklärte Schulter klopfen und das Rechts-Kapitel zuklappen. Geschichte ist ja deshalb so wichtig, weil wir über das Zurückschauen aus Fehlern für die Zukunft lernen. Oder nicht?

Das R-Problem

In der öffentlichen Wahrnehmung ist immer noch die tiefgreifende Annahme verbreitet, Rassismus und Rechtsextremismus seien irgendwie das gleiche. Der Unterschied: Rassistische Strukturen sind auf individueller sowie institutioneller Ebene zu finden. Rahel El-Maawi und ihre Co-Autor:innen beschreiben Rassismus in ihrem Buch *No to Racism: Grundlagen für eine rassismuskritische Schulkultur* (2022) als «keine persönliche oder politische Einstellung, sondern ein institutionalisiertes System, das in soziale, wirtschaftliche, politische und kulturelle Beziehungen hinein wirkt und weiße Menschen und ihre Interessen konsequent bevorzugt.» Beim Rechtsextremismus dagegen geht es um die organisierte und politisierte Form von Rassismus, auf dessen Formen und Gefahren für die Waldorfbewegung in dieser Ausgabe klar und kritisch Bezug genommen wird.
Aus diesem Grund ist es für eine Beschäftigung mit Rechtsextremismus unabdingbar, sich gründlich mit dem Thema Rassismus auseinanderzusetzen und sich vor allem selbst immer wieder an der eigenen Nase zu packen. Eine Gleichsetzung der Begriffe verhindert nämlich einerseits, dass der Diskurs statt in der Mitte der Gesellschaft, vor allem am rechten Rand verortet wird. Andererseits fördert die Nicht-Thematisierung von Rassismus den Status-Quo diskriminierender Machtstrukturen.

Für diesen zähen (Nicht-)Umgang sehen Expert:innen vor allem zwei Gründe: Zum einen wird in der ›

deutschen Erinnerungskultur der Holocaust und der Nationalsozialismus laut Julia Hartmann «als ein Ausnahmezustand und kurzweiliger Ausbruch aus der sonst ‹zivilisierten› deutschen Gesellschaft» dargestellt. Jemand kratzt sich an einem bestimmten Ort zu einem bestimmten Zeitpunkt eine Sekunde zu lang das Ohr und verändert damit die ganze Weltgeschichte – so zufällig und unerklärlich scheinen jene Geschehnisse. Der historisch-kontextuelle Zusammenhang zwischen Nationalsozialismus, Kolonialismus und der Erfindung von Rasse wird dabei ausgeblendet. In jener vermeintlichen Auseinandersetzung mit der Vergangenheit spiegelt sich ein unaushaltbarer kollektiver, sich in Vermeidung ausdrückender Schmerz wider. Zum anderen sind jenseits des deutschen Kontexts *weiße* Menschen wenig geübt, mit dem eigenen Rassismus konfrontiert zu werden. Laut Alice Hasters fühlen sich weiße Menschen selten «so angegriffen, missverstanden und allein, wie dann, wenn man sie oder ihre Handlungen ‹rassistisch› nennt. Das Wort wirkt wie eine Gießkanne voller Scham, ausgekippt über die Benannten.»

Es handelt sich hier also um eine Schieflage, die kaum als adäquate Basis für einen offenen Umgang mit dem Begriff Rassismus dienen kann. Der Rassismusforscher Mark Terkessidis sagte passend dazu in einem Vortrag auf die Frage, ob Deutschland rassistisch sei oder nicht: «ob wir das schön finden oder nicht, ob das änderbar ist oder nicht, spielt im Grunde keine Rolle. Es ist besser für uns alle, wenn wir es akzeptieren. Denn erst dann können wir uns damit auseinandersetzen.»

Damit wären wir wieder bei der Verantwortung: Wenn wir auf individueller Ebene nicht lernen, Verantwortung zu übernehmen, uns also unser Denken, Fühlen und Handeln bewusst machen und mit dem Streben nach Integrität reflektieren, dann gelingt das auch nicht im Großen. Da kann die geschichtliche Aufarbeitung des Nationalsozialismus in der Schule, deren Bedeutung hier mitnichten kleingeredet werden sollte, noch so ausgedehnt und in die Tiefe gehen – Rassismus beginnt im Denken und Rassismus ist in Deutschland im Alltag, in Institutionen und systemisch verankert. Wir lernen ihn, indem wir Teil einer rassistischen Gesellschaft sind. Deutschland als Idee, als Staat, als Gesellschaft so wie wir es kennen, basiert neben demokratisch gelebten Idealen auch auf Ausbeutung.

Menschen, die nicht von Rassismus betroffen sind, haben stets die Wahl, sich mit Rassismus zu beschäftigen oder nicht, d. h. ihr eigenes Denken und Handeln kritisch zu hinterfragen und zu intervenieren, wenn andere sich rassistisch äußern. Rassismusbetroffene

Bild: Alpenfux / photocase.de

dagegen, können es sich häufig nicht aussuchen, sich rassistischen gesellschaftlichen Strukturen und Handlungen anderer, mit denen sie täglich konfrontiert sind, zu entziehen. Um dieses starke Macht- bzw. Privilegien-Gefälle nachhaltig zu verändern, ist ein Wandel struktureller Art notwendig. Punktuelle Initiativen, Veranstaltungen und Lerneinheiten im Unterricht sind dafür nicht genug. Vielmehr muss an den Schulen eine vorurteilsbewusste, diversitätssensible Kultur etabliert und stets aktiv unter der Partizipation von allen Akteur:innen im Schulalltag gestaltet werden. Das bedeutet, alle Akteur:innen des Schulalltags, insbesondere Lehrkräfte und Eltern, müssen lernbereit sein, sich fortbilden und gemeinsam kooperieren.

Lasst uns an unserer Vorurteilssensibilität arbeiten!

In Deutschland gibt es unzählige Netzwerke, Initiativen, Vereine und Multiplikator:innen, die großartige und notwendige diversitätssensible Arbeit leisten und handlungspraktische Materialien herausbringen, die diesen Prozess hin zu einer solchen vorurteilsbewussten Schulkultur unterstützen. Ein Ansatz, der in den 1980er Jahren in den USA von Louise Derman-Sparks und Carol Brunson-Phillips für den Bereich der Kleinkindpädagogik entwickelt wurde und mittlerweile sehr häufig in der Antirassismusarbeit benutzt wird, ist der *Anti-Bias-Ansatz* (bias, zu deutsch Voreingenommenheit). Er ist aus der Kritik an Ansätzen entstanden, die häufig Stereotypen reproduzieren oder sogenannte *Farbenblindheit* suggerieren. Als intersektionaler Ansatz bezieht er verschiedene Formen der Diskriminierung mit ein, d. h. berücksichtigt auch Ausgrenzung in Bezug auf Gender, unterschiedliche Familienformen, sexuelle Lebensweise, soziale Zugehörigkeit, körperliche oder geistige Gesundheit. Er will Machtgefälle sichtbar machen, ins Gleichgewicht bringen und so Diskriminierungen auf individueller und gesellschaftlicher Ebene abbauen. Ein zentraler Ausgangspunkt der Anti-Bias-Arbeit ist die Annahme, dass jeder Mensch seit der frühen Kindheit erlernte Vorurteile in sich trägt, welche Wahrnehmung, Denken und Handeln beeinflussen. Im Zusammenhang mit Macht können Vorurteile zu Diskriminierungen führen und auf unterschiedlichen Ebenen wirken. Die Arbeit beabsichtigt einen bewussten Umgang mit Vorurteilen auf der Basis der Anerkennung der Gleichwertigkeit aller Menschen in ihrer Vielheit und strebt damit eine Gesellschaft an, in der alle Menschen gleiche Chancen auf Anerkennung, Teilhabe und Entfaltung haben. Die Schulen als Institution, insbesondere die Waldorfschulen, in denen diese Wertvorstellungen fest verankert sind, stellen einen der einflussreichsten Rahmen dar, in denen eine vorurteilsbewusste Kultur erlernt und praktiziert werden muss.

Wie können wir rassismussensible Klassenzimmer schaffen?

Die eigene Klasse als Pädagog:in einfach so rassismuskritisch zu machen, ist nicht möglich, ohne die kritische Auseinandersetzung mit eigenen Vorurteilen und Erfahrungen. Das gilt auch für alle anderen Lebenbereiche. Diese Auseinandersetzung hilft im Schulalltag, bestimmte Situationen angemessen einschätzen und verändern zu können. Und wichtig dabei: Es dürfen Fehler passieren. Es geht um den humanistischen Umgang mit ihnen. ›

Wie bin ich geprägt?

Pädagog:innen und Eltern sollten ihre eigene Identität und Privilegien sowie den eigenen Einflussbereich reflektieren und sich fragen: In welche Machtverhältnisse bin ich involviert? Wie sehe ich andere Schüler:innen, Kolleg:innen, Eltern? Welche Erfahrungen prägen mich? Wenn wir die eigene Position benennen, können wir dazu beitragen, dass nicht nur Anderssein thematisiert und so nicht stets Weißsein als Norm reproduziert wird. Das ist ein bedeutender Schritt in Richtung Verantwortungsübernahme. Rassismusbetroffene Kinder und Jugendliche werden so als Menschen mit bestimmten Erfahrungen wahrgenommen statt als die Anderen.

Diskriminierende Tendenzen aufspüren und verändern

Es ist notwendig, die gängige Schulpraxis mit dem gesamten Kollegium auf ausschließende Praktiken zu überprüfen. Für das Aufspüren diskriminierender Tendenzen muss die gesamte Unterrichts-, Personal- und Schulentwicklung durchleuchtet werden. Dies erfordert ein klares Leitungshandeln, das zum Ziel hat, diskriminierende Praktiken aus der Schulkultur zu verabschieden. Erfolgreich ist dieser Prozess laut Anti-Bias-Netz vor allem, wenn so viele Handlungsfelder wie möglich berücksichtigt werden, so wie die Interaktion, Unterrichtsentwicklung, Raumgestaltung, Zusammenarbeit mit Eltern und Kolleg:innen etc.

Inklusive Raumgestaltung

Es sollten inklusive Räume gestaltet werden, und das nicht nur an Schulen. In inklusiven Räumen werden alle Kinder und Jugendliche repräsentiert und angesprochen. Dafür ist die Wahl der Materialien essenziell – einerseits durch den Verzicht auf Lehrmaterialien mit diskriminierenden Begriffen und Inhalten, andererseits durch Materialien, die Vielfältigkeit normalisieren, Rassismusbetroffene stärker repräsentieren oder auch Materialien, die von sonst unterrepräsentierten Autor:innen verfasst sind.

Bei der Gestaltung eines solchen Raumes sollte man sich fragen: Wer oder was und welche Normen werden gerade damit repräsentiert? Dazu gehören darüber hinaus Interventionen als gängige Praxis, wenn jemand stereotypisiert oder diskriminiert wird.

Vorurteilsbewusste bzw. rassismuskritische Arbeit ist schmerzhaft, kann Momente des Unbehagens mit sich bringen und muss immer aktiv erneuert werden. Dennoch ist diese Arbeit dringend nötig und kennzeichnet den Weg hin zu einer authentischen Bildungsgerechtigkeit an Waldorfschulen – die Waldorfschule als wertvolles Umfeld und lebenslanger Lern-Inkubator für Machtkritik und Empathie.

Auf ein erfolgreiches Lernen! ‹›

Weiterführende Literatur:
Hans Gerd Jaschke (2012): «Die Rolle der Schule bei der Bekämpfung von Rechtsextremismus». In: *APuZ Aus Politik und Zeitgeschichte*. Bundeszentrale für Politische Bildung, Berlin.

Heidi Käfer,*1990, Ethnologin (MA), Redakteurin der Erziehungskunst, Kunst- und Tanzschaffende. Langjährige Tätigkeiten in den Bereichen interkulturelle Pädagogik sowie der Geflüchteten- und Menschenrechtsarbeit.

Bausteine für eine diverse, antirassistische Waldorfpädagogik

Martyn Rawson und Albert Schmelzer

Wie lässt sich Antirassismus in den Lehrplänen der Waldorfpädagogik verankern, dass Schüler:innen sensibilisiert werden für Ausgrenzung und Diffamierung? Neben einer allgemeinen Empathieerziehung plädieren die Autoren unter anderem dafür, *Rassentheorien* zu behandeln, die im Zeitalter der europäischen Aufklärung entstanden sind. Dafür schlagen sie die neunte und zwölfte Klasse vor, wenn auch die großen Ideen der Freiheit, Gleichheit und Solidarität thematisiert werden.

«Die Waldorfbewegung ist weiß, wohlhabend und seltsam» (white, wealthy and weird) – so die Aussage von Monique Brinson in einem Interview auf *Zeit Online* im Februar 2020. Brinson war bis vor kurzem Schulleiterin der ersten Interkulturellen Waldorfschule in den USA in Oakland/Kalifornien, einer public school mit einer äußerst diversen Schülerschaft aus Latinos und Latinas, Afroamerikaner:innen, Asiat:innen und Euroamerikaner:innen. In der Waldorfbewegung, so Brinson in dem Interview, stelle sie selbst eine kleine Minderheit dar: People of Color seien selten und die wenigen, die es gebe, kämen aus der Mittelschicht. Mit ihrem Verweis auf die fehlende Diversität legt Brinson eine Wunde der Schulbewegung frei.

Die Datenlage ist dürftig, aber eines wird nicht zu bezweifeln sein: Die im deutschen Schulsystem am meisten benachteiligte Gruppe – Schüler:innen mit Migrationshintergrund aus ökonomisch schwachen sozialen Schichten – ist an den Waldorfschulen kaum vertreten.[1] Die Schüler:innenschaft der Waldorfschulen ist relativ homogen und ist keinesfalls ein repräsentativer Ausschnitt aus der Gesellschaft, in der inzwischen mehr als ein Drittel der Kinder und Jugendlichen einen Migrationshintergrund haben und / oder Deutsche of Color sind.

Es ist notwendig, eine solche Feststellung vor der Folie des gegenwärtigen Diskurses um Diskriminierung und Rassismus in angemessener Weise zu gewichten. Dabei ist die Auffassung, Rassismus sei zu assoziieren mit Hitler, Ku-Kux-Klan und dem Anzünden von Unterkünften für Geflüchtete und erschöpfe sich in vorsätzlichen rassistischen Handlungen, in den letzten Jahren zurecht als unzureichend entlarvt worden.

Gesellschaftlich wirksamer sind vielmehr gerade die nicht-intendierten Formen des Ausschlusses beziehungsweise der Benachteiligung von Gruppierungen «auf der Grundlage tatsächlicher oder zugeschriebener biologischer oder kultureller Eigenschaften». Man spricht in solchen Fällen von strukturellem Rassismus und weist damit darauf hin, dass sich über Jahrhunderte hinweg ›

durch Kolonialismus und Nationalstaat Formen gesellschaftlicher Herrschaft herausgebildet haben, die Menschen aufgrund ihres Aussehens, ihrer Sprache, ihrer Religion oder ihrer Herkunft systematisch benachteiligen; wenn diese systematische Benachteiligung regelhaft in bestimmten Organisationen, Sektoren oder Branchen – etwa bei Polizei und Justiz, beim Wohnungs-und Arbeitsmarkt oder bei der Bildung – auftritt, bezeichnet man das als institutionelle Diskriminierung.

Wie lässt sich vor diesem theoretischen Hintergrund die Waldorfbewegung einordnen? Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass im Blick auf die Zusammensetzung der Schüler:innenschaft hier eine zwar nicht intendierte, aber doch faktisch existente Selektion vorliegt und es daher durchaus berechtigt ist, von institutioneller Diskriminierung von Menschen mit Migrationshintergrund im Kontext eines strukturellen Rassismus zu sprechen.

In Deutschland versuchen die Interkulturellen Waldorfschulen in Mannheim, Berlin und Dresden eine alternative Praxis mit weitaus größerer Diversität zu realisieren; zudem hat sich ein Arbeitskreis interkultureller, sozial-integrativer Initiativen gebildet, der eine dezidiert antirassistische Waldorfpädagogik einfordert. In diesem Kontext sollen auch Elemente des Lehrplans und der vorliegenden Unterrichtsmaterialien kritisch hinterfragt werden. Erste Überlegungen und Beispiele seien angeführt.

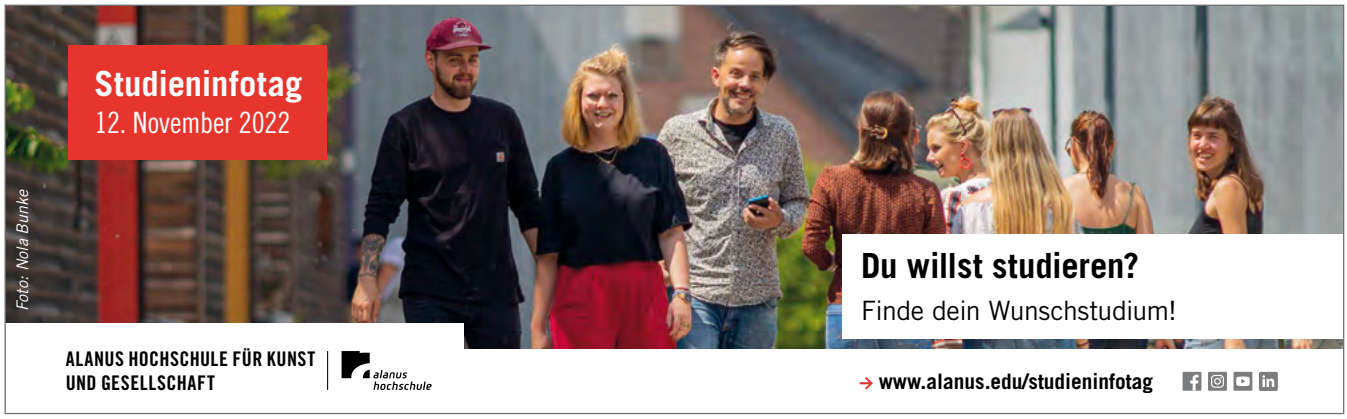
Der Lehrplan bietet Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, sich mit den anstehenden Entwicklungsaufgaben auseinanderzusetzen. Einige dieser Aufgaben sind biografisch und haben mit der Fähigkeit zu tun, stabile und kohärente Identitäten aufzubauen, während andere auf dem sozialen und kulturellen Feld liegen und sich auf die Fähigkeiten und das Wissen beziehen, die für ein friedliches Zusammenleben in der Gesellschaft notwendig sind. In Anbetracht der Tatsache, dass wir in einer kulturell vielfältigen und vielfach vernetzten Welt leben, handelt es sich dabei um die Fähigkeiten zur Empathie und zu einem erzählerischen Einfühlungsvermögen (die Kompetenz, die Geschichte eines anderen aus dessen Perspektive zu erzählen), um ein Verständnis für die kulturelle, religiöse und weltanschauliche Vielfalt sowie um die Fähigkeit zur demokratischen Beteiligung.

In diesem Zusammenhang sollte ein ganzheitliches Lernen angestrebt werden, das die ganze Person

Bild: Schere.Kopf.Papier / photocase.de

In Deutschland versuchen die Interkulturellen Waldorfschulen in Mannheim, Berlin und Dresden eine alternative Praxis mit weitaus größerer Diversität zu realisieren.

einbezieht, nicht nur den Intellekt; Kinder lernen durch Nachahmung, Teilnahme an sozialen Praktiken und vor allem durch ihr Gefühlsleben. Das bedeutet, dass sie Lehrkräfte brauchen, die kulturelle Vielfalt vorleben und Schulkulturen, die wirklich integrativ sind. Es bedeutet zudem, dass der Stoff, in den die Heranwachsenden eintauchen, kulturelle und geschlechtsspezifische Vielfalt enthält. Angesichts dieser Zielsetzung werden manche der traditionellen Unterrichtsinhalte zu überprüfen sein und möglicherweise müssen sie modifiziert werden. So stellt sich etwa im Fach Geschichte die Herausforderung, die Geschehnisse aus einer pluriversalen und damit auch post-kolonialen Perspektive zu unterrichten. Das könnte für die Zeit des Mittelalters bedeuten, dass die afrikanische Geschichte einbezogen wird. Dann wäre das Reich von Mansa Musa (1312 bis 1337) in Mali und Westafrika zu behandeln, dessen Hauptstadt Timbuktu eines der Zentren islamischer Gelehrsamkeit war; der König selbst – so berichten mehrere Quellen – war fromm, großzügig und ungeheuer reich und gab bei einer Wallfahrt nach Mekka so viel Gold aus, dass der Kurs des Goldes infolge der plötzlichen Goldschwemme erheblich an Wert verlor. Oder es wäre der umfangreiche transkulturelle Handel mit seinem Zentrum in Asien zu behandeln, der schon um das Jahr 1000 stattfand und bei dem ein arabisches Schiff, ohne Metall aus Holz und Tauwerk gebaut, von Bengalen kommend, bei Intan in der Javasee sank, beladen mit einer Ladung Zinnbarren aus Indonesien, industriell gefertigter chinesischer Keramik und Spiegeln, buddhistischen und hinduistischen Gegenständen, den Überresten von Ziertüren aus Indien, gusseisernen Töpfen, Glasperlen aus Arabien und Goldschmuck aus Kambodscha. Auch sollten die großen religiösen Strömungen – die Religiosität indigener Völker, die chinesische Religiosität, der Hinduismus, der Buddhismus, das Judentum, das Christentum und der Islam – gelehrt werden; nicht nur, um eine Verständnisgrundlage für Kulturen zu schaffen, die von diesen Ideen geprägt wurden, sondern auch, um Schüler:innen zu sensibilisieren und zu zeigen, wie verflochten bzw. ›



› entgrenzt jene Religionen und Kulturen sind.

Zudem ist zu bedenken, dass ein Großteil unserer heutigen globalen Situation die direkte oder indirekte Folge des europäischen Kolonialismus ist. Daher sollten die Kolonialzeit und deren Folgen für die Betroffenen ab Klasse sieben ausführlich behandelt und in einen direkten Zusammenhang mit den Problemen gebracht werden, mit denen wir in der heutigen kulturell diversifiziert-vernetzten und doch polarisierten Welt konfrontiert sind. Darüber hinaus erscheint es sinnvoll und notwendig, die Rassentheorien zu behandeln, die im Zeitalter der europäischen Aufklärung entstanden sind und im 19. Jahrhundert ausdifferenziert wurden. Das könnte etwa in der neunten und dann ausführlicher in der zwölften Klasse geschehen, wenn auch die großen Ideen der Freiheit, Gleichheit und Solidarität thematisiert werden. Denn der Rassismus stellt so etwas wie ein Schattenbild dieser Impulse dar; seine Entstehung macht deutlich, dass die revolutionären Kämpfe um die Menschenrechte in Amerika und in Frankreich zunächst von privilegierten Weißen vorangetrieben wurden, dass zahlreiche People of Color davon ausgeschlossen waren und dass deren Kampf um Emanzipation noch heute andauert. Gegenwärtige Bildung sollte ein waches Bewusstsein für diese Zusammenhänge schaffen.

Manche Lehrkräfte sehen vielleicht eine nur geringe Notwendigkeit, sich mit Rassismus auseinanderzusetzen, weil sie glauben, dass die Waldorfpädagogik per se nicht-diskriminierend sei. Dabei verweisen sie auf Rudolf Steiners Freiheitsphilosophie, die in der Entwicklung zur Individualität – über Geschlechtszugehörigkeit und Ethnizität hinaus – das entscheidende Element moderner Humanität sehe. So zutreffend eine solche Aussage ist, so wesentlich erscheint die Ergänzung, dass Rudolf Steiner ebenso das Motto der Sozialethik formuliert hat, demzufolge heilsame soziale Verhältnisse nur entstehen können, wenn die ganze Gemeinschaft – und damit kann auch die Weltgemeinschaft gemeint sein – sich in der Seele des Einzelnen spiegle. Daher sollten Waldorfpädagog:innen die Kämpfe gegen institutionellen Rassismus, Geschlechterdiskriminierung und wirtschaftliche Marginalisierung ernst nehmen und mitführen (als Betroffene oder Verbündete), und Waldorfschüler:innen sollten

Bild: David-W- / photocase.de

verstehen, was Rassismus ist und wie er immer noch funktioniert. Wie Susan Arndt schreibt:

«Über Jahrhunderte hinweg hielten Weiße weiße Räume weiß, ohne sich an rassistischen (Sprach-) Handlungen oder der Unterrepräsentation von BIPoC zu stören. Gar nicht erst eingeladen, konnten BIPoC nicht einmal ausgeladen werden. Aus der Cancel-Culture-Debatte spricht also letztlich die weiße Empörung, tradierte Privilegien – wie eine selbstständige Präsenz, Definitionsmacht über Räume und Diskurse und Handlungsfreiheit in Richtung Diskriminierten – als infrage gestellt zu empfinden».

Die Waldorfschulbewegung kann sich nicht aus der Debatte um Rassismus heraushalten, nur (und gerade) weil sie sich nicht für rassistisch hält.

Der Klett Verlag, einer der größten Verlage für pädagogische Fachbücher, überarbeitet alle seine Publikationen unter postkolonialen Gesichtspunkten. Sogar ein Lehrbuch über die Geographie Afrikas wurde 2021 modifiziert, um Terminologie und Perspektiven zu ändern. Machen die Waldorfverlage das auch? ‹›

1 | Direkte Zahlen dazu gibt es nicht, aber aus der neuesten Absolvent:innen Studie von Randoll und Peters geht hervor, dass 97,5% der ehemaligen Waldorfschüler:innen, die zum Erhebungszeitpunkt 18 bis 39 Jahre alt waren, in einem rein deutschsprachigen Elternhaus aufwuchsen, 0,7 % wuchsen zweisprachig auf und lediglich 1,8 % kamen aus einem nichtdeutschsprachigen Haushalt, vgl. Randoll, Dirk /Peters, Jürgen (2021): *Wir waren auf der Waldorfschule.* Weinheim Basel: Beltz Juventa, S.21

Martyn Rawson arbeitet als Waldorflehrer an der Christian Morgenstern Schule in Hamburg sowie am Waldorflehrerseminar Kiel. Er ist Autor mehrerer Bücher zur Waldorfpädagogik und Mitherausgeber des englischsprachigen Waldorflehrplans.

Dr. Albert Schmelzer, *1950, seit 1978 Waldorflehrer, unterrichtete an der Mannheimer Waldorfschule Geschichte, Deutsch, Kunstgeschichte und Religion. Heute ist er als Dozent an der Freien Hochschule für anthroposophische Pädagogik in Mannheim tätig. Veröffentlichungen zur Dreigliederungsbewegung des Jahres 1919 (Diss.), zur Zeitgeschichte und zum Geschichtsunterricht der Oberstufe.

Kuwana Haulsey
Der Engel von Harlem
Roman
Aus dem Amerikanischen von Dieter Fuchs
416 Seiten, Klappenbroschur | € 20,– (D)
€ 20,60 (A) | ISBN 978-3-8251-5276-5
Auch als eBook erhältlich!

Black Lives Matter

May Chinn träumt davon, Pianistin zu werden. Aber in den 1920er-Jahren ist es unmöglich, sich als Farbige in New York zu behaupten. Als ihr ein Professor verdeutlicht, dass sie keine Chance auf eine große Karriere hat, studiert sie Medizin. Auch hier wird sie mit heftigem Widerstand konfrontiert – und doch gelingt es ihr, die erste schwarze Ärztin New Yorks zu werden.

Kuwana Haulsey hat dem faszinierenden Leben der Ärztin May Edward Chinn (1896 – 1980) ein poetisches Denkmal gesetzt – ein Leben des leidenschaftlichen Kampfes für die Rechte der Frau und der schwarzen Minderheit.

»Ein außergewöhnliches Leben – dargestellt in einer außergewöhnlichen, poetischen Sprache.«
Washington Post

Verlag Urachhaus
www.urachhaus.com

Anthroposophie gegen Rassismus – ein Interview

Nele Auschra

Aus rund zehn Videokonferenz-Kacheln blicken ernste Gesichter: In regelmäßigen Treffen, auf Betreiben der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland (AGiD) verabredet, tauschen sich die Vertreter:innen verschiedenster anthroposophischer Verbände aus den Lebensfeldern Pädagogik, Medizin und Landwirtschaft aus. Mit der Berichterstattung zu Corona rückt die Anthroposophie ins Rampenlicht des medialen Interesses. Der in den 1990er Jahren erhobene – und von den Vertreter:innen der Anthroposophie bis heute reflektierte – Vorwurf, Rudolf Steiner sei «Rassist» und «Antisemit» gewesen und z. B. Waldorfschulen seien anfällig für neurechte Ideologien, wird erneut aufgegriffen und u. a. zur Erklärung für eine vermeintlich staatsfeindliche «Verschwörungsaffinität» anthroposophischer Einrichtungen herangezogen. Es wird deutlich: Sehr vieles bedarf der aufklärenden Kommentierung, vieles der internen Aufarbeitung. Immer geht es jedoch um das eine: Kommunikation. Dazu pflegen wir den regelmäßigen Austausch und fördern gemeinsam die Website *anthroposophie-gegen-rassismus.de*

Sebastian Knust und Matthias Niedermann, beide für die AGiD tätig, sind dafür hauptverantwortlich aktiv und ich bat Sebastian Knust, uns einen Einblick in das laufende Projekt zu geben.

Anthroposophie
ZUR RASSISMUS- UND ANTISEMITISMUSKRITIK
Informationen, Aufklärung, Stellungnahmen

Nele Auschra (NA): Was war der Auslöser für euch, dieses umfangreiche Projekt anzugehen?

Sebastian Knust (SK): Hauptauslöser für die Erstellung der Website waren die im Zuge der Corona-Pandemie 2020 wieder massiv vorgebrachten Rassismus- und Antisemitismus-Vorwürfe gegen die anthroposophischen Ideen und Praxis.

Ich habe die anthroposophischen Ideen anders kennengelernt, als sie medial vermittelt wurden. So nimmt die menschliche Individualität, die sich gerade nicht durch spezielle Gruppenzugehörigkeiten aller Art auszeichnet, einen zentralen Stellenwert ein. Damit hat die Anthroposophie für mich einen klar kosmopolitischen und antirassistischen Ansatz. Offensichtlich geht das nicht nur uns so: Menschen aus allen Erdteilen fühlen sich gerade deshalb angesprochen und engagieren sich in der anthroposophischen Bewegung. Gleichzeitig sind auch angeblich rassistische und antisemitische Äußerungen Rudolf Steiners und anderer Wegbereiter:innen der anthroposophischen Bewegung überliefert. Dies wird schon seit den 90er Jahren des letzten Jahrhunderts erforscht und kontextualisiert, sodass die Gründerpersönlichkeiten der Anthroposophie mit dem zeitlichen Abstand in einem deutlich differenzierteren Licht erscheinen. Dieses Wissen soll – vor allem auch online – besser zugänglich gemacht werden.

NA: Was soll die Website ermöglichen?

SK: Mit der Website geht es uns darum, ausgewogen zu informieren und aufzuklären. Wir möchten beispielsweise in unserem FAQ-Teil kurze Antworten geben auf kritische Fragen zu den genannten Themen, die potenzielle Bildungsinteressierte an anthroposophischen Ausbildungen oder Hochschulen mitbringen. Waldorfeltern haben vielleicht ein schwieriges Zitat von Steiner gelesen und möchten sich nun darüber informieren. Oder Journalist:innen und Wissenschaftler:innen recherchieren zu anthroposophischen Themenund bekommen durch unsere umfangreiche Literatursammlung Hinweise zum aktuellen Stand der Forschung und Debatte.

Darüber hinaus haben wir Stellungnahmen anthroposophischer Verbände zu diesem Thema übersichtlich zusammengestellt.

NA: Wer hat euch bei der Konzeption noch unterstützt, woher bezieht ihr die Inhalte?

SK: Unsere umfangreiche Recherche hat uns bisher zu einer Reihe von Autor:innen geführt, die sich mit diesen Fragen beschäftigen. Neben vielen Buchveröffentlichungen gibt es nicht nur in anthroposophischen Zeitschriften eine Vielzahl von Artikeln, die unterschiedliche Perspektiven eröffnen. Die wichtigsten von ihnen werden wir nach und nach auf dieser Website veröffentlichen.

Somit steht nun ein großer Fundus an Literatur, Texten und auch multimedialen Inhalten online zur Verfügung, den wir – unter anderem mit der Hilfe des Journalisten Wolfgang Müller – einordnen und in unterschiedlicher Detailtiefe zugänglich machen. ‹›

Sebastian Knust, * 1982. Nach der Waldorfschulzeit studierte er Architektur. Neben seiner anschließenden architektonischen Tätigkeit in Stuttgart gründete und betreute er seit 2012 anthroposophisch orientierte Bildungsinitiativen.
Seit 2020 ist er unter anderem in der Öffentlichkeitsarbeit der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland und Projektentwicklung tätig.

Kontakt: knust@anthroposophische-gesellschaft.org

Buchempfehlungen aus DER PÄDAGOGISCHEN FORSCHUNGSSTELLE

Uwe Werner, Waldorfschulen im nationalsozialistischen Deutschland
Stuttgart 2017
178 S., Softcover, 8,– Euro

ISBN 978-3-944911-88-5

Die Frage nach der Rolle der Waldorfschulen im nationalsozialistischen Deutschland steht hier im Mittelpunkt. Werner beschreibt, unter welchen Bedingungen die Waldorfschulen nach 1933 arbeiten mussten. Dabei geht er auch auf die unvereinbaren Gegensätze von Anthroposophie und nationalsozialistischer Ideologie ein und kommentiert den Stand der Forschungsliteratur.

Robert Rose, Evolution, Rasse und die Suche nach einer globalen Ethik
Berlin 2016, Berliner Wissenschafts-Verlag
252 S., Softcover, 29,– Euro

ISBN 978-3-8305-3670-3

Um der Diskussion eines Rassismusvorwurfs im Werk Rudolf Steiners gerecht zu werden, legt der Autor Maßstäbe wissenschaftlicher Definitionen des Begriffs an. Seiner Einschätzung liegt die Auffassung zugrunde, dass es sich um zeitbedingte Formulierungen handelt, nicht aber um einen immanenten oder gar konstitutiven Rassismus. Die Schrift hat zum Ziel, zur kritischen Aufarbeitung des Themas beizutragen.

Albrecht Hüttig (Hg.), Kontroversen zum Rassismusvorwurf
Berlin 2017, Berliner Wissenschafts-Verlag
89 S., Softcover, 19,80 Euro

ISBN 978-3-8305-3785-4

Dieser Text versteht sich als Diskussionsbeitrag zu Themen der Rassismusforschung mit Querbezügen zu Rudolf Steiner.
In diesem Zusammenhang wird Steiners Position zur Individualität, zu Antisemitismus und Rassismus besprochen. Ergänzend schildern die Autoren den Umgang mit potentiell rassistisch wirkenden Passagen in der Werkausgabe Steiners.

Frank Steinwachs, Rudolf Steiner, der Gral und der völkische Nationalismus
Berlin 2014, Berliner Wissenschafts-Verlag
94 S., Softcover, 16,90 Euro

ISBN 978-3-8305-3382-5

Diese kritische Auseinandersetzung mit «Die Religion des Grals» von Sandra Franz strebt eine methodisch wie inhaltlich begründete Kritik ihrer Schrift an.
Es ist das Ziel von Frank Steinwachs den Diskurs durch eine methodische Versachlichung zu befördern.

Bestellung ausschließlich über die Pädagogische Forschungsstelle:
bestellung@waldorfbuch.de, Tel. +49-711-21042-25
oder Fax +49-711+21042-31

Ja zu einer offenen Gesellschaft

Wilfried J. Bialik

Liebe Leser:innen, einen Standpunkt zu formulieren, der die augenblickliche Situation an den Waldorf- und Rudolf-Steiner-Schulen in Deutschland beschreibt, fällt nicht leicht.

Der Krieg Russlands gegen die Ukraine ist sehr präsent. Sehr viele Waldorfschulen beherbergen, beschulen und betreuen Kinder und deren Familien aus der Ukraine. Eine große gelebte Solidarität findet derzeit an vielen Schulen statt. Die Folgen des Krieges, aber auch die Folgen der Klimakrise und eine damit verbundene Inflationsentwicklung in Deutschland belasten die Schulgemeinschaften durch enorme Kostensteigerungen, zwingen zu Sparmaßnahmen und fordern noch mehr ehrenamtliches Engagement von den Lehrkräften, Eltern und den vielen Freund:innen der Waldorfpädagogik. Die Waldorfschulen stehen zusammen, tauschen sich aus, verstärken ihre Zusammenarbeit und helfen sich in der Krise.

Parallel dazu zeigt sich in den letzten Jahren eine Entwicklung, die mit Sorge und besonderer Wachheit von Seiten der Waldorfbewegung beobachtet wird. Initiativen zur Gründung von Schulen, Kindergärten und von Bildungseinrichtungen der Erwachsenenbildung starten den Versuch, die Waldorfpädagogik für ihre eigenen, zum Teil nicht transparenten Ziele zu nutzen. Diese Initiativen, die nicht selten aus der Szene der rechtsnationalen Siedlerbewegung, den Reichsbürger:innen, aber seit kurzem auch aus der Querdenker-Szene, Corona-Leugner:innen und politischen Gruppierungen, wie die Basis, WiR2020, u. a. entstehen, stellen die Gemeinschaft und das Namensrecht der Waldorf- und Rudolf-Steiner-Schulen offen in Frage.

Im Bund der Freien Waldorfschulen (BdFWS) sind wir alle gefordert, klare Grenzen gegen rechts zu setzen und uns aktiv gegen antidemokratische Strömungen zu positionieren. Mehr Bewusstsein für diese Themen zu entwickeln, wird im November 2022 in der Delegierten- und Mitgliederversammlung ein Schwerpunkt sein.

Nein, zu Rassismus, Antisemitismus, anti-demokratischen Strömungen, rechtsnationalen Tendenzen und Extremismus in jeder Form. Nicht an den Schulen, Kindergärten und Bildungseinrichtungen, die sich Waldorf oder Rudolf Steiner nennen möchten.

Sagen wir Ja zu einer offenen Gesellschaft, die Interkulturalität, offene Begegnungen, Integration und Zivilcourage vorlebt – an jeder einzelnen Waldorfschule im BdFWS. Stärken wir den transparenten Diskurs über erziehungswissenschaftliche Fragen einer sich am Kind orientierenden Pädagogik. Sprechen wir über die Kernqualitäten der Waldorfpädagogik, den Freiraum in der Gestaltung von Unterricht und nutzen wir dazu die Forschungsergebnisse zu aktuellen Fragen der Pädagogik aus den Hochschulen und Seminaren im Bund der Freien Waldorfschulen.

Nehmen wir Abstand von konservativen Denk- und Bildungsansätzen und zeigen der Gesellschaft, dass Waldorf- und Rudolf-Steiner-Schulen ein wichtiger, wesentlicher und aktiver Bestandteil der aktuellen Bildungslandschaft in Deutschland sind. Ich bin zuversichtlich, dass dies in der Zukunft zur Stärkung der Waldorfpädagogik und zur positiven Entwicklung der Waldorfschulen beitragen wird. ‹›

Wilfried Bialik, * 1960, Mitglied im Vorstand des Bundes der Freien Waldorfschulen, Geschäftsführer und Lehrer an der FWS Sankt Augustin.

Fadenspiele als pädagogisches Arbeitsmittel

Joachim Lentz

Man braucht nur ein Stück Wolle oder ein verknotetes Band und schon kann man sich allein oder zu zweit auf eine entspannte Weise beschäftigen: manche nennen es Abheben, andere Abnehmen oder einfach Fadenspiel.

Fadenspiele sind mit Bändern, Fäden aus Tiersehnen oder Wolle schon aus der Frühzeit der Menschheit bekannt. Ins europäische Bewusstsein sind die Spiele erst durch Entdecker:innen, Forscher:innen und Missionar:innen gekommen, die sie in sehr unterschiedlichen Weltgegenden gefunden haben: bei den Inuit, bei indigenen Völkern in Nordamerika (Navajo), bei einigen Völkern Schwarzafrikas, bei den Aborigines in Australien, auf einigen Inseln Ozeaniens oder in Japan. Keine Überlieferungen oder Berichte gibt es aus den islamischen und den europäischen Ländern. Unterscheiden lassen sich Figuren-, Bewegungs-, Entfesselungstricks und das sogenannte *Abnehmespiel*.

Pädagogisches

Mit Fadenspielen können Kinder elementare Fähigkeiten spielerisch üben und festigen. Aber Fadenspiele machen in jedem Alter Spaß, auch Jugendliche, Erwachsene und Senior:innen können viel Freude daran haben. Bei Kindern wird durch das Fadenspiel zum einen die Raumesorientierung geübt: oben-unten, rechts-links, vorne-hinten wird durch die Handhaltung und die notwendigen Bewegungen erlebbar. Auch Feinmotorik und Geschicklichkeit werden durch den Wechsel zwischen dem Spannen und Lösen der Fäden, dem Schlaufe drehen, Fäden aufnehmen oder fallen lassen geschult.

Ein wesentliches Merkmal der Fadenspiele gilt von der ersten Übung an: Tricks werden kaum beim ersten Versuch gelingen! Das bedeutet: üben, üben, üben! Bei jedem nicht gelungenen Versuch wird gleich wieder neu *aufgebaut*. So lässt sich Geduld und Beharrlichkeit spielerisch üben.

Fadenspiele sind auch für die Konzentrationsfähigkeit von Kindern wichtig. Bei den ersten einfacheren Fadenspiel-Tricks wird das Ergebnis noch recht schnell sichtbar. Mit fortschreitendem Schwierigkeitsgrad und zunehmender Komplexität der Bewegungsvorgänge wird die Konzentrationsspanne Schritt für Schritt spielerisch erweitert. Das Ergebnis ist als überraschende Figur, Bewegung oder Zaubertrick dann immer die sichere *Belohnung* zur Freude für alle. Die verblüffende Erfahrung ist dann, dass im weiteren Spielverlauf die Finger und die Hände aus der Bewegung heraus die Gedächtnisfunktion übernehmen. Nicht der Kopf denkt, sondern die Hände … Auf dem winzig kleinen Raum zwischen den eigenen Handflächen wird für die Spieler:innen erlebbar, dass nur ständige Wiederholungen im Übprozess zum Ergebnis führen. Die Kinder erleben sich im gemeinsamen Tun und wie mit nur einem Bindfaden eine interessante Fadenfigur entstehen kann. Die Fantasie und das Staunen werden angeregt. Beim Abnehmespiel wird Zusammenarbeit geübt.

Methodisches

Der Erwachsene macht es einmal zügig vor und dann nachfolgend für die Kinder Schritt für Schritt alle gleichzeitig. Wichtig ist dabei, dass durch die Anleitung von Anfang an eine gewisse Systematik vermittelt wird: die Grundhaltung (die bei 60 Prozent der Fadenspiele benutzt wird), der erste Anfang, der daraus ›

Christel Dhom
Fadenspiele
Mit Freude Hände und Gehirn trainieren
6. Aufl., 136 Seiten, gebunden | mit Fotos und Anleitungen, durchgehend farbig
€ 19,– (D) | € 19,90 (A)
ISBN 978-3-7725-2296-3
www.geistesleben.com

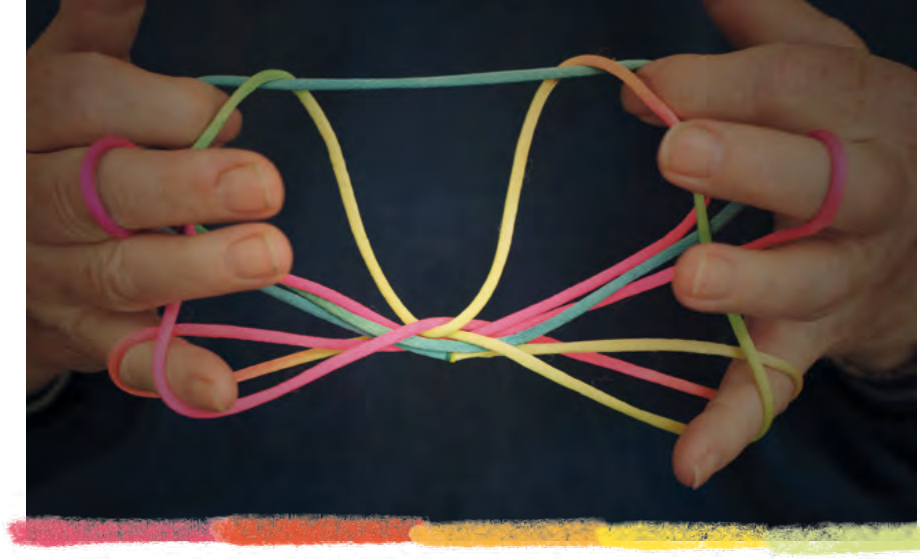
Mit nur einem Faden lässt es sich wunderbar spielen – und dabei spielend auch gleich noch etwas für die Konzentration und Motorik tun.

Mit den Händen fürs Leben lernen

Spiele verändern sich, manche aber bleiben immer aktuell: Klatschspiele gehören dazu, denn sie verbinden das natürliche Bedürfnis von Kindern nach spielerischer Herausforderung und geselliger Freude.

Christel Dhom
Klatschspiele
Reime und Lieder für flinke Hände
(inkl. DVD mit ausgewählten Spielen)
2. Aufl., 173 Seiten, gebunden | mit Fotos von Ramona Lamb-Klinkenberg, durchgehend farbig
€ 20,– (D) | € 20,60 (A)
ISBN 978-3-7725-2644-2
www.geistesleben.com

Freies Geistesleben
Kinder wahr nehmen



resultiert, einige immer wiederkehrende Bewegungsabfolgen, zum Beispiel *der Navajosprung* (Bezeichnung durch Ethnolog:innen erfunden).

Später, wenn die Schüler:innen die Grundlagen beherrschen, können zum Beispiel diejenigen, die ihre Aufgaben in der Klasse bereits erledigt haben, sich selbst den Faden holen und weiter üben. Langweilig wird es nie. Die Kinder erfinden teilweise selbst eigene Variationen oder Ergänzungen.

Praktisches und Lernmaterial

Wichtig zum Gelingen und zum Wecken der Spielfreude ist die Beschaffenheit der Spielfäden. Sie sollten locker und geschmeidig sein, nicht zu steif, sonst rutschen sie den Kindern von den Fingern. Bewährt haben sich geflochtene Kunstfaserbänder von der Rolle, wie man sie im Baumarkt oder Seglergeschäft kaufen kann. Das Band sollte eine Länge von 190 Zentimetern haben, zusammengeschweißt ergibt das ein Fadenspiel von 95 Zentimetern als Doppelfaden. Zum Fadenspiel gibt es viele Anschauungsvideos im Internet und Bücher im Handel. Die Videos und auch die gedruckten Anleitungen sind von sehr unterschiedlicher Qualität. In den gedruckten Beschreibungen wird versucht, den räumlichen Bewegungsverlauf durch detaillierte Beschreibung zu erfassen. Dies zu verstehen ist manchmal schwieriger, als die Abläufe in Bewegung zu sehen.

Persönliches

Im Laufe meiner Unterrichtspraxis als Musiker in der Heilpädagogik habe ich mir rund vierzig Fadenspiel-Tricks angeeignet, davon sind etwa ein Dutzend für Anfänger:innen geeignet, die übrigen sind dann komplexer und benötigen einen gewissen Durchhaltewillen. Ich persönlich halte die direkte Vermittlung in einem Workshop für die effektivste Art und Weise, das Fadenspiel zu lernen.

Weiterführende Literatur: Bücher, Anleitungen, Literatur von L. Walschik unter dem Label ABOINUDI oder über «Fadenspiel mobil» bei Jörg Zastrow.

Autor: Joachim Lentz, *1955, Heilpädagoge auf anthroposophischer Grundlage, jahrelange Tätigkeit als Musiker und Heilpädagoge überwiegend im Schulbereich, bietet heute Fadenspiel-Fortbildungen für Erwachsene (Wochenende mit drei bis fünf Übeinheiten) an

Kontakt: j.lentz@mail.de

Polare Gegensätze ohne Anziehung

Waldorfpädagogik und die österreichische Mentalität, essayistisch betrachtet

Bettina Huber

Als betroffene Mutter und Journalistin beschreibt Bettina Huber analytisch wie Waldorfpädagogik und Österreich zusammenpassen. In Österreich herrsche noch ein Obrigkeitsdenken, das auf die k.u.k.-Monarchie zurückgehe – entsprechend gebe es viele Vorurteile gegenüber nichtstaatlichen Schulen, so Huber.

Es gibt Schwangere, die sich damit beschäftigen, in welchen Farben sie das Kinderzimmer streichen. Und es gibt Schwangere, die sich bereits eine liebevolle Schule für ihr Kind überlegen. Zu diesen gehörte ich. Mein Sohn ging letztes Schuljahr in die erste Klasse der Waldorfschule in Linz/Oberösterreich, und es gab Tage, da wollte ich mit ihm gehen. Ich wollte auf den wiesengrünen Sitzpolstern Platz nehmen und in der Astrid-Lindgren-Atmosphäre des Klassenzimmers noch einmal neu Alphabet und Zahlen, Formen und Farben lernen. Leider wurde ich an der Tür unweigerlich verabschiedet. Doch sein Augenleuchten tröstete mich und bestätigte meinen Entschluss, unser Kind der Waldorfpädagogik anzuvertrauen.

Dieses Kinderglück haben wohl alle vor Augen, die sich zur Waldorfgemeinschaft zählen, wenn sie Jahr für Jahr mit der prekären Finanzlage und der mangelhaften sozialen Anerkennung kämpfen. «Man tut es ja für die Kinder», erzählt mir auch die Waldorfmutter und langjährige Waldorflehrerin Eleonore Pfeifer, die die Schule in Linz schon seit 1978 kennt. Inzwischen ist sie pensioniert, doch sie begleitet noch immer jene Schüler:innen, die sich in einem 13. Schuljahr auf die Externisten- bzw. inzwischen auf die Zentralmatura vorbereiten.

Viele Schwierigkeiten waren für diese Lösung zu überwinden, die für Waldorfschüler:innen den Zugang zu tertiären Bildungseinrichtungen ermöglicht, aber auch das Wesen der Waldorfschule würdigt.

Was aber ist das Wesen der Waldorfschulen?

Was man in Österreich gemeinhin darunter versteht, demonstriert sehr anschaulich eine Nummer des österreichischen Kabarettisten Klaus Eckel. Er versucht, einen Hund nach der *Waldorfmethode* zu erziehen: Dabei formuliert er seine Kommandos als süßlich-einschmeichelnde Bitten, die der Hund aber

Ich wusste es doch genau
Du bist eine andere Frau
Ich habe es mir gedacht
Du bist aufgewacht

Du dachtest bei dir
Wie ist es denn bei mir
Ich habe es mir gedacht
Doch ich bin nicht aufgewacht

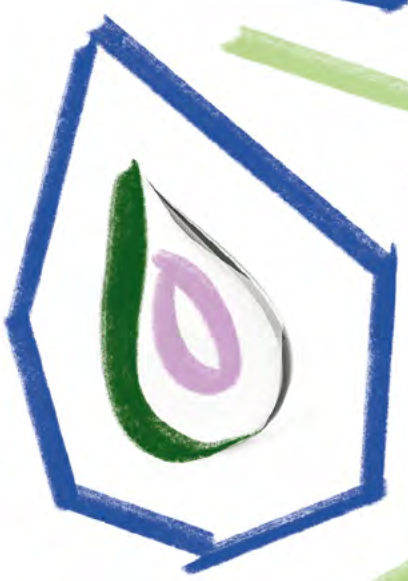
Die Tage sind grau
Die Lippen sind rot
Die Zeit vergeht
Endlich bin ich tot

Die Tage sind grau
Es ist Zeit zu gehen
Die Menschen sind traurig
Das kannst du nicht verstehen

Du bist jetzt endlich frei
Ich bin nicht mehr da
Doch du vermisst mich
Das war doch klar

Traurig
Ja so traurig
Du weißt, was ich meine
Niemals alleine

alleine



Der ehemalige Waldorfschüler Gabriel Schorer, *1996, studiert Biologie und macht Musik als El Grillo.
Diesen Song gibt es wie etliche weitere auf YouTube zu hören:

https://youtu.be/eUGWi8xJLoY

Design: Caroline Becker

alle ignoriert. Der Witz baut auf der Annahme, Lernen sei anstrengend, langweilig und jedenfalls unfreiwillig, weshalb der Hund nur tut, was er will. Lernen ohne Leistungsdruck – so die Botschaft – gehe halt nicht.

Ohne Leistungsdruck kein Lernen, ohne Lernen keine Zukunft. Zwischen Ausbildung und Kindheit wird ein unüberbrückbarer Gegensatz konstruiert. Abstriche bei der Ausbildung zu riskieren, so kristallisiert sich in den meisten Gesprächen heraus, die ich zum Thema Schule führe, geht für die meisten Eltern gar nicht. Dafür nimmt man den Leistungsdruck in Kauf.

Die Skepsis gegenüber einem Schulsystem ohne Leistungsdruck oder Noten ist tief verankert. Das zeigt sich daran, dass in Volksschulen die Eltern abstimmen, ob ihre Schulanfänger:innen Noten bekommen. Das spürt man in den raren öffentlichen Debatten, bei denen es um die gerechte Aufteilung staatlicher Subventionen geht, aber nicht um alternative pädagogische Konzepte. Man merkt es auch auf Ebene der Waldorflehrkräfteausbildung. Von Schwierigkeiten mit bundeslandspezifischen Schulparagraphen und juristischen Spitzfindigkeiten berichtet mir Carlo Willmann. Der aus Deutschland stammende Theologe und Waldorfpädagoge ist Institutsvorstand des Zentrums für Kultur und Pädagogik in Wien, einem An-Institut der Alanus Hochschule, das in Kooperation mit der Universität für Weiterbildung Krems (Donau-Universität) Waldorflehrkräfte ausbildet. Seine Wahlheimat Österreich sieht er «in Bildungsfragen noch in einem postabsolutistischen Zustand. Wir sind darin weniger Bürger, sondern mehr Untertanen, denen das Mitspracherecht vorenthalten ist.» So habe das Bildungsministerium das bereits mit der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule vereinbarte und ausgearbeitete Konzept eines Studienschwerpunktes Waldorfpädagogik dialoglos abgelehnt, da Hochschulen primär für das Regelschulwesen auszubilden hätten. Auch wenn Privatschulen dagegen rechtlich relativ frei agieren können, nütze dies aber wenig, weil es aufgrund fehlender Ressourcen bzw. staatlicher Zuwendungen nur wenig Handlungsspielraum gebe.

Denn geht es um die Subventionierung der Waldorfschulen, so herrscht im Allgemeinen der Tenor, die staatlichen Schulen sollten im Fokus der Förderungen stehen, dort gebe es genug Bedarf, die Waldorfschulen («Schulen der Reichen») sollten sich selber finanzieren. Doch werden auch in Österreich Privatschulen subventioniert. Dabei handelt es sich in der Regel um

Bild: b-fruchten / photocase.de

In Österreich sind Bildungssystem, Katholizismus und Bürokratie eng verzahnt, enger als anderswo.

konfessionelle Privatschulen, deren Lehrpläne denen der staatlichen Schulen gleichen. Im Vergleich dazu werden nicht-konfessionelle Privatschulen, sogenannte *Freie Schulen*, nach Methoden von Rudolf Steiner oder Maria Montessori, deren Lehrpläne nicht «gleich», sondern nur «vergleichbar» sind, «nach Ermessen» gefördert (derzeit mit 750 Euro pro Schulkind, etwa ein Zehntel dessen, was Regelschulen erhalten).

So steht es im Österreichischen Privatschulgesetz aus dem Jahr 1962.

Die Vereinbarkeit des Gesetzes mit der Verfassung bestätigte Jahrzehnte später ein Urteil des Verfassungsgerichtshofes: Im Detail, so der Gerichtshof im Jahr 2019, hänge die Subventionierung einer Privatschule von bestimmten Voraussetzungen ab, die nichts mit der Konfession zu tun hätten: Schulen mit nur «vergleichbaren» Lehrplänen (wie Waldorf und Montessori) müssten ein vergleichbares Verhältnis von Schulkindern und Lehrkräften aufweisen, wie alle anderen Schulen am Standort. Außerdem betonte das Höchstgericht die Bedeutung und lange Tradition des katholischen Schulwesens ins Österreich, und verwies auf ein Urteil des Europäischen Gerichtshofes, in dem die Subventionierung katholischer Privatschulen zur Förderung des demokratischen Pluralismus gerechtfertigt wurde.

In Österreich sind Bildungssystem, Katholizismus und Bürokratie eng verzahnt, enger als anderswo. Dazu ein Blick in die Geschichte: Zu Beginn des 18. Jahrhunderts erließ Karl VI. die *Pragmatische Sanktion*, um seiner Tochter Maria Theresia den Thron zu sichern. Es wollte aber auch das gesamte Herrschaftsgebiet erhalten, denn nur Landbesitz war Macht. Deswegen sollte die Zusammengehörigkeit der habsburgischen Ländereien – erstmals in der Geschichte – nicht nur durch die Person an der Spitze garantiert werden, sondern zusätzlich durch eine für alle Gebiete einheitliche Verwaltung. Politisch gesehen ist die ›

Dass Ideen aus der Waldorfpädagogik Einzug ins Regelschulsystem finden oder bereits gefunden haben könnten, finden Bildungsinsider lächerlich.

Pragmatische Sanktion also eine Art Staatsgründung, nur dass seinerzeit mit «Staat» kein Allgemeinwohl gemeint war, sondern mit dem Hof gleichgesetzt wurde. Die «Interessen des Staates» waren die der absolut herrschenden Regentin und aller ihrer Nachfolger, kurz gesagt: die militärische Absicherung und Erweiterung des Reichsbesitzes.

Der kriegsunwillige Adel und der eigenmächtige Klerus wurden durch den Entzug von Verwaltungsaufgaben entmachtet, Gelder flossen direkt in die Staatskassen. Die Verwaltungsbeamten waren direkt dem Hof unterstellt, das heißt – im Gegensatz zu Adel oder Klerus – sozial und finanziell vollkommen von der Krone abhängig, in fernste Provinzen versetzbar und somit disziplinierbar. Da es aber zu wenig Beamte gab, brauchte es Schulen, die sie zweckgemäß ausbildeten, und – Schüler:innen! Deshalb gründete Maria Theresia staatliche Schulen und führte die allgemeine Schulpflicht ein. Da es den neuen staatlichen Schulen aber an Personal, Räumen und Geld mangelte, war sie bald wieder auf kirchliche Institutionen angewiesen. Auch unter ihren Nachfolger:innen blieb der Einfluss der Kirche groß, und sogar die umfassende Bildungsreform von Franz Joseph wurde im Wesentlichen von den – allerdings liberaleren – böhmischen Reformkatholiken gestaltet.

Die Absicht hinter der allgemeinen Schulpflicht war also kein humanitäres Bildungsideal im Sinne der Persönlichkeitsentfaltung oder des sozialen Aufstiegs durch höhere Ausbildung. Durch die Jahrhunderte der autokratischen Habsburgerherrschaft gestaltete man – nach katholischem Vorbild – die Lehrpläne für die staatlichen Schulen mit dem Ziel der möglichst effizienten Nutzung eines jeden Individuums durch den «Staat»: Die Schüler:innen sollten treue Staatsbürger:innen und funktionierende Staatsdiener:innen werden. Die staatliche Zensur überwachte Lehrpläne, Schulbücher und Mitschriften. Ein Abweichen von den strikten Vorgaben war den Lehrkräften unter Androhung des Berufsverbots untersagt.

Noch unter Franz Joseph sollten die Schüler:innen im Geschichtsunterricht dazu angeleitet werden, in den herrschenden Machtverhältnissen eine «göttliche Vorsehung» zu erkennen. Seine als liberal geltende Bildungsreform – die in ihren Grundzügen bis heute gilt – brachte zwar dem Bürgertum einen sozialen und wirtschaftlichen Aufstieg, aber kein politisches Bewusstsein. Die Zensur bestimmte über Lehrpläne und das öffentliche Leben. So entstand – im Unterschied zu anderen europäischen Staaten – keine selbstbewusste, kritische Schicht, die zum Beispiel Zeitungen gegründet, die herrschenden Verhältnisse diskutiert, in Frage gestellt oder an der apostolischen Majestät von Franz Joseph gezweifelt hätte. Zu sehr fürchtete man die Obrigkeit, von der man mit Verboten, Willkür und Schikane kleingehalten wurde. Zwar verspottete man die k.u.k.-Monarchie als «Kakanien», aber fand sie alternativlos. So prägte sie jahrhundertelang das Wesen der Untertanen.

Das Obrigkeitsdenken, die «Untertanenmentalität», findet man in Österreich bis heute in allen Lebensbereichen, aber man macht sie sich kaum bewusst. Die Habsburgerzeit gilt – im Vergleich zur Nazi-Zeit – als un-

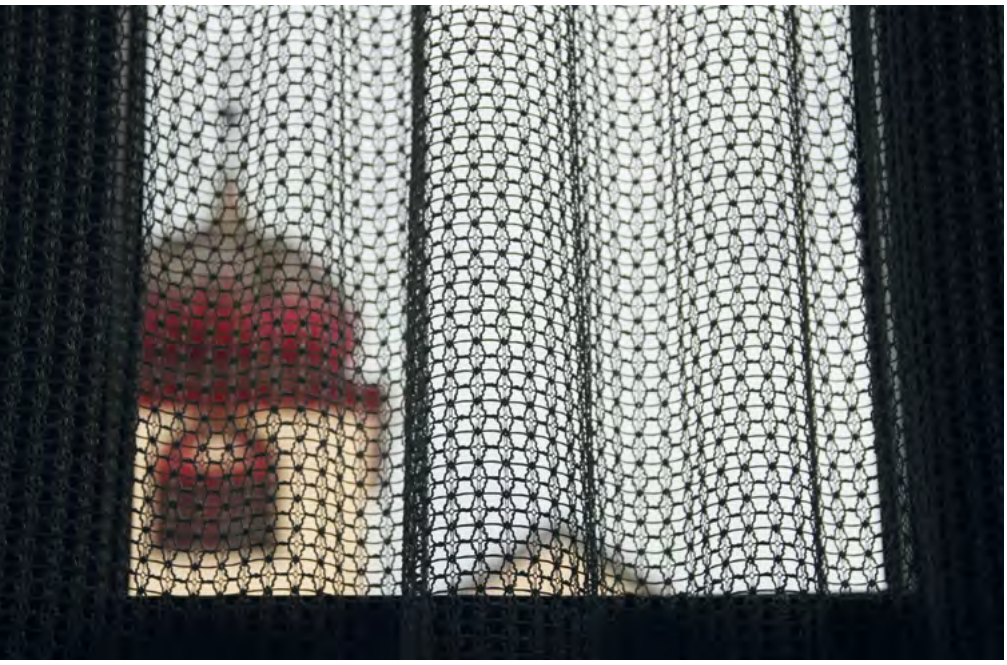


Bild: georghundt / photocase.de

belastet, Maria Theresia und Franz Joseph gehören zu den wichtigsten Identitätsstiftenden der Nation. Verlässlich sorgen zur Weihnachtszeit pompöse Fernsehproduktionen für Quotenerfolge, und Auktionen von höfischen Gebrauchsgegenständen, wie kürzlich ein Teeservice, machen Schlagzeilen im *ORF*. Eine kritische Auseinandersetzung umgeht man, indem man unbequeme historische Tatsachen ausspart oder relativiert. So geschehen, als eine österreichische Tageszeitung unlängst das 250-jährige Jubiläum des von Maria Theresia gegründeten österreichischen Schulbuchverlags feierte, aber mit keinem Wort die historischen Hintergründe erläuterte. Ein namhafter Historiker merkte lediglich an, Schulbücher seien schon damals «ein Politikum» gewesen.

Dass von der Gesellschaft bzw. der Bildungspolitik Impulse für einen echten Pluralismus im Bildungssystem kommen, darf man bezweifeln. Dass Ideen aus der Waldorfpädagogik Einzug ins Regelschulsystem finden oder bereits gefunden haben könnten, finden Bildungsinsider lächerlich. Reformpädagogische Fortschritte schreiben sie Schulversuchen und wissenschaftlichen Erkenntnissen zu, dem allgemeinen, durch Wohlstand bedingten Wertewandel, technischem und digitalem Fortschritt und zunehmender Gleichstellung der Frau in der Gesellschaft, sowie der abnehmenden Bedeutung von Religiosität.

Müssen sich die Waldorfschulen gegenüber dem Regelschulsystem öffnen?

Carlo Willmann ist hier selbstkritisch. «In meinen Augen wurde vielleicht schon die eine oder andere Chance vertan, weil man sich zu sehr ans ‹Hergebrachte, Gewohnte, Tradierte, durchaus auch Bewährte› gehalten hat», sagt er und gibt auch ein Beispiel: «Eine Veränderung des Lehrplanes, um möglicherweise Matura anbieten zu können? Nein, lieber nicht!» Überhaupt sieht er auch bei den Freien Schulen noch Entwicklungsspielraum: «Ich erlebe, dass die Freien Schulen kaum Zusammenhalt haben, keine starke Lobby, auch nicht unbedingt die Schulen innerhalb des Waldorfbundes. Jeder wurschtelt so, wie er kann und will sich nicht viel dreinreden lassen. So kommt man natürlich nicht wirklich weiter.» Es verwundert nicht, dass Eltern kaum Bildungsziele oder das Schulsystem an sich hinterfragen, dass es wenig Wissen, aber viele Vorurteile über alternative pädagogische Systeme gibt, die man gern als Schulen der Reichen verunglimpft – wo Kinder aber einfach nur Kinder sind!
Es gibt Eltern, die leisten sich diesen Luxus. ‹›

Bettina Huber, *1977, ist freie Journalistin, Waldorfmutter eines Sohnes und lebt mit ihrer Familie und einer Katze in Linz/Donau, Oberösterreich. Derzeit absolviert sie einen Fernkurs für Kinder- und Jugendliteratur und kann endlich alle lustigen und spannenden Bücher lesen, ohne sich auf ihren Sohn ausreden zu müssen.

Kontakt: Bettina.Huber@liwest.at

Erziehung zur Freiheit – eine kritische Würdigung

Markus von Schwanenflügel

Das Buch *Erziehung zur Freiheit* ist ein Klassiker der Waldorfpädagogik und erschien vor 50 Jahren. Anlässlich dieses Jubiläums hat Markus von Schwanenflügel noch einmal hineingeschaut. Er war beeindruckt – aber von manchem auch etwas irritiert.

Vor kurzem rief mich ein junger Vater an, der vor Jahren als *schwieriger Schüler* einige Monate auf unserem Jugendhof war. Sein Ältester müsse nun leider in die Schule, ob ich ihm nicht ein Buch über die Waldorfpädagogik nennen könne. Ohne Zögern empfahl ich ihm die *Erziehung zur Freiheit*, merkte jedoch an, er wisse sicher, dass es mit dem *Erziehen zu etwas* so seine Schwierigkeiten geben könne.

Nachdem ich den Hörer aufgelegt hatte, wurde ich doch etwas unsicher, denn das Buch war ja schon während meines Studiums auf den Markt gekommen. Mit ein paar Mausklicks stellte ich fest, dass zurzeit die 12. Auflage im Buchhandel ist, aktualisiert, wie ich beruhigt feststellte, erschienen 1972 im Verlag Freies Geistesleben. 50 Jahre! Das verdient eine Würdigung, dachte ich, und nun liegt eine Ausgabe erster Hand der *Erziehung zur Freiheit* in Leinen gebunden, im Format fast DIN A3 neben mir. Diese «Dokumentation der internationalen Waldorfschulbewegung» (Rudolf Grosse) ist in enger Zusammenarbeit zweier schwedischer Anthroposophen entstanden: Frans Carlgren zeichnet für den Text verantwortlich, Arne Klingborg für die Bildredaktion und das Layout.

Immer wieder habe ich in dem Buch geblättert und immer wieder habe ich mich festgelesen: Formenzeichnen, Tierkunde, Geschichte, Mathematik, Schauspiel … stets wird das, was konkret getan und gelernt wird, exemplarisch und anschaulich beschrieben und zudem prägnant dargestellt, worin seine Relevanz für die Orientierung in der Welt und für die jeweiligen altersgemäßen Entwicklungsschritte der Kinder und Jugendlichen besteht. Wie ein roter Faden ziehen sich Bemerkungen zur Bedeutung des künstlerischen Tuns durch den Text und die farbigen Bilder und Zeichnungen aus allen Unterrichten illustrieren und vertiefen ihn: Der Wandel in der oft sehr phantasievollen Ausgestaltung der Motive gibt bereits eine Impression von der Verwandlung der Beziehung der jungen Menschen zu den *Dingen* im Laufe ihrer Schulzeit.

25 DM hat der Prachtband 1972 gekostet. Das war damals kein Pappenstiel. Aber der Bund der Freien Waldorfschulen ist, angeführt von seinem Nestor Ernst Weißert, ins Risiko gegangen. Die Lehrer:innen und vor allem die Eltern der Waldorfschulen waren eine Stammkundschaft; noch wichtiger aber war: der Titel traf den Nerv der Zeit.

Wir erinnern uns: Die Generation der 68er begann damals Tritt zu fassen. Rudi Dutschke hatte den langen Marsch durch die Institutionen ausgerufen und das hieß, dass viele Studierende die Pädagogik als Hebel ansahen, um als Lehrer:innen und Erzieher:innen die Gesellschaft zu verändern. Es wurde diskutiert, ob es um eine Revolution der Erziehung oder doch eher um eine Erziehung zur Revolution gehe und die von A.S. Neill, dem Gründer von *Summerhill*,* angestoßene grundlegende Diskussion über Theorie und Praxis antiautoritärer Erziehung führte zu einer radikalen Verunsicherung der Eltern, die bis heute fortwirkt.

Veränderung war nötig und sie schien uns Studierenden auch möglich zu sein.

An diese Aufbruchstimmung knüpft Frans Carlgren an, indem er zu Beginn über den Gründungsimpuls der Waldorfschule spricht: Er geht auf die zentralen Ideen der Dreigliederung des sozialen Organismus ein und schildert eindrücklich, wie durch die schicksalhafte Begegnung von Emil Molt mit Rudolf Steiner und als Antwort auf die Fragen der Arbeiter:innen der Waldorf-Astoria Zigarettenfabrik in den Nachwehen des Weltkrieges die Gründung der ersten Waldorfschule «als Frucht der Dreigliederungsbewegung» möglich wurde: «eine zwölfjährige Einheitsschule, die … für jeden offen steht, unabhängig davon, welcher sozialen Schicht er angehört.»

Und am Ende schlägt der Autor den Bogen zu der – vor 50 Jahren – aktuellen Situation: Er weist darauf hin, dass «der weltweite Aufruhr … beinahe überall als ein Protest gegen die institutionalisierte Art des Unterrichts an den Universitäten» begann und fragt: «Zeigt sich nicht, dass das von den Forderungen des Staates und der Industrie befreite Schulwesen eine Notwendigkeit ist, wenn man eine kontinuierliche Studentenrevolte vermeiden will, die allmählich einen dauernden Schüleraufruhr an unseren Schulen im Gefolge haben würde?»

Genau das zeichnete sich damals ab: Jedenfalls in Hamburg sprang der Funke über und immer mehr Schülerinnen und Schüler vor allem der Gymnasien beteiligten sich an den Aktionen in der Innenstadt.

Auf diese Jahrgänge richtete sich die ganze Hoffnung der Waldorfschulbewegung, denn es gab viel zu wenig ausgebildete Waldorflehrer:innen. Mit großem Einsatz entstand in kürzester Zeit ein breites Spektrum neuer Waldorfbildungsstätten: berufsbegleitende Abendkurse an vielen Orten, die grundständige Klassenlehrer:innenausbildung in Witten, die Freie Hochschule Mannheim, einjährige Vollzeitkurse und die Seminarkurse für Studierende, an denen auch der Autor dieser Zeilen teilnahm. Wir begegneten Dozent:innen, die manchen Professor fachlich und methodisch-didaktisch in die Tasche steckten und wir durften erleben, dass es auch ganz grundlegende Kontroversen gab. Wir wurden begeistert und ermutigt, die Ärmel hochzukrempeln und an der Weiterentwicklung der «Erziehung zur Freiheit» mitzuwirken.

Von diesen Bemühungen ist in der neuesten Auflage allerdings nichts zu finden. Nicht nur das Design, sondern auch der gesamte Text ist ohne wesentliche Änderungen übernommen worden. Davon war ich irritiert und habe – nun etwas aufmerksamer – nachgelesen, was genau zum Thema *Erziehung zur Freiheit* in dem Buch steht; mit dem Ergebnis, dass ich es wichtig fand, den eingangs erwähnten Vater doch noch einmal anzurufen und der spontanen Würdigung einen kritischen Nachtrag hinzuzufügen. Wer wissen will warum, sei auf die online gestellte Langfassung dieses Beitrags verwiesen. ‹›

Dr. Markus von Schwanenflügel war viele Jahre Oberstufenlehrer für Mathematik und Physik an der Rudolf-Steiner-Schule Bochum, später an der Windrather Talschule, und hat den Jugendhof Naatsaku in Estland aufgebaut. www.naatsaku.com

Bild: salvia77 / photocase.de

* A.S. Neill: *Theorie und Praxis der antiautoritären Erziehung. Das Beispiel Summerhill*, Reinbek 1969.

#waldorflernt

Wir lernen auch mit Leib und Seele, nicht nur mit dem Kopf!

Ulrike Sievers und Martyn Rawson

Die Serie #waldorflernt zeigt neue, manchmal provokante Perspektiven auf aktuelle Themen, die die Waldorfbewegung zum Lernen herausfordern. In dieser Ausgabe geht es darum, wie Schüler:innen lernen können, Qualität von Informationen und deren Quellen richtig einzuschätzen.

Zum Lernen braucht es einen sicheren Lernort, der es allen ermöglicht, sich gesehen, gehört und verstanden zu fühlen. Dabei spielen die Beziehungen zu den Mitschüler:innen ebenso eine Rolle wie das Verhältnis zu den Pädagog:innen. Gerade bei einem Lehrer:innenwechsel können wir beobachten, wie wichtig es ist, dass sich zunächst einmal Beziehungen aufbauen und Gewohnheiten entwickeln, die die Kinder als verlässlich erleben. Wer Angst hat, unsicher ist oder sich unglücklich fühlt, dem fehlt die Kraft, sich auf das Lernen einzulassen. Nur wer sich sicher fühlt, kann ohne Sorge Neuland betreten, um Unbekanntes zu entdecken.

Aber auch das leibliche Wohl spielt für die innere Lernbereitschaft eine nicht zu unterschätzende Rolle. Kindern, die frieren oder Hunger leiden, wird das Lernen erschwert. Obwohl es auch in Deutschland nicht selbstverständlich ist, dass alle Schüler:innen morgens mit einem gesunden Frühstück in den Tag starten, ist es bei uns doch meist nicht das Zuwenig als vielmehr die falsche Ernährung, die der Konzentrationsfähigkeit im Wege steht. Hinzu kommt der zunehmend zu beobachtende Schlafmangel, verursacht durch nächtlichen Internetkonsum und Social-Media-Aktivitäten, der dazu führt, dass einige Jugendliche im Unterricht ihren Nachtschlaf nachholen müssen.

Lernen braucht den Dialog

Nachdem diese Voraussetzungen gegeben sind, stehen Lehrkräfte der spannenden Aufgabe gegenüber, den Unterricht so zu gestalten, dass sie sich mit der ganzen Lerngemeinschaft auf den Weg begeben, um Neues zu erkunden und es dabei gleichzeitig allen Schüler:innen ermöglichen, den für sie passenden nächsten Schritt auf der abenteuerlichen Reise des Lernens und Wachsens zu gehen. Im Podcast *#waldorf-lernt Gegenwart hören, Zukunft gestalten* in der Folge *Selbstständigkeit lernen…* (S4E1) berichten eine Lerntherapeutin und ein Klassenlehrer über ihre Erfahrungen. Dabei wird deutlich, dass Lernen eine genaue Wahrnehmung der einzelnen Schüler:innen erfordert und insofern etwas Dialogisches ist. Es braucht eine gesunde Balance zwischen dem gemeinsamen Erleben, dem Lauschen auf die Erzählung der Lehrer:in und Phasen eigenständigen Arbeitens, in denen das zuvor Erlebte und Gelernte übend gefestigt werden kann. Dabei entstehen dann nicht nur Räume fürs Gespräch, sondern das damit einhergehende Erleben von Selbstwirksamkeit spielt auch für die Motivation der Lernenden eine wichtige Rolle. In der Oberstufe bietet selbstgesteuertes Arbeiten den Schüler:innen Gelegenheit, Lerninhalte an ihre eigene Lebenswirklichkeit anzuknüpfen und sie somit als bedeutsam zu erleben. Gleichzeitig laden wir die Jugendlichen durch entsprechende Aufgabenstellungen ein, ihr Urteilsvermögen

zu entwickeln, Verantwortung zu übernehmen, ihren eigenen Standpunkt zu finden und dabei kreativ zu werden und ihre individuelle Stimme zu entwickeln – wie in der Podcast Folge *Raum für Kreativität* (S3E10) beschrieben. In der Podcast Folge *Schule und Welt verbinden – Selbstwirksamkeit erlebbar machen* (S3F4) plädiert eine Geschichtslehrerin aus Potsdam dafür, mutig Neues auszuprobieren und durch eine bewusste Fehlerkultur gemeinsam weiterzuentwickeln.

Im Team sind wir stark!

Je komplexer und herausfordernder die Aufgaben werden, desto wichtiger ist es, sich der Kraft der Gemeinschaft bewusst zu werden. Wir müssen nicht alles selbst kennen und können! Diese Botschaft ist nicht nur für Heranwachsende, sondern auch für Lehrkräfte wichtig. Sei es, dass wir in Klassenkonferenzen die Situation einer Lerngruppe oder die Bedürfnisse einzelner Kinder besprechen, in Klassenteams eine Klasse gemeinsam führen, wie in der Podcast Folge *Klassenlehrerin im Team – gemeinsam und geteilt!* (S3F2) beschrieben, bei Fortbildungen unsere Fach- und Methodenkompetenz vertiefen oder in Treffen mit Kolleg:innen aus anderen Schulen, wie in den #waldorflernt Online Angeboten, aktuelle Themen bewegen – immer können wir voneinander und miteinander lernen. Dabei können wir uns auch gemeinsam darin üben, aufmerksamer mit unserer Sprache umzugehen: uns im Beschreiben zu üben, anstatt allzu schnell ins Urteilen zu verfallen, ein Genderbewusstsein zu entwickeln oder uns in einer inklusiven, nicht-diskriminierenden Ausdrucksweise zu üben.

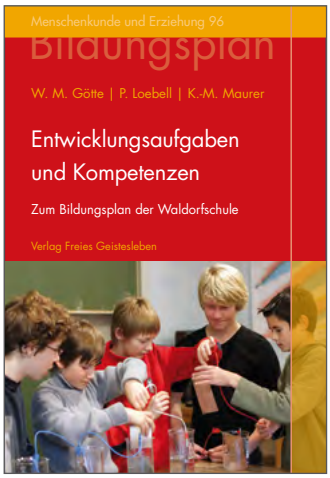
Sich vor allem das Staunen erhalten

So wie Kinder voller Staunen die Welt erkunden und dadurch immer wieder Neues lernen, so ist das Staunen über mich selbst, den anderen und die Welt auch für uns Erwachsene die treibende Kraft, uns immer wieder für die Vielfalt an neuen Situationen zu begeistern und voller Erstaunen in den Kindern den Spiegel des eigenen Tuns zu erkennen. Wenn es uns gelingt, selbst Fragende und in Bewegung zu bleiben, dann werden wir schon allein dadurch erziehend auf die Kinder und Jugendlichen wirken. ‹›

waldorflernt.de | anchor.fm/waldorflernt

Martyn Rawson und **Ulrike Sievers** sind Waldorflehrer und Waldorflehrerin, schreiben Bücher über Waldorfpädagogik und engagieren sich in der Lehrer:innenbildung. Ulrike ist Mitgründerin der online-Plattform für Lehrkräfte: www.e-learningwaldorf.de und beide engagieren sich für das Projekt #waldorflernt – analog, hybrid, digital: zeitgemäße Formen das Lehrens und Lernens.

Foto: rclassen / photocase.de



Wenzel M. Götte | Peter Loebell | Klaus-Michael Maurer
Entwicklungsaufgaben und Kompetenzen
Zum Bildungsplan der Waldorfschule.
Menschenkunde und Erziehung 96
2. Auflage, 437 Seiten, gebunden
€ 30,– (D) | € 30,90 (A)
ISBN 978-3-7725-1696-2
auch als eBook erhältlich!
www.geistesleben.com

Vom Leben lernen können

Welche Entwicklungsaufgaben stellen sich in welchem Alter für die Kinder und Jugendlichen? Und welche Kompetenzen müssen entwickelt werden, um diesen Aufgaben gerecht zu werden? Die Darstellungen von Wenzel M. Götte, Peter Loebell und Klaus-Michael Maurer ergänzen den Lehrplan der Waldorfschulen um die Frage der Kompetenzen, die sich die Schüler in den verschiedenen Klassenstufen und den einzelnen Fächern aneignen – inhaltlich, methodisch und in sozialer Hinsicht.

Für alle Lehrer:innen und pädagogisch Interessierten gibt dieser Band vielfältige Anregungen; zugleich ist er ein wichtiger Beitrag in der gegenwärtigen Bildungsdiskussion.

Freies Geistesleben
Kinder wahr nehmen

Fragen Sie Dr. Steiner!

Dr. Steiner ist Experte für Fragen des Schul- und Familienalltags, der Waldorfpädagogik und kindlichen Entwicklung. Natürlich ersetzt diese schriftliche Beratung nicht das Gespräch mit Lehrkräften und der betroffenen Schule. Scheuen Sie sich nicht, die Expertise von Dr. Steiner in Anspruch zu nehmen und stellen Sie Ihre Fragen! Schreiben Sie an: redaktion@waldorfschule.de

Welche Ausbildung haben die Lehrkräfte, die in den Oberstufen unterrichten?

Dr. Steiner: Alle Lehrkräfte an Waldorfschulen haben ein abgeschlossenes wissenschaftliches Studium oder eine entsprechende Ausbildung (beispielsweise im Bereich der handwerklichen Berufe) in ihrem Fach.

Oberstufenlehrer:innen bringen eine wissenschaftliche Ausbildung mit und ergänzen diese durch eine waldorfpädagogische, didaktische Zusatzqualifikation, die üblicherweise zu einem Masterabschluss führt. Viele von ihnen verfügen über Berufserfahrung, bevor sie Waldorflehrer:in werden.

Die zukünftigen Oberstufenlehrkräfte wählen aus ein bis zwei Fächern ihren Schwerpunkt. Im Rahmen dieses Studiums erlernen sie die Vermittlung ihres Unterrichtsfachs mit der besonderen Methodik und Didaktik, die an Waldorfschulen eingesetzt wird. Sie haben eine Unterrichtsgenehmigung der jeweiligen Behörde.

Die wissenschaftliche Qualifikation der Oberstufenlehrer:innen wird durch schöpferisch-pädagogische Fähigkeiten, indem sie sich künstlerisch betätigen, vertieft und erweitert. Ein Fokus liegt auf der Unterrichtsgestaltung, so dass die Jugendlichen ihre Ideale, Fähigkeiten und Zukunftsimpulse im Unterricht wiederfinden und verwirklichen können.

In Deutschland gibt es sieben Masterstudiengänge an verschiedenen Standorten für Oberstufenlehrkräfte an Waldorfschulen sowie weitere Anbieter von Zusatz- und Zertifikatskursen. ‹›

Collage: Caroline Becker

FILZ UND MEHR LUST?

Wollknoll bietet Ihnen alles rund ums Filzen, Basteln und Handarbeiten. Alles über unser umfangreiches Produktangebot finden Sie in unserem kostenlosen Katalog oder unter:

www.wollknoll.de

Wollknoll GmbH • Geschäftsführerin: Sonja Fritz • Forsthausstraße 7
74420 Oberrot-Neuhausen • Tel. 07977.910293 • Fax 07977.910488

CENTRO ANTROPOSOFICO

Du suchst Kraft?

Lanzarote ist Lichtbad und Feuerkraft mit Meerwasser verfeinert.

www.centro-lanzarote.de

– Weihnachtslaterne –
Uwe JACQUET

– Märchen, Weihnacht oder St. Nikolaus –
Bestellung über:
uhjacquet@gmail.com

KERZEN UND SEIFEN SELBER MACHEN

Beste Rohmaterialien, Gerätschaften und Zubehör für Hobby, Schulen, Kirchen und Werkstätten:

EXAGON

Industriepark 202, 78244 Gottmadingen
Tel. 07731/97 70 07, Fax 07731/97 70 09
E-Mail: exagon@t-online.de
Internet-Shop: www.exagon.ch

Die Freie Waldorfschule Kleinmachnow sucht **zum Schuljahr 2022/23 Lehrkräfte m/w/d** für folgende Fächer:

Eine/n **KLASSENLEHRER/IN** für unsere **5. KLASSE** (Teildeputat), **Elternzeitvertretung** bis voraussichtlich Sommer 2024.

HEILEURYTHMIE (Teildeputat)

Für **CHEMIE UND PHYSIK** eine Unterstützung für **vier Epochen in der Mittelstufe**.

VERTRETUNGSSTELLE für den Hauptunterricht in der **Unter- und Mittelstufe** (3,5 Deputatsstunden).

Ab Januar 2023: Eine/n **KLASSENLEHRER/IN** für die **6. KLASSE** (Teildeputat).

Der Einstellungskreis freut sich auf Ihre Bewerbung!
Freie Waldorfschule Kleinmachnow, Einstellungskreis
Schopfheimer Allee 4, 14532 Kleinmachnow, Telefon 033 203 . 18 98 – 21, Fax –22
Mail bewerbung@waldorfschule-kleinmachnow.de

FREIE WALDORFSCHULE KLEINMACHNOW

Unsere Schule liegt direkt am südlichen Stadtrand von Berlin. Wir sind eine einzügige Ganztagsschule von der Eingangsklasse bis zum Abitur mit ca. 400 Schüler*innen. Eine zeitgemäße Weiterentwicklung der Waldorfpädagogik liegt uns sehr am Herzen.

www.sterben.ch

fragen
und antworten aus
anthroposophischer
sicht

WALDORF
INSTITUT
WITTEN ANNEN

Gestalte mit
uns die
Waldorfschule
der Zukunft.

**Werde Waldorflehrer*in.
Studiere in Witten.**

Für unsere gesellschaftlichen Herausforderungen brauchen wir eine zeitgemäße Pädagogik, die die richtigen Fragen stellt. Was brauchen Kinder? Was fehlt unserer Gesellschaft? Waldorfpädagogik steht für eine Erziehung zur Freiheit, für individuelle Entwicklung und Wirken aus der Gemeinschaft. Du suchst Veränderung? Werde Waldorflehrer*in.

Weitere Informationen unter
www.waldorfinstitut.de

Kaufmännische Geschäftsführung

(m/w/d)

Die Freie Waldorfschule Offenburg sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine*n Nachfolger*in für unsere langjährige Geschäftsführerin. Wir sind eine voll ausgebaute Schule mit 670 Schüler*innen und ca. 100 Mitarbeiter*innen.

Freuen Sie sich auf vielfältige Arbeit in kollegialer Zusammenarbeit mit engagierten Pädagog*innen, Schulleitung, Vorstand und Aufsichtsrat in allen kaufmännischen Fragen? Ein neues Schulstrukturmodell erlaubt viel Gestaltungsfreiheit und erfordert Verantwortungsübernahme.

Für diese Aufgabe suchen wir eine Persönlichkeit, die folgendes mitbringt:

- Erfahrung in kaufmännischen Prozessen, gerne in Organisationen des Bildungswesens, der Sozialwirtschaft oder des Gemeinwohls (keine Voraussetzung)
- die Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung und Freude an der Gestaltung kaufmännischer, organisatorischer und sozialer Prozesse
- Offenheit für die Waldorfpädagogik

Wir bieten Ihnen

- Gestaltungsfreiheit und viel Raum für Eigeninitiative
- ein sich verjüngendes Kollegium, das großen Wert auf die intensive Auseinandersetzung mit Prozessen des Wandels legt
- ein engagiertes, kompetentes Team in der Verwaltung
- eine reizvolle Umgebung zwischen Schwarzwald und Vogesen in einer sympathischen, mittelgroßen Stadt mit guter Infrastruktur und vielerlei Möglichkeiten der Freizeitgestaltung
- Teilzeitlösungen sind möglich

Mit Ihren Fragen wenden Sie sich bitte an Ursula Berlage.
Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!

Freie Waldorfschule Offenburg

Freie Waldorfschule Offenburg | Vorstand der Genossenschaft | Moltkestr. 3 | 77654 Offenburg
Email: Vorstand@waldorfschule-og.de

Rudolf Steiner Schule Lüneburg

Wir suchen **ab sofort**
Lehrkräfte für

Eurythmie
Heileurythmie
Mathematik
Physik
Plastisches Gestalten (Kunst)
Musik/Orchester

sowie **zum 01.08.2023** für

Englisch
mit Prüfungsberechtigung

und eine/n

Klassenlehrer*in
für die neue 1. Klasse 2023/24

Lüneburg ist eine wunderschöne Mittelstadt im Grünen, 30 Minuten von Hamburg entfernt. Das Kollegium unserer einzügigen Waldorfschule befindet sich mitten im Generationswechsel, sodass die Fachbereiche mit Schwung und Engagement ganz neu gegriffen werden können.

Wir bieten Ihnen sorgfältige persönliche Mentorierung und Einarbeitung, verschiedene Möglichkeiten zur fachlichen Nachqualifikation sowie waldorfpädagogische Fortbildungen.

Wir wünschen uns Kolleg*innen mit abgeschlossenem Fachstudium und der Bereitschaft, den Schulorganismus mitzugestalten.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an:

Rudolf Steiner Schule Lüneburg
bewerbung@waldorf-lueneburg.de
Walter-Bötcher-Straße 6, 21337 Lüneburg, Tel. 04131 86100
www.waldorf-lueneburg.de

Ohne Waldorflehrer keine Waldorfschule...

Helfen Sie uns, die Waldorflehrerausbildung zu finanzieren.

Was bleibt wenn ich gehe?

Sie können Gutes tun über Generationen hinweg. Jede Spende, jede Zustiftung und jedes Erbe hilft, die Zukunft unserer Kinder positiv zu gestalten und den Kulturimpuls der Waldorfpädagogik langfristig zu fördern.

Spende · Zustiftung · Erbe

Gerne informieren wir Sie in einem persönlichen Gespräch über unsere Stiftung und die Möglichkeiten Ihres Engagements.

Emil-Molt-Stiftung
Für die Zukunft unserer Kinder

Emil-Molt-Stiftung
Zielstraße 28, 68169 Mannheim
Telefon: 0621-72494180
E-Mail: info@emil-molt-stiftung.de
Ansprechpartner:
Michael Schröder

www.emil-molt-stiftung.de

Freie Waldorfschule Mainz

Wir freuen uns auf Sie ***ab sofort*** *als neue*n Mitarbeiter*in (m/w/d) für*

Förderbereich Sprachgestaltung

5 Std. pro Woche

Ab dem ***Schuljahr 2023/24*** *suchen wir Kolleg*innen für:*

Klassenlehrer*in

für die Unterstufe

Mathematik Physik

auch ab sofort zur Einarbeitung

Als Teildeputate, gerne auch in Kombination:

Informatik / Computerwerken

Darstellende Geometrie

Biologie, Erdkunde, Deutsch

Die Freie Waldorfschule Mainz ist eine Schule mit qualifizierter Berufseinführung. Eine fundierte Einarbeitung ist gewährleistet.

*Wir freuen uns auf Kolleg*innen, die sowohl ihre Fachkompetenz einbringen als auch motiviert sind, an zukunftsweisenden, gestalterischen Prozessen mitzuwirken.*

Freie Waldorfschule Mainz
Merkurweg 2 • 55126 Mainz
info@fws-mainz.de • www.fws-mainz.de

Kommen Sie zu uns als

- **KLASSENLEHRER*IN**
  für die Unterstufe oder die Mittelstufe
- **RUSSISCHLEHRER*IN**
  im Rahmen einer Elternzeitvertretung

Unsere zweizügige Waldorfschule im sonnigen Freiburg freut sich über Ihre Bewerbung!

Bei uns erwarten Sie kleine Klassen mit 24 Kindern, eine attraktive Vergütung sowie eine persönliche Mentorierung.

Freie Waldorfschule Freiburg St. Georgen | Personalkreis | Bergiselstraße 11 | 79111 Freiburg
personal@fws-stg.de | Unsere Stellenanzeigen finden Sie auch unter waldorfschule-st-georgen.de

MITGESTALTEN

Zur Verstärkung unseres Kollegiums suchen wir Lehrkräfte (m|w|d)

Mathe/Physik Sek II (ab sofort)
Englisch Sek II (ab sofort)
Eurythmie (ab sofort)
Biologie Sek II (SJ 23/24)
Musik Primarstufe und Sek I (SJ 23/24)
Klassenlehrer Klasse 1-8 (SJ 23/24)
Religion (SJ 23/24)
Latein Sek II (als Zweitfach SJ 23/24)

Eine lebendige KiTa- und Schulgemeinschaft freut sich auf Ihre Bewerbung unter www.mitgestalterwerden.de

mitgestalterwerden
@waldorfschule-frankfurt.de
Telefon +49 (0)69 . 95 306-150
www.mitgestalterwerden.de

Freie Waldorfschule Frankfurt am Main

rudolfsteinerschule
hamburg-wandsbek

Unsere zweizügige Schule sucht für das Schuljahr 2022/23 (oder früher)

Lehrer (m/w/d)
in der Oberstufe (Klassen 9-13) für die Fächer

Deutsch
Geschichte
(Sozialkunde)

Der Deputatsumfang ist von der Fächerkombination abhängig.

Wir bieten
- ein erfahrenes und engagiertes Fachkollegium
- eine solide Einarbeitung
- Berufsanfänger*innen und erfahrenen Kolleg*innen gleichermaßen Entwicklungsmöglichkeiten

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an den Personalkreis über unsere Schulhomepage
www.waldorfschule-wandsbek.de>Schule>Stellenangebote

www.waldorfschule-wandsbek.de

rudolfsteinerschule
hamburg-wandsbek

Ab sofort!

Wir suchen ab sofort eine/n

Eurythmielehrer*in (w/m/d)

für 10 Stunden (oder mehr) in verschiedenen Klassenstufen.

Eine Einarbeitung durch unser Eurythmiekollegium ist selbstverständlich.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an das Eurythmiekollegium , z.Hd. Frau Kempf:
sigune.kempf@waldorfschule-wandsbek.de
oder über unsere Schulhomepage
www.waldorfschule-wandsbek.de>Schule>Stellenangebote

www.waldorfschule-wandsbek.de

FREIE WALDORFSCHULE LEIPZIG

Der Verein der Waldorfschulgemeinschaft Leipzig e.V. sucht ab dem 01.01.2023 eine

Kaufmännische Geschäftsführung (w/m/d)

Wir sind eine 1990 gegründete Schule mit Hort und ca. 100 Mitarbeitenden. 2027 werden wir komplett zweizügig sein. Unsere langjährige Geschäftsführerin geht Mitte 2023 in den Ruhestand. Zur Nachfolge suchen wir eine offene, verlässliche und erfahrene Persönlichkeit, die im Team mit einem weiteren Geschäftsführer (Schwerpunkte Bau, Recht und Hortpersonal) unser „Schiff" auf Wachstumskurs hält und steuert.

Ihre Aufgaben:
- Führung der Geschäfte zur Sicherung der wirtschaftlichen und finanziellen Lage des Vereins inklusive der Haushaltsplanung
- Steuerung und Controlling von operativen und strategischen, kaufmännischen sowie verwaltungstechnischen Prozessen
- Lohn- und Vereinsbuchhaltung, Zahlungsverkehr, Kreditwesen, Zuschusswesen und Altersvorsorge
- Enge Zusammenarbeit und Abstimmung mit dem Vorstand
- Bearbeitung von Vertrags-, Versicherungs- und Rechtsangelegenheiten, ggf. zusammen mit dem anderen Geschäftsführer, der Volljurist ist
- Zusammenarbeit mit Behörden, Ämtern und Verbänden
- Mitarbeit in internen, regionalen und überregionalen Gremien

Unsere Erwartung an Sie:
- Abgeschlossenes Studium der Betriebswirtschaft oder vergleichbare Qualifikation
- Finanz- und betriebswirtschaftliche Kenntnisse sowie Erfahrungen
- Unternehmerisches Denken und Handeln sowie Organisationstalent
- Umfassende EDV-Kenntnisse
- Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen
- Freude an der Gestaltung von sozialen Prozessen wie der schulischen Selbstverwaltung
- Bereitschaft zu guter Zusammenarbeit innerhalb der Geschäftsführung
- Entscheidungsfähigkeit, Vermögen zur Selbstreflektion, Leitungskompetenz
- Berufserfahrungen in einer (waldorf-)pädagogischen Einrichtung oder in der Sozialwirtschaft sind von Vorteil

Wir bieten Ihnen:
- Einen Arbeitsplatz mit eigenverantwortlichem Gestaltungsspielraum
- Ein kompetentes, eingespieltes und kollegiales Team
- Eine Vergütung analog zur Gehaltsordnung des pädagogischen Kollegiums
- Unterstützung Ihrer Fortbildung
- Eine mehrmonatige Einarbeitungszeit durch die Amtsinhaberin

Mehr Informationen zum Verein der Waldorfschulgemeinschaft Leipzig e.V. sowie zu unserer Schule finden Sie unter www.waldorfschule-leipzig.de.

Auskünfte zum Stellenprofil erhalten Sie bei Frau Ebert:
Tel.: **(0341) 6003 7779** | E-Mail: **ebert@waldorfschule-leipzig.de**
Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an
vorstand@waldorfschule-leipzig.de

FREIE WALDORFSCHULE HEIDENHEIM

Unsere Waldorfschule sucht für den Hort ab sofort

Erzieher (m/w/d)

INFORMATIONEN / FREIE STELLEN

www.waldorfschule-heidenheim.de

Rudolf Steiner Schule
Freie Waldorfschule in Mönchengladbach

Wir suchen einen

Eurythmielehrer (m/d/w)

Klassenlehrer (m/d/w)

Mathematiklehrer (m/d/w)
in Kombination mit Technik, Physik oder Erdkunde

Erzieher (m/d/w)
für den offenen Ganztag

Unsere etablierte, einzügige Schule mit Ganztagsangebot befindet sich auf einem weitläufigen Gelände am Rand von Mönchengladbach mit guter Anbindung nach Düsseldorf.

Wir sind ein aufgeschlossenes und engagiertes Kollegium und bieten Gestaltungsspielraum, Fortbildung und intensive Begleitung bei der Einarbeitung.

Rudolf Steiner Schule | Weiersweg 10
41065 Mönchengladbach
02161/821320 | info@rss-mg.de

Hofschule Wendisch Evern

Wir suchen
für die Hofschule Wendisch Evern,
Förderschulzweig der
Rudolf Steiner Schule Lüneburg,
eine/n in der Heil- und Waldorfpädagogik erfahrene/n

Sonderpädagog*in oder Klassenlehrer*in

für die neue 1. Klasse zum Schuljahr 2023/2024

Klassenlehrer*in

für die Oberstufe mit Nebenfächern (z.B. Holzwerken) ab sofort

Die Hofschule befindet sich auf einem Demeter Bauernhof mit 75 Schüler*innen mit unterschiedlichen Förderbedarfen, 4 km von Lüneburg entfernt gelegen. Im 15. Jahr nach unserer Gründung steht bei uns langsam ein Generationswechsel an.

Wir suchen waldorfpädagogisch begeisterte Menschen, denen unser Konzept von Landwirtschaft und Schule am Herzen liegt und die dieses durch die zukünftigen Herausforderungen weitertragen wollen.

Wir bieten Ihnen kontinuierliche Einarbeitung und Mentorierung, Möglichkeiten zur fachlichen Nachqualifikation sowie waldorfpädagogische Fortbildungen und ein kreatives Umfeld mit vielen Gestaltungsmöglichkeiten.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung an:

Hofschule Wendisch Evern,
Elke Kempers, Dorfstraße 15, 21403 Wendisch Evern
Tel. 0170 2623632, e.kempers@waldorf-lueneburg.de
www.waldorf-lueneburg.de

Freie Waldorfschule Wöhrden
School op de Wurth

Licht Luft Lebendiges Lernen

Die Freie Waldorfschule Wöhrden sucht
Lehrkräfte (m/w/d)
für die Unterrichte in folgenden Fächern:

Eurythmie – Sport – Französisch
(Voll- oder Teildeputat)

Informatik – Deutsch – Geschichte – Englisch – Musik
(Teildeputat, kombinierbar)

Die Waldorfschule Wöhrden ist jetzt in ihr sechzehntes Lebensjahr gekommen und bietet derzeit 190 Schüler*innen einen Lern- und Lebensraum.
Sie werden von fröhlichen Kindern, tatkräftigen Eltern und einem lebendigen, altersgemischtem Kollegium erwartet. Wir arbeiten und leben an Deutschlands Nordseeküste, dem Nationalpark Wattenmeer, und bieten einen Arbeitsplatz mit viel Gestaltungsmöglichkeiten.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Verein zur Förderung der Waldorfpädagogik an der Westküste e.V. Ringstr. 5 25797 Wöhrden info@waldorfschule-woehrden.de

Freie Waldorfschule Wöhrden
School op de Wurth

Weite Wind Waldorfschule Wöhrden

Geschäftsführung
(m/w/d)

Der Verein zur Förderung der Waldorfpädagogik an der Westküste sucht eine lebenserfahrene Persönlichkeit, die die Geschäfte des Vereins umsichtig und zuverlässig führen kann.
Die Freie Waldorfschule Wöhrden mit derzeit 190 Schüler*innen in dörflicher Lage und die zwei Waldorfkindergärten Westküste mit 75 Kindern sind in Dithmarschen gelegen, in nächster Nähe zur Nordseeküste und dem Weltnaturerbe Wattenmeer.

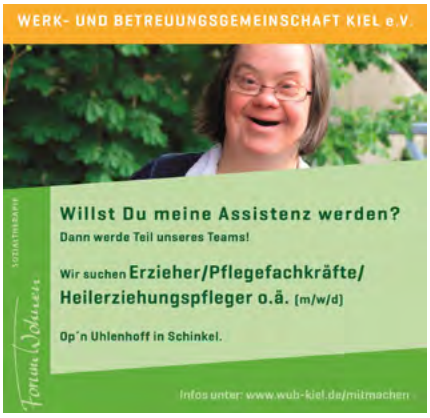
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung

Aufgaben:
- Organisation der Verwaltung mit den Schwerpunkten Finanzen und Personal
- Enge Zusammenarbeit mit der Schulführung, den Kindergartenleitungen und dem Vorstand
- Finanzmanagement, Controlling

Voraussetzungen:
- fundierte betriebswirtschaftliche Kenntnisse
- Teamfähigkeit
- Interesse an Waldorfpädagogik

Was Sie vorfinden:
- Vollzeitstelle
- Arbeitsplatz mit Perspektive
- Einarbeitung

Verein zur Förderung der Waldorfpädagogik an der Westküste e.V. Ringstr. 5 25797 Wöhrden info@waldorfschule-woehrden.de



MICHAEL SCHULE
WALDORFSCHULE FÜR HEILENDE ERZIEHUNG

Die Michael Schule, eine Waldorfschule für heilende Erziehung (Förderschule), liegt am südlichen Stadtrand Hamburgs. Hier unterrichten wir ganztags in Kleinklassen.

Wir suchen ab sofort

Oberstufenlehrer (m/w/d)
für Deutsch und Geschichte, gerne in Kombination mit weiteren Fächern, in den Klassen 9-12. Stellenumfang 75%

Klassenlehrer (m/w/d)
für die Unter- und Mittelstufe.

Musiklehrer (m/w/d)
für alle Klassen, ab dem Schuljahr 2022/23.

Klassenhelfer (m/w/d)
für die Unterstützung unserer Unterstufenklassen.

Unser engagiertes und offenes Kollegium freut sich auf Ihre Mitarbeit und wird Ihnen mit Rat und Tat bei der Einarbeitung zur Seite stehen.

Bewerbung an:
personalkreis@michaelschule.net
Tel.: 040- 709 73 77 8 0
michaelschule.net

KUNST KAUFEN –
KINDERN HELFEN!

Bekannte Künstler haben **exklusiv** für die SOS-Kinderdörfer Werke geschaffen.

Mit dem Kauf eines **limitierten Kunstwerks** auf www.sos-edition.de unterstützen Sie Projekte der SOS-Kinderdörfer weltweit.

André Butzer, „Katze" SOS-Edition 2009, Auflage: 10 Farben, 10 verschiedene Katzen (100 Katzen), nummeriert und signiert, Linoldruck auf Papier, 50 x 65 cm

SOS KINDERDÖRFER WELTWEIT
sos-kinderdoerfer.de

SCHLOSS HAMBORN

Kinder- und Jugendhilfe
Schloss Hamborn Landschulheim

Wir suchen für unsere Wohngruppen

Pädagogische Fachkräfte (m/w/d) für den Gruppendienst

Pädagogische Fachkräfte (m/w/d) für geteilte Gruppenleitung
· für eine intensivpädagogische Wohngruppe · für eine Regelwohngruppe

Pädagogische Fachkräfte (m/w/d) für die Ferienarbeit mit aufgeteiltem Stellenanteil
· in Ferienarbeit · Koordination · und kleinerem Stellenanteil in der pädagogischen Arbeit außerhalb der Ferien

Pädagogische Fachkräfte (m/w/d) für die Mitarbeit in der Selbstverwaltung
· für Personalwesen · Pädagogische Leitung

Pädagogische Fachkräfte (m/w/d) für unseren therapeutischen Reitstall
· Trainer C-Schein wünschenswert · Erfahrung im Umgang mit Pferd und Mensch erforderlich

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Kinder- und Jugendhilfe Schloss Hamborn Landschulheim
Personalkreis · Schloss Hamborn 5 · 33178 Borchen
Barbara Knöfel-Dietrich, Tel. 05251 389-312 · Nadine Dorn, Tel. 05251 389-317
E-Mail kjh-pk@schlosshamborn.de

Lehrkräfte (m/w/d) gesucht!

Freie Waldorfschule Weilheim/Huglfing

Arbeiten wo andere Urlaub machen - im historischen Pfaffenwinkel im Süden Oberbayerns wächst unsere junge Waldorfschule seit nunmehr acht Jahren. In diesem Schuljahr 2022/23 sind unsere ältesten Schüler in die zehnte Klasse der Oberstufe eingetreten.

Sie sind ein(e) engagierte(r) Lehrer/in und wünschen sich Freiraum für Ihre eigenen Gestaltungsmöglichkeiten? Dann sind Sie bei uns richtig! Wir sind ein offenes, hilfsbereites sowie fröhliches Kollegium und unser Beruf ist auch unsere Berufung.

Wir suchen ab sofort:

- **Klassenlehrer für die erste Klasse**
- **Fachlehrer für die Oberstufe (mit Unterrichtsgenehmigung Sek II)**
  Gerne auch für Gastepochen!
  Deutsch / Geschichte / Geographie / Biologie / Chemie

Alle Fächer gerne in Kombination miteinander oder mit anderen Unterrichtsfächern der Oberstufe.

Auf Ihre Bewerbung, vorzugsweise per E-Mail, freut sich die

Freie Waldorfschule Weilheim/Huglfing | Personalkreis
Tel.: 08802 9135200 | Am Bahnhof 6 | 82386 Huglfing | info@waldorf-weilheim.de

Wir suchen ab sofort:

Klassenlehrer*innen
Englischlehrer*in
Assistenzlehrer*in

Waldorfschule Zeuthen (bei Berlin):
0151 724 11 258 oder
bewerbung@waldorfschule-zeuthen.de

FREIE WALDORFSCHULE FREUDENSTADT

In ländlicher Umgebung des Nordschwarzwaldes, inmitten eines wunderschönen Geländes mit weitem Blick auf die Schwäbische Alb, liegt unser Schulgebäude. Wir suchen tatkräftige Kolleginnen und Kollegen (m/w/d), die Freude am Mitgestalten unserer Schule haben.

Französisch
Mittel- und Oberstufe

Mathematik
Oberstufe mit Abiturberechtigung

Deutsch
Oberstufe mögl. mit Abiturberechtigung

Sport
(Jungen)

Vertretungslehrer*in
Assistenzlehrer*in
Unter- und Mittelstufe

Freie Waldorfschule FDS
Friedrich-List-Str. 14
72250 Freudenstadt
info@fws-fds.de

Albrecht-Strohschein-Schule
Heilpädagogische Schule auf anthroposophischer Grundlage

Die Albrecht-Strohschein-Schule ist eine staatlich genehmigte Förderschule, die auf der Grundlage der anthroposophischen Heilpädagogik arbeitet.

Wir unterrichten Schüler*innen mit den Förderschwerpunkten geistige Entwicklung, Lernen, emotionale und soziale Entwicklung sowie körperliche und motorische Entwicklung von der 1. bis zur 12. Klasse gemeinsam.

Wir suchen ab sofort eine*n

Werklehrer*in (m/w/d)
für unsere Mittel- und Oberstufe

sowie

Lehrer*innen (m/w/d)
für alle Klassenstufen.

Wir suchen zur Vervollständigung unseres Kollegiums Lehrer*innen sowohl für eine Klassenführung als auch für den Fachunterricht. Der Unterricht kann in allen Klassenstufen erfolgen. Sowohl die aktive Mitarbeit an der Selbstverwaltung als auch der Kontakt zu Eltern der Schüler*innen gehören zu Ihren Aufgaben. Eine enge qualifizierte Einarbeitung wird gewährleistet.
Sie haben Interesse an einer Mitarbeit in unserem Kollegium?
Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Albrecht-Strohschein-Schule | Marxstraße 22 | 61440 Oberursel
Tel 06171 57 490 | info@albrecht-strohschein-schule.de
www.albrecht-strohschein-schule.de

Albrecht-Strohschein-Schule
Heilpädagogische Schule auf anthroposophischer Grundlage

Die Albrecht-Strohschein-Schule ist eine staatlich genehmigte Förderschule, die auf der Grundlage der anthroposophischen Heilpädagogik arbeitet.

Wir suchen ab sofort eine*n

Geschäftsführer*in (m/w/d)

Es erwartet Sie eine interessante, vielseitige und herausfordernde Tätigkeit in unserer Schule und dem Trägerverein mit rund 30 Mitarbeitenden, 99 Schüler*innen sowie 5 FSJler*innen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.albrecht-strohschein-schule.de | Sie haben Interesse an einer Mitarbeit? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Albrecht-Strohschein-Schule | Marxstraße 22 | 61440 Oberursel | Tel 06171 57490 | gf@albrecht-strohschein-schule.de | www.albrecht-strohschein-schule.de

WALDORF-KITA REFRATH

Wir suchen ab sofort
für unseren Kindergarten eine/n

ERZIEHERIN m|w|d
in Teil- oder Vollzeit (30 - 39 Stunden)

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an:
waldorfkita.refrath@netcologne.de

oder

Waldorf-Kindertagesstätte Refrath
An der Wolfsmaar 9
51427 Bergisch Gladbach
02204-22194

www.waldorfkita.de

Der Hort im Rudolf-Steiner-Bildungswerk e.V. sucht ab sofort eine neue

Hortleitung (m/w/d)

mit etwa 30h / Woche

Wir arbeiten auf einem weitläufigen Gelände im Hamburger Nordosten gemeinsam mit der Rudolf-Steiner-Schule Hamburg-Bergstedt, der Christophorus Schule und dem Kindergarten. Für Schüler:innen der Rudolf-Steiner-Schule Hamburg-Bergstedt (bis aktuell Klasse 6) gestalten wir in drei Gruppen das Nachmittagsangebot.
Unser Hortteam konstituiert sich konzeptionell und personell neu. Wir bieten Raum für Gestaltung, ein junges und hoch motiviertes Team, sehr gute Ausstattung, ein großzügiges Außengelände und Möglichkeiten der beruflichen Weiterentwicklung. Wir arbeiten in selbstorganisierten Teams und suchen Kolleg:innen, die sich neben der Arbeit am Kind auch besonders den Verwaltungs- und Führungsaufgaben widmen.

Wenn Sie eine Ausbildung als staatlich anerkannte:r Erzieher:in, einen B.A. in Sozialer Arbeit oder eine vergleichbare Qualifikation absolviert haben, Erfahrungen in der Waldorfpädagogik und mit Freude, Mut und Kraft ans Werk gehen möchten, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!

Hort im Rudolf Steiner Bildungswerk e.V.

Per E-Mail: gollenbeck @ hort-rsbw.de
Per Post: Anna Gollenbeck
Hort im Rudolf-Steiner-Bildungswerk e.V.
Bergstedter Chaussee 207, 22395 Hamburg

Freie Waldorfschule auf der Alb

Zur Verstärkung unseres Kollegiums suchen wir zum Schuljahr 2022/23 Lehrkräfte (m,w,d) für

Deutsch
Oberstufe mit Prüfungsberechtigung 100 %

Chemie
Oberstufe, mit Prüfungsberechtigung, je nach Fächerkombination 50 – 100 % Deputat

Sport (weiblich)
9 Deputatsstunden in Mittel- und Oberstufe. Je nach Fächerkombination größeres Deputat möglich

Geschichte / Gemeinschaftskunde
Oberstufe, mit Prüfungsberechtigung, gerne in Kombination mit Fremdsprachen 80 – 100 % Deputat

Wir sind eine voll ausgebaute einzügige Schule, haben ein fortschrittliches Oberstufenmodell und liegen in landschaftlich schöner Lage nahe Reutlingen und Tübingen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und gewährleisten eine gute Einarbeitung.

Die Bezahlung erfolgt anhand unserer Gehaltsordnung,

Vordienstjahre im Lehrerberuf werden bei der Entgeltstufe berücksichtigt.

Freie Waldorfschule auf der Alb
Einstellungskreis z. Hd. Frau Fuß-Gröner | Freibühlstr. 1 | 72829 Engstingen | Telefon 07129-937030
info@waldorf-alb.de
www.waldorfschule-engstingen.de

FREIE WALDORFSCHULE DRESDEN

Die Freie Waldorfschule Dresden und
der Verein der Freien Waldorfschule Dresden e. V. suchen zum 01.01.2023

eine*n Geschäftsführer*in (w/m/d)
in Vollzeit

Wir sind eine erstmals 1929 und zuletzt 1990 gegründete zweizügige Schule mit 780 Schüler*innen, davon 250 Hortkindern, und 130 Mitarbeiter*innen. Zur Verwirklichung unserer gemeinsamen Ziele suchen wir eine offene, verlässliche und erfahrene Persönlichkeit, die im Zuge eines strukturierten Altersübergangsprozesses die Schule im Sinne der schulischen Selbstverwaltung unterstützt.

Ihre Aufgaben:

- Führung der Geschäfte zur Sicherung der wirtschaftlichen und finanziellen Lage des Vereins inklusive der Haushaltsplanung
- Steuerung und Controlling aller operativen und strategischen, kaufmännischen sowie verwaltungstechnischen Prozesse
- Enge Zusammenarbeit und Abstimmung mit dem Vorstand
- Personalverantwortung für Verwaltung, Haustechnik und Hort
- Bearbeitung von Vertrags-, Versicherungs- und Rechtsangelegenheiten
- Gebäudemanagement, Standortentwicklung sowie die Verantwortung und Koordination von Bauprozessen
- Zusammenarbeit mit Behörden, Ämtern und Verbänden
- Mitarbeit in internen, regionalen und überregionalen Gremien

Unsere Erwartungen an Sie:

- Abgeschlossenes Studium der Betriebswirtschaft oder vergleichbare Qualifikation
- Finanz-, betriebs- und personalwirtschaftliche Kenntnisse und Erfahrungen
- Unternehmerisches Denken und Handeln sowie Organisationsgeschick
- Umfassende EDV-Kenntnisse
- Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen und die schulische Selbstverwaltung mit zu gestalten
- Freude an der Gestaltung sozialer Prozesse und Bereitschaft zu intensiver Zusammenarbeit mit dem Geschäftsführer Schulbetrieb
- Entscheidungsfähigkeit, Vermögen zur Selbstreflexion, Leitungskompetenz
- Berufserfahrungen in einer Schule oder in der Sozialwirtschaft sind von Vorteil

Wir bieten Ihnen:

- Einen Arbeitsplatz mit eigenverantwortlichem Gestaltungsspielraum
- Ein kompetentes, eingespieltes und kollegiales Team
- Eine angemessene Vergütung
- Eine großzügige Unterstützung Ihrer Fortbildungswünsche im finanz-, personal- und persönlichkeitsbildenden Bereich
- Eine der Aufgabe angemessene Einarbeitungszeit von bis zu 7 Monaten

Mehr Informationen zum Verein der Freien Waldorfschule Dresden e. V. sowie zu unserer Schule finden Sie unter www.waldorfschule-dresden.de.
Auskünfte zum Stellenprofil erhalten Sie bei Herrn Stahnke:
Tel.: +49 (351) 899 3742, E-Mail: stahnke@waldorfschule-dresden.de.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an:
vorstand@waldorfschule-dresden.de.

Zum Schuljahr 2023/24
suchen wir eine/n
erfahrene/n Klassenlehrer*in
für unsere neue 1.Klasse.

Deputat nach Absprache.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an die:

RUDOLF STEINER SCHULE HAMBURG-NIENSTEDTEN

Elbchaussee 366 22609 Hamburg
Tel. 040 822 40 00
bewerbung@waldorfschule-nienstedten.de
www.waldorfschule-nienstedten.de

Freie Waldorfschule Flensburg

FLENSBURG
Zwischen Himmel und Förde
Mellem himmel og fjord

Flensburg ist eine charmante Stadt an der Ostsee mit Flair - unweit der dänischen Grenze. Die Freie Waldorfschule Flensburg ist mit 435 Schülerinnen und Schülern die drittgrößte in Schleswig-Holstein. Auf dem weitläufigen gepflegten Gelände ist nicht nur die Schule mit ihrem Förderzweig, sondern auch die 7-gruppige Kindertagesstätte harmonisch angesiedelt. Auch in Flensburg wandelt sich das Kollegium durch einen Generationenwechsel. Ältere Kolleginnen und Kollegen möchten die Schule verlassen und jüngeren Platz machen, diese aber auch gut einarbeiten.

Schnellstmöglich, spätestens zum **01.08.2023** suchen wir:

- **Lehrkräfte** (m,w,d) für **Mathematik** (in der Oberstufe)
- **Klassenlehrer** (m,w,d) für unsere neue **1. Klasse** (zum 01.08.2023)

Wir bieten für alle Stellen umfassende Einarbeitung, ein vielseitiges, offenes, engagiertes Kollegium, eine attraktive Gehaltsordnung, spannende Aufgaben ...

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage oder Bewerbung an
Freie Waldorfschule Flensburg - Personalkreis - Valentiner Allee 1 | 24941 Flensburg
Oder per Mail an: **stellenboerse@waldorfschule-flensburg.de**

Seit über 35 Jahren gibt es die Freie Waldorfschule Gutenhalde in Filderstadt-Bonlanden. Unser weitläufiges Gelände mitten in der Natur, vor den Toren Stuttgarts, bietet für rund 430 Schüler und Schülerinnen der Klassen 1 bis 13 viel Raum zum Bewegen, Lernen und Wachsen. Unsere Schule ist einzügig und voll ausgebaut.

Wir suchen:

// einen Fachlehrer für **Englisch** (m/w/d) möglichst mit Prüfungsberechtigung (ggf. Sek. II) Ab Klasse 5. Befristet im Volldeputat.

// einen Fachlehrer für **Deutsch** (m/w/d) mit Prüfungsberechtigung (ggf. Sek. II). 1/2 Deputat.

// einen **Gartenbaulehrer** (m/w/d) für unseren eigenen prächtigen Schulgarten. Im Volldeputat.

Wir freuen uns über Ihre schriftliche Bewerbung per Post oder Mail an:
Freie Waldorfschule Gutenhalde / Verwaltungsrat / Gutenhalde / 70794 Filderstadt
Telefon: 0711-77058560 / Mail: bewerbung@gutenhalde.de / www.gutenhalde.de

Freie Waldorfschule Gutenhalde

Freie Waldorfschule Kiel

Moin,
wir freuen uns auf engagierte neue KollegInnen in den Fachbereichen

KlassenlehrerIn
FörderlehrerIn
Geschichte
Französisch
Kunst
Musik.

Stadt- und Naturnähe,
fast mit Meerblick,
große Schule,
freundliches Kollegium,
Einarbeitungshilfe,
Förderklasse bis
Jahrgang 10

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an:
Personalkreis der Freien Waldorfschule Kiel,
Hofholzallee 20, 24109 Kiel 0431/53090
schulbuero@waldorfschule-kiel.de
www.waldorfschule-kiel.de

Freie Waldorfschule **Ludwigsburg**

Geschäftsführung
(w/m/d)

Wir sind eine Waldorfschule mit 415 SchülerInnen. Ab sofort suchen wir eine/n 2. Geschäftsführer/in.

Ihre Aufgaben
- die Sicherung der langfristigen Finanzierung des Vereins
- die Bearbeitung von Rechtsfragen
- die Erstellung und Verwaltung von Arbeitsverträgen
- Personalführung für die Mitarbeiter der Verwaltung, Hausmeisterei und Küche
- Zusammenarbeit mit Vorstand, Schulleitung, Kollegium, Unterstützung der Leitungsgremien
- Pflege des Kontaktes zu externen Partnern und Behörden
- Repräsentation der Schule in unseren Verbänden, in der Politik und in der Öffentlichkeit

Ihr Profil
- Abgeschlossenes Studium, eine kaufmännische Ausbildung oder eine adäquate Berufsausbildung
- Gute Kenntnisse im Arbeitsrecht
- Kommunikationsstärke und soziale Kompetenz
- Interesse an der Waldorfpädagogik

Wir bieten
- Ein sympathisches, engagiertes Kollegium
- Bezahlung und betriebliche Altersversorgung nach der internen Gehaltsordnung und der Versorgungsordnung der Schule
- Vielfältige Aufgabenbereiche mit Raum für Ihre Initiative
- Einarbeitung durch unseren Geschäftsführer

Haben Sie Interesse?
Dann möchten wir Sie gerne kennenlernen. Senden Sie gerne Ihre aussagefähige Bewerbung an:
Freie Waldorfschule Ludwigsburg
Markus Fuhlendorf, m.fuhlendorf@fws-lb.de
Tel. 07141 9611-12, Fröbelstr. 16, 71634 Ludwigsburg
www.waldorfschule-ludwigsburg.de

Mit uns Lernen

Freie Waldorfschule
Schwäbisch Gmünd

Wir suchen engagierte und teamfähige Lehrkräfte (w/m/d):

Englisch
für die Mittel- und Oberstufe

Handarbeit
Klassen 1–10

Nähere Informationen finden Sie auf unserer Website.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Freie Waldorfschule Schwäbisch Gmünd e.V. · Tel. 07171 874887-0
www.waldorfschule-gmuend.de

Wir freuen uns auf Sie (m/w/d)

als Lehrperson für

- **Musik** ***SJ 23/24*** Kl. 1-13, Waldorfausbildung gewünscht, 16 Std.
- **Geografie** ***SJ 23/24*** Sek II mit Abiturberechtigung, 7 Std.

• Fächerkombinationen erwünscht •

und als OGS-Gruppenleitung ***ab 01.11.2022***

Wochenarbeitszeit 20 Stunden: Montag - Freitag 11:30 - 16:30 Uhr
Die Gruppenleitung trägt zur Erziehung, Bildung und pädagogischen Betreuung der Kinder bei. Sie ist Mitglied im Pädagog:innenteam, das die Klasse der Kinder ihrer Gruppe in Schule und OGS begleitet.
Eine abgeschlossene, pädagogische Ausbildung ist Voraussetzung, Kenntnisse der Waldorfpädagogik sind wünschenswert. Wir bieten ein angenehmes Arbeitsumfeld in neu gestalteten Räumlichkeiten, nette Kollegen:innen, eine anregende Zusammenarbeit mit den Lehrer:innen und einen sicheren Arbeitsplatz mit Zukunftsperspektive.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen!

Freie Waldorfschule Bonn • Personalkreis • Stettiner Str. 21 • 53119 Bonn
bewerbung@fws-bonn.de • www.fwsbonn.de

rudolfsteinerschule
hamburg-wandsbek

Unsere zweizügige Schule in Hamburg sucht zwei motivierte

Schulsozialarbeiter*innen

Idealerweise bringen Sie mit:
- Studium Soziale Arbeit
- systemische Beratungskenntnisse
- Erfahrungen in Kinder- und Jugendhilfe
- Interesse an Waldorfpädagogik
- Kompetenz bei Beratung und Konfliktmediation

Wir unterstützen Sie gerne tatkräftig bei der Einarbeitung und Konzeptarbeit und freuen uns auf Ihre Bewerbung an den Personalkreis über unsere Schulhomepage www.waldorfschule-wandsbek.de - Schule - Stellenangebote

www.waldorfschule-wandsbek.de

Rudolf-Steiner-Schule
Wuppertal

Sie wollen Waldorflehrer werden?
Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt engagierte Kolleginnen/Kollegen (m/w/d) für die Fächer:

Mathematik, Englisch und **Französisch** wünschenswert mit Sek II.

Wir bieten Ihnen eine fundierte Einarbeitung und die Möglichkeit, auf dem spannenden Feld zwischen Waldorftradition und Waldorfzukunft intensiv mitzudenken und mitzugestalten.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an den Personalkreis:
Tel. 0202 280 840 | bewerbung@rss-wuppertal.de

Schluchtstr. 21 | 42285 Wuppertal | www.rss-wuppertal.de

Der Norden ruft!

Freie Waldorfschule Neumünster

Foto: Oliver Clauser

Unsere vollausgebaute einzügige Schule mit 350 Schüler*innen liegt am Rande der Stadt Neumünster, nahe dem Einfelder See, im Herzen von Schleswig-Holstein. Mit ihren neun Einzelgebäuden auf naturbelassenem Gelände hat unsere Schule dörflichen Charme. Ein aufgeschlossenes Kollegium freut sich auf Sie.

Wir suchen eine Fachkraft für:

Englisch
ab sofort
ca. 18 Deputatsstunden

Sport
ab Schuljahr 23/24
ca. 18 Deputatsstunden

Neben einem attraktiven Gehalt bieten wir:

- begleitende Mentorierung
- Start-Prämie in Höhe eines Bruttogehaltes
- Umzugshilfe bis 2.000 €
- betriebliche Altersversorgung
- Dienstfahrrad /E-Bike-Leasing

bewerbung@waldorf-neumuenster.de • www.waldorf-neumuenster.de

Wir suchen für das Schuljahr 2022/2023 neue Kolleg:innen

Besonders willkommen!

Klassenlehrer:in
Hortner:in/Erzieher:in
Hausmeisterassistent:in
Bundesfreiwilligendienstler:innen

Wir sind eine lebendige Heilpädagogische Waldorfschule am Rande des Odenwalds, nahe Darmstadt und Frankfurt am Main. Die stetige Weiterentwicklung der Schule ist für unser aufgeschlossenes Kollegium ein Herzensanliegen. Wir freuen uns auf engagierte Kolleg:innen, die uns mit neuen Impulsen und Ideen dabei unterstützen.

Rheinstraße 46 · 64367 Mühltal
Telefon 06151.550 88
info@christophorus-schule-muehltal.de
www.christophorus-schule-muehltal.de

Christophorus Schule
Heilpädagogische Waldorfschule

Freie Waldorfschule Marburg

Zum Schuljahresbeginn 2023/24 suchen wir eine/n

Klassenlehrer/in (m/w/d)

für die kommende 1. Klasse

Sie haben eine einschlägige Ausbildung und möchten nun Ihre eigene Klasse übernehmen? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung an:

personal@waldorfschulemarburg.de

Wir bieten eine abwechslungsreiche Tätigkeit an einer renommierten Schule, in einem aufgeschlossenen Kollegium, mit guter fachlicher Mentorierung.

Freie Waldorfschule Marburg
Ockershäuser Allee 14 • 35037 Marburg

Nähere Informationen über unsere Schule finden Sie auf unserer Homepage:
www.waldorfschulemarburg.de

KINDERGARTEN DER
TOBIAS SCHULE BREMEN

Für unseren seit nunmehr 43 Jahren bestehenden heilpädagogischen Waldorfkindergarten (Ganztagsbetreuung) steht ein Generationswechsel an.
Aus diesem Grund suchen wir zum **Schuljahr 22/23** eine

pädagogische Fachkraft

in Vollzeit inkl. Leitungsaufgaben (ErzieherIn, HeilpädagogIn oder gleichwertige Ausbildung), bevorzugt mit Waldorfqualifikation.

Eine fundierte Einarbeitung wird selbstverständlich ermöglicht. Mit dem im Haus befindlichen Waldorfkindergarten sind wir im Prozess eine Zusammenarbeit zu gestalten, die auch den Kindern mit Förderbedarf gerecht wird.

Unser kleines Team freut sich auf Ihre Bewerbung! Heinrich-Heine Str. 60 | 28211 Bremen
Tel: 0421/242137 | e-mail:
tobias-kindergarten-bremen@swbmail.de

waldorf-landsberg.de

Unsere vollausgebaute einzügige Schule mit rund 420 Schülerinnen und Schülern und offenem Ganztagsangebot, liegt am Rand der historischen Stadt Landsberg in der Metropolregion München. Vier Waldorfkindergärten und eine Kinderkrippe bereichern das Angebot im Landkreis Landsberg.

Zum Schuljahr 2022/23 und später suchen wir

› Klassenlehrer (m/w/d)

gerne in Kombination mit Handarbeit

sowie Lehrkräfte (m/w/d) für

› Geographie
› Sport (alle Klassenstufen)
› Eurythmie (MA/BA)

Im Zuge des Generationenwechsels suchen wir Lehrkräfte (m/w/d) für

› Deutsch, Geschichte/Sozialkunde, Mathematik

Der Deutatsumfang ist von der Fächerkombination abhängig.

Idealerweise bringen Sie ein abgeschlossenes Studium für das Lehramt an Gymnasien (1. und 2. Staatsexamen) und eine abgeschlossene Waldorflehrerausbildung mit. Wir freuen uns auch über Bewerber (m/w/d) mit 1. Staatsexamen (alternativ Diplom oder Master) für die entsprechende Fachrichtung, Interesse am Lehrerberuf und der Bereitschaft, berufsbegleitend eine waldorfpädagogische Ausbildung zu absolvieren. Wir bieten unseren Mitarbeitenden eine intensiv begleitete Einarbeitung, interne und externe Fortbildungen, eine Vergütung nach unserer hausinternen Gehaltsordnung, ein 13. Monatsgehalt, eine Krankenzusatzversicherung sowie eine betriebliche Altersversorgung.

Gestalten Sie mit uns die Zukunft – wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung!

Bewerbung bitte an:
Freie Waldorfschule Landsberg
Personalgruppe
Münchener Straße 72
86899 Landsberg am Lech
oder per E-Mail an:
personalgruppe@waldorf-landsberg.de

FREIE WALDORFSCHULE LANDSBERG

Wir suchen neue Kolleginnen & Kollegen...

Unsere etablierte, voll ausgebaute, einzügige Schule mit Ganztagsangebot befindet sich in unmittelbarer Nähe des Favoriteparks am Stadtrand von Ludwigsburg. Alle waldorfpädagogischen Fortbildungseinrichtungen sowie anthroposophischen und kulturellen Angebote des Großraums Stuttgart sind gut erreichbar. Wir wünschen uns engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit besonderem Interesse an der Waldorfpädagogik, sowie Teilnahme und Mitarbeit an den Lehrerkonferenzen und in der Selbstverwaltung.
Die Einarbeitung erfolgt durch erfahrene Kolleginnen & Kollegen.
Aktuelle Stellen finden Sie unter: **www.waldorfschule-ludwigsburg.de/stellenangebote**
Schauen Sie vorbei! Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
Freie Waldorfschule Ludwigsburg, Fröbelstr. 16, 71634 Ludwigsburg, personaldelegation@fws-lb.de

Freie Waldorfschule Ludwigsburg

Mit uns Lernen

waldorf-landsberg.de

Wir suchen:
Für unseren Waldorfkindergarten in Dießen eine/n

› Erzieher*in/Kinderpfleger*in (m/w/d)
als Zweitkraft (20 – 37 Wochenstunden)

› Spielgruppenleitung (m/w/d)
als Schwangerschaftsvertretung (8 Wochenstunden)

Für unseren Waldorfkindergarten in Finning eine/n

› Erzieher*in/Kinderpfleger*in (m/w/d)
als Zweitkraft (33 – 37 Wochenstunden)

Für unsere Waldorfkinderkrippe in Landsberg eine/n

› Erzieher*in/Kinderpfleger*in (m/w/d)
als Schwangerschaftsvertretung (33 Wochenstunden)

Wir bieten eine familiäre Arbeitsatmosphäre in kleinen Teams, eine intensiv begleitete Einarbeitung, interne und externe Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, eine attraktive Vergütung mit 13. Monatsgehalt, eine betriebliche Altersversorgung sowie eine Krankenzusatzversicherung.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Verein Christian Morgenstern zur Förderung der Waldorfpädagogik e.V.
Münchener Straße 72
86899 Landsberg am Lech
oder per E-Mail an:
mika.fest@waldorf-landsberg.de
Weitere Infos: www.waldorf-landsberg.de/kindergaerten/

FREIE WALDORFSCHULE LANDSBERG

Freie Waldorfschule Bergisch Gladbach

Gesucht zur Ergänzung unseres Teams:

Klassenlehrer*in
Englischlehrer*in
Sportlehrer*in
Werklehrer*in
Assistenzlehrer*in
(w/m/d)

Wir sind eine einzügige, voll ausgebaute Waldorfschule mit derzeit ca. 365 Schüler*innen von Klasse 1 bis 13. Unsere Schule liegt sehr gut angebunden an Köln in einem naturnahen Umfeld am Rand des Bergischen Landes. Einer modernen Waldorfpädagogik verpflichtet, freuen wir uns über neue Kolleg*innen und sind offen auch für Quereinsteiger*innen und ungewöhnliche Fächerkombinationen.

Weitere Informationen:
isfp@fwsbg.de
(Ressort Personal)

Freie Waldorfschule Bergisch Gladbach
Mohnweg 13 · 51427 Bergisch Gladbach
info@fwsbg.de · www.fwsbg.de
Telefon 02204 999 80

WALDORFSCHULE IN OSTHOLSTEIN

Die Waldorfschule in Ostholstein ist eine einzügige komplett ausgebaute Schule im Ostseeraum nördlich von Lübeck, reizvoll gelegen zwischen der Kieler und der Lübecker Bucht. In farbenfrohen und modernen Schulhäusern unterrichten wir Klassen von 20 – 32 Schülern.

Wir suchen kurzfristig eine/n **MUSIKLEHRER/IN (m/w/d)** für die Klassen 1-5 (Teildeputat)

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung,
gerne per Mail an: verwaltung@wsoh.de | Waldorfschule in Ostholstein | Rudolf-Steiner-Weg 1 | 23738 Lensahn

TOBIAS SCHULE BREMEN

Zum Schuljahr **2023/24** suchen wir für unsere heilpädagogischen Kleinklassen (8 -12 Kinder)

Klassenlehrkräfte (m/w/d)
für die **Klasse 1**

sowie eine
Klassenleitung (m/w/d)
für eine **Oberstufenklasse**
mit diversen Nebenfächern

eine **Eurythmiekraft (m/w/d)**
mit einem Deputat von **20 Stunden**
(gerne schon ab sofort)

einen **Musiklehrer** mit vollem Deputat (gerne schon ab sofort)

Klassenhelfer*innen
für die **Klassen 1 – 3** (auch ab sofort)

sowie für unseren heilpädagogischen Kindergarten
Waldorferzieher*innen/ Heilpädagog*innen
mit **40 Stunden/Woche** oder weniger (gerne auch ab sofort). Sehr gerne dürfen sich auch Bundesfreiwillige bei uns bewerben.

Wir sind eine Heilpädagogische Waldorfschule und auch für Berufsanfänger aufgeschlossen. *Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.*

Tobias-Schule Bremen
Rockwinkeler Landstraße 41/43 | 28355 Bremen | Mitarbeiterdelegation
md@tobias-schule.de | **tobias-schule.de**

Rudolf Steiner Schule BERLIN

Die **Rudolf Steiner Schule Berlin** zeichnet sich seit vielen Jahren durch kontinuierliche Veränderungs- und Weiterentwicklungsprozesse in vielen Bereichen des Schulganzen aus. Dabei ist es unser Anliegen, die Waldorfpädagogik schöpferisch zu gestalten und uns mit ihr den pädagogischen Anforderungen unserer Zeit zu stellen.

Wir sind eine zweizügige Schule mit ca. 800 Schüler*innen, Hort und Kindergarten. Unser Standort ist Dahlem im schönen grünen Südwesten Berlins.

Wir suchen ab sofort, spätestens zum 1. August 2023:

eine/einen Fachlehrer*in für Physik und Mathematik
für die Klassenstufen 9 - 13 evtl. auch die Klassen 7 und 8, volles Deputat.

Sie haben einen waldorfpädagogischen Hintergrund oder die Bereitschaft zur Fortbildung in dem Bereich. Der Besuch des Seminars für Waldorfpädagogik kann berufsbegleitend erfolgen und wird von uns finanziell unterstützt.

Eine unserer Stärken ist die sehr gute kollegiale Zusammenarbeit, in der Raum für Eigeninitiative sehr gerne gewährt wird.

Es erwartet Sie ein aufgeschlossenes Kollegium, eine umfassende Einarbeitung durch eine Mentorierung und eine spannende Aufgabe.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Wir hoffen auf Ihr Interesse. Bitte richten Sie die Bewerbung direkt an:

Rudolf Steiner Schule Berlin e.V.
Personalentwicklungsdelegation
Auf dem Grat 3, 14195 Berlin
Tel.: 030/83 00 91 – 32
E-Mail: ped@dahlem.waldorf.net

ICH&DU

Für den praktischen Bereich unserer Berufsgrundbildung in den Klassen 5 bis 10 suchen wir ab sofort Unterstützung unseres Kollegiums in folgenden waldorfspezifischen Bereichen:

Handarbeit, Gartenbau, Hauswirtschaft, Textverarbeitung, Erdkunde (Gastepoche)
Holzwerken / Marionettenbau, Plastizieren / Kunst

Die Hiberniaschule vereint als besonderes Modell Berufsausbildung und Allgemeinbildung und führt mit ihrem Weiterbildungskolleg eigenverantwortlich zum Abitur. Wir bieten eine den öffentlichen Schulen gleichgestellte Vergütung auf der Grundlage des TVL inklusive Altersvorsorge.

Ihre Bewerbung schicken Sie bitte an: (per E-Mail) schulleitung@hiberniaschule.de oder (per Post) Hiberniaschule „Schulleitung" Holsterhauser Str. 70, 44652 Herne

hibernia schule
www.hiberniaschule.de

Unsere einzügige Waldorfschule liegt im Stadtgebiet von Reutlingen, am Fuße der Schwäbischen Alb. Als offene Ganztagsschule betreuen wir rund 400 Schüler:innen.

Freie Georgenschule
Waldorfschule Reutlingen

Zum **Schuljahr 2023/24** suchen wir eine:n

Klassenlehrer:in (m/w/d)

Teil- oder Volldeputat (letzteres beträgt für Klassenlehrer:innen 22 Stunden)

Außerdem suchen wir ab sofort **Lehrkräfte (m/w/d)** in den Fächern

Biologie
Oberstufe, Teildeputat, möglichst mit Abiturberechtigung

Chemie
Oberstufe, Teildeputat, möglichst mit Abiturberechtigung

Geographie
Oberstufe, Teildeputat

Französisch
Unter-, Mittel- und Oberstufe, Teildeputat

Sport
für den Unterricht unserer Mädchen in Mittel- und Oberstufe, Teildeputat

Eurythmie
Unter-, Mittel- und Oberstufe, Teildeputat

Es erwartet Sie ein hilfsbereites und zukunftsorientiertes Kollegium, leistungsgerechte Vergütung und eine umfassende Einarbeitung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an:

Freie Georgenschule
Waldorfschule Reutlingen
Personaldelegation, Moltkestr. 29, 72762 Reutlingen
personal@freie-georgenschule.de

Rudolf Steiner Schule Hamburg-Bergstedt

Wir sind eine einzügige Schule mit einem aufgeschlossenen Kollegium am nordöstlichen Stadtrand Hamburgs – seit über 40 Jahren teilen wir uns ein weitläufiges Gelände mit dem Kindergarten und der heilpädagogischen Christophorus Schule.

Ab sofort suchen wir:

Assistenzlehrer:in
für die Unter- und Mittelstufe (1-8),

Schulsozialarbeiter:in
für unsere neu zu implementierende Stelle
Sie gestalten das Konzept mit, bekommen Fortbildungen und werden durch die Vertrauensstelle der Schule unterstützt.

Lehrer:in für Biologie, Französisch, Englisch
für die Oberstufe (9-13),
Stellenumfang nach Absprache.

Für diese Fächer setzen wir einen fachspezifischen Hochschulabschluss voraus. Wir unterstützen Sie ggf. auf dem Weg zum Erwerb der Unterrichts-& Prüfgenehmigung für die Hamburger Studienstufe.

Sie werden von erfahrenen Kolleg*innen ausgebildet und mentoriert. Sie erhalten, sofern noch keine waldorfpädagogischen Kenntnisse vorhanden sind, eine Ausbildung durch die Schule und das Lehrerseminar sowie regelmäßige Fortbildungen.

Bewerbungen senden Sie bitte an:
schulleitung@
steinerschule-bergstedt.de

Bergedorf –
wo in Hamburg
die Sonne aufgeht …

Rudolf-Steiner-Schule
in Hamburg-Bergedorf

Wir suchen per sofort oder später eine Unterstützung im Bereich

Öffentlichkeitsarbeit

m · w · d Stundenumfang je nach Fähigkeiten bis zu 14 Std. p. Woche

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung
Rudolf-Steiner-Schulverein
Am Brink 7 • 21029 Hamburg
Tel. 040 721 22 22
email@waldorf-bergedorf.de

Bergedorf –
wo in Hamburg
die Sonne aufgeht …

Rudolf-Steiner-Schule
Hamburg-Bergedorf

Wir suchen per sofort oder später:

Erzieher (m w d)
für unseren Hort
(ca. 65 %-Stelle) in der Begleitung unserer Schüler*innen der Klassen 1 bis 6 ab 12 Uhr und in den Ferien.

Gerne erhalten wir Ihre Bewerbung oder Ihren Anruf
Rudolf-Steiner-Schulverein
Am Brink 7 • 21029 Hamburg
Tel. 040 721 22 22
email@waldorf-bergedorf.de

waldorf kindergarten rotdornweg

Die Tübinger Freie Schulgemeinde e. V.
sucht dringend für eine ihrer Ganztagesgruppen
des Waldorfkindergartens zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Eine qualifizierte und motivierte

Pädagogische Fachkraft in Teil- und Vollzeit

staatlich anerkannte (Waldorf-) Erzieher*in (m/w/d)

Sie möchten Kindern einen Ort der Freude sowie einen behüteten Rahmen im Kindergarten bieten?

Dann sind Sie bei uns genau richtig! Der Waldorfkindergarten Rotdornweg mit seinen fünf Gruppen für Kinder im Kindergartenalter befindet sich auf dem Gelände der Waldorfschule Tübingen und in direkter Nachbarschaft des Schulgartens mit seinen Tieren.

Sie passen zu uns, wenn:
- Sie Ihre pädagogische Arbeit an den individuellen Stärken und Entwicklungsbedürfnissen des Kindes orientieren.
- Sie gerne eigenständig kreative Ideen oder eigene Schwerpunkte umsetzen und die Zusammenarbeit im Team schätzen.
- Sie die Erziehung von Kindern sowie die partnerschaftliche Begleitung von Eltern als verantwortungsvolle Aufgabe verstehen
- Sie Freude an der Führung und Leitung einer Kindergartengruppe haben
- Sie Fragen an das Menschsein haben und die Waldorfpädagogik kennen oder kennenlernen wollen.

Sie sind eine Fachkraft nach Kindertagesbetreuungsgesetz § 7 und haben eine Ausbildung als:
- staatlich anerkannte*r Erzieher*in,
- staatlich anerkannte*r Jugend- und Heimerzieher*in,
- staatlich anerkannte*r Heilpädagog*in,
- staatlich anerkannte*r Heilerziehungspfleger*in, Kinderpfleger*in
- oder ein Studium: Kindheitspädagogik, Sozialpädagogik / Soziale Arbeit, Elementarpädagogik, Erziehungswissenschaften, Pädagogik, Frühkindliche Bildung, Heilpädagogik | *Gerne mit waldorfpädagogischer Zusatzqualifikation bzw. der Bereitschaft eine solche zu erwerben.*

Wir bieten Ihnen:
- eine Bezahlung nach hauseigenem Tarif mit zusätzlichen Sozialleistungen
- die Unterstützung Ihrer Einarbeitung durch eine*n Mentor*in
- einen Arbeitsplatz mit einem konstanten und erfahrenen Team
- eine naturnahe Umgebung mit Garten und Freiflächen rund um das Haus

Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte per Post oder E-Mail an: **Tübinger Freie Schulgemeinde e. V. | Rotdornweg 30 | 72076 Tübingen | info@waldorfschule-tue.de**
Bitte haben Sie Verständnis, dass wir Mailbewerbungen nur mit PDF Dateianhängen annehmen; bitte keine Word-Dateien.

FREIE WALDORFSCHULE HEIDENHEIM

Verein Freie Waldorfschule Heidenheim e.V.
Ziegelstraße 50 I 89518 Heidenheim
Tel. 07321 9859-0

INFORMATIONEN
www.waldorfschule-heidenheim.de

Wir suchen für das Schuljahr 2023/2024

Gartenbaulehrer (w/m/d)
Volldeputat, Einarbeitung möglich

Chemielehrer (w/m/d)
¼ bis ½ Deputat

Eurythmielehrer (w/m/d)
½ bis ¾ Deputat

Französischlehrer (w/m/d)
½ bis ¾ Deputat

ab sofort

Deutschlehrer (w/m/d)
3/4 Deputat in Kombination mit Französisch oder einem anderen Fach auch als Volldeputat möglich

freie waldorfschule
kirchheim unter teck e.g.

„Wege entstehen dadurch, dass man sie geht" (Franz Kafka)
Führt Ihr Weg zu uns?
Etwa 420 Schülerinnen und Schüler wünschen sich humorvolle Lehrinnen und Lehrer und das Kollegium engagierte Mitarbeitende!
z.B.

Klassenlehrkräfte
(m,w,d)

für die Mittel- und Unterstufe.
Der Stellenumfang richtet sich nach der Fächerkombination.
Wir sind auch für Teamteaching-Modelle offen!
+

Französischlehrkraft
(m,w,d)

50-100% hauptsächlich Mittelstufe

Auf unserer Homepage erfahren Sie mehr über unsere Schule
www.waldorfschule-kirchheim.de
Bewerbungen bitte an
verwaltung@waldorfschule-kirchheim.de
Freie Waldorfschule Kirchheim unter Teck e. G.
Fabrikstr. 33 – 37
73230 Kirchheim unter Teck
Telefon: 07021- 50470

Freie Waldorfschule Lörrach

Ab sofort suchen wir eine:n

Französischlehrer:in
Teildeputat, Unter-, Mittel- und Oberstufe, mit Abiturberechtigung

Deutschlehrer:in
Teildeputat, Mittel- und Oberstufe, mit Abiturberechtigung

Eurythmielehrer:in
Teildeputat

Nachmittagsbetreuung
für unsere Hüte (Hort) für die Klassen 1 bis 6, auf 450 Euro-Basis

- Idyllische Wanderregion am Fuße des Schwarzwalds
- unmittelbare Nähe zu Frankreich und zur Schweiz
- lebendige Kultur- und Kunstszene
- herzliches und aufgeschlossenes Kollegium

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen:
valerie.ralle@fwsloe.de
(Geschäftsführung)

Weitere Infos auf:
fwsloe.de

erziehungskunst

Möchten auch Sie inserieren? Hier die **Anzeigenschlüsse** *der nächsten Ausgaben:*

Für die Dezember Ausgabe: 02.11.2022

Für die Januar/Februar Ausgabe: 16.12.2022

Für die MärzAusgabe: 01.02.2023

Wenden Sie sich bitte an:

Stellenanzeigen und Kleinanzeigen
anzeigen@geistesleben.com

Werbeanzeigen und Beilagen
woltmann@geistesleben.com

Kommen Sie ins Team!
Unsere zweizügige Schule packt den Generationenwechsel an.
Möchten Sie dabei sein? Ihre Aufgabe wartet bereits auf Sie:

Klassenlehrer:in

für die kommende erste Klasse.
Sie sind eine engagierte Persönlichkeit und bringen vorzugsweise schon Erfahrungen in der Unterstufe mit. Berufsanfänger bekommen eine fundierte Einarbeitung mit Mentoring.
Die Unterstufe geht bei uns bis zur 6. Klasse. Ein volles Deputat ist möglich.

Mathematiklehrer:in

in der Oberstufe mit Leidenschaft für Physik für das kommende Schuljahr.
Sie bringen Freude am Vermitteln der Lerninhalte mit und haben idealerweise eine Unterrichtsberechtigung für Mathematik bis zum Abitur. Eine Prüfungsberechtigung kann bei entsprechender Voraussetzung an der Schule erworben werden.
In der Anfangsphase werden Sie durch einen Mentor / eine Mentorin unterstützt.

Biologielehrer:in

für die Oberstufe
Für unseren naturwissenschaftlichen Bereich, Teil unseres Abiturs, suchen wir eine motivierte Nachfolge. Der Erwerb der Abiturberechtigung ist nachträglich möglich.
Voraussetzung ist ein akademischer Abschluss oder das 1. Staatsexamen.
Ein volles Deputat ist möglich.
Ab Mai 2023.

Unsere weiträumige Schule mit Kindergarten und Nachmittagsbetreuung liegt idyllisch zwischen Streuobstwiesen und Wäldern.
Stuttgart und die umliegenden Städte sind dennoch rasch zu erreichen.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an:

Engelberger Schulverein e.V.
- Personalkreis -
Rudolf-Steiner-Weg 4, 73650 Winterbach

bewerbung@engelberg.net
www.engelberg.net

Kleinanzeigen

Kontakt: anzeigen@geistesleben.com

Kanutrekking Frankreich – die besondere Klassenfahrt
www.purpletours.de • info@purpletours.de

Feldmessen - individuelle Gruppenhäuser
www.purpletours.de • info@purpletours.de

Tagungs- und Seminarhäuser europaweit
www.purpletours.de • info@purpletours.de

Hellas im Garten der Musen am Strand
NW/Pelop.für Klassenfahrten,Familien, Ikl.Konzertflügel,Bühnen,gr.Obstgarten! Auch zu Überwintern! www.idyllion.eu

Weltweite Austausch- & Kommunikations-Plattform für Waldorfschulen
www.wal-di.com • info@wal-di.com

»Traute Lafrenz trug dazu bei, das Kulturerbe als Waffe gegen die Barbarei wiederzubeleben.«

Peter Normann Waage

Die Medizinstudentin Traute Lafrenz lernte Hans Scholl 1941 kennen und wurde seine Freundin. Sie initiierte Leseabende, die im Münchener Freundeskreis eine zentrale Rolle spielten und den geistigen Nährboden der Flugblätter der *Weißen Rose* darstellten. Der Familie Scholl in Ulm blieb sie verbunden, auch als ihre Beziehung zu Hans endete. So verbrachte sie die schwere Zeit nach der Verhaftung und Hinrichtung von Hans und Sophie Scholl als Einzige aus dem Freundeskreis in unmittelbarem Kontakt zur Familie.
In den Verhören gelang es Traute Lafrenz, der Gestapo ihre Rolle als harmlos zu verkaufen und auch keinen ihrer Freunde weiter zu belasten. Nach dem Krieg schloss sie ihr Medizinstudium ab und ging 1947 nach Amerika.

Der norwegische Kulturhistoriker Peter Normann Waage stellt erstmals die Geschichte der *Weißen Rose* und die Rolle von Traute Lafrenz dar und zeichnet das bewegende Porträt einer besonderen Zeitgenossin.v

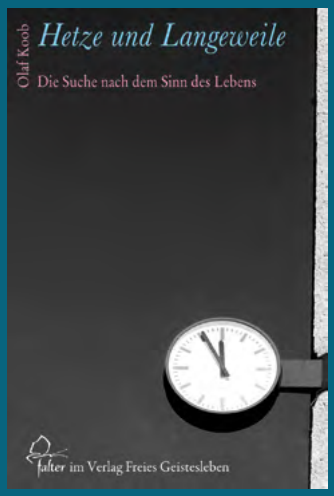
---

Peter Normann Waage
Es lebe die Freiheit!
Traute Lafrenz und die Weiße Rose
319 Seiten, mit s/w-Abbildungen, gebunden mit Schutzumschlag | € 19,90 (D) | ISBN 978-3-8251-7809-3

Verlag Urachhaus | www.urachhaus.com

falter | Wege der Seele – Bilder des Lebens

Bücher für den *Wandel* des Menschen



Wir haben durch unsere Arbeit oder den selbst gewählten «Freizeitstress» keine Zeit oder wissen nicht, was wir mit und in ihr tun sollen. Daher gilt es einen «Sinn für das Leben» zu entwickeln, der das Wesentliche vom Unwesentlichen trennt und zwischen angespanntem Zeitdruck und unausgefülltem Leerlauf lebensbejahend vermittelt. Ein Buch zum Innehalten und Nachdenken über unseren Rhythmus.

Jacques Lusseyran berichtet von seinen persönlichen Erfahrungen im Umgang mit der Blindheit; davon, wie sich ihm durch Aufmerksamkeit, Freude und liebevolle Hinwendung die Welt neu erschloss.

«Das Ich ist der Reichtum inmitten der Armut; es ist das Interesse, wenn alles um uns herum sich langweilt. Es ist die Hoffnung, auch wenn alle objektiven Chancen zu hoffen verschwunden sind. Aus ihm stammt die ganze Erfindungswelt der Menschen.» Jacques Lusseyran

Eine Sonne, zwei Eltern, drei Mahlzeiten am Tag, vier Jahreszeiten oder fünf Finger: schon als kleines Kind entdeckt man, dass die meisten Dinge im Leben mit einer besonderen Zahl verbunden sind, einer Zahl, die viel mehr als bloße Anzahl und Summe ist, sondern etwas über das Wesen auszusagen vermag.
Wolfgang Held hat die Zahlen 1 bis 31 betrachten. Was wohl hinter der Zahl des Geburtstages steckt …?

Michael Lipson wendet sich in seinem Buch an alle, die ein bewusstes Leben führen möchten, und im Besonderen an jene, die mit sich und anderen Probleme haben und vielleicht schon ahnen, dass sie zuallererst bei sich selbst einen neuen Anfang setzen müssen. Durch seine Gedanken und Übungen können die Seelenkräfte gestärkt und neue Wege auf alten Pfaden beschritten werden.

Freies Geistesleben : *Wissenschaft und Lebenskunst*

Hetze und Langeweile. Die Suche nach dem Sinn des Lebens. | **falter 37** | **180 Seiten, mit s/w-Fotos** | **€ 18,– (D)** | **ISBN 978-3-7725-1437-1**
Ein neues Sehen der Welt. Gegen die Verschmutzung des Ich. | **falter 15** | **126 Seiten** | **€ 18,– (D)** | **ISBN 978-3-7725-1065-6**
Alles ist Zahl. Was uns die Zahlen 1 bis 31 erzählen. | **falter 43** | **206 Seiten** | **€ 18,– (D)** | **ISBN 978-3-7725-2543-8**
Finde dich neu. Sechs Stufen zu einem kreativen Leben. | **falter 31** | **160 Seiten, mit s/w-Fotos** | **€ 18,– (D)** | **ISBN 978-3-7725-1431-9**

Alle Bände: Leinen mit Schutzumschlag | www.geistesleben.com